



hochschule für
**gesellschafts-
gestaltung**

2023

- 24

**GESTALTUNGS-
BERICHT**



**Hochschule für
Gesellschaftsgestaltung**

FÜR DAS AKADEMISCHE
JAHR 2023/2024

Bei Fragen, Anregungen und Kritik
stehen wir euch gerne zur Verfügung.
Bitte wendet euch an:

grafikredaktion@hfgg.de

Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
staatlich anerkannte Hochschule
in freier Trägerschaft
Kornpfortstraße 15 | 56068 Koblenz
Telefon: 0261 / 204 391 99

Träger, Geschäftsführung und Gerichtsstand:
Cusanus Treuhand gGmbH
Kornpfortstraße 15
56068 Koblenz
Geschäftsführer:
Frank Kupfer
Amtsgericht Koblenz | HRB 28758

Koblenz, Dezember 2024.

Redaktion: Lianne Rother
Lektorat und Korrektorat:
Kathrin Twiesselmann-Steigerwald,
Lianne Rother, Sebastian Jacobs

Grafik und Gestaltung: Sarah Kowatsch
Covergestaltung: Dilara Bitkin

here to spark imagination



INHALTSVERZEICHNIS

INTRO

- 6** ÜBERBLICK AKAD. JAHR 2023 / 2024
- 8** WILLKOMMEN AN DER HFGG
- 9** GRUSSWORT AUS DEM PRÄSIDIUM

GESELLSCHAFTS- GESTALTENDES LERNEN

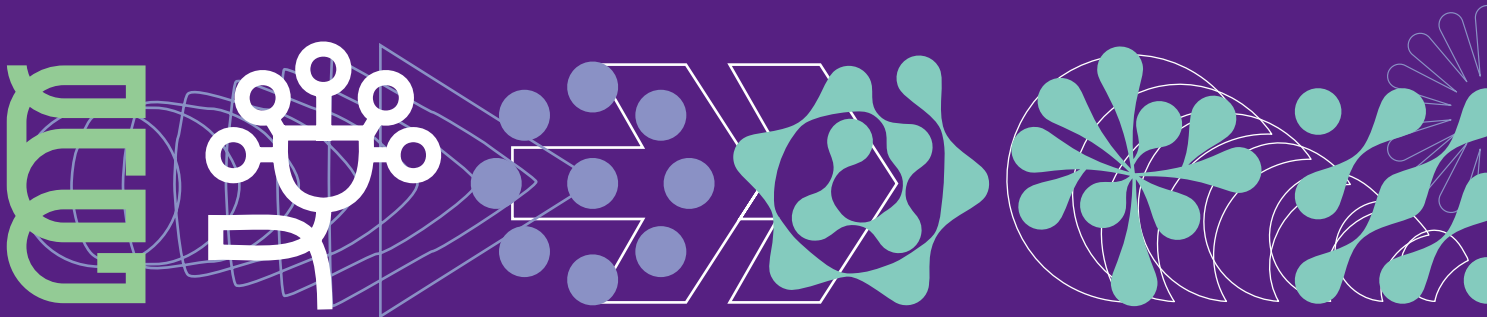
- 10** STUDIS IN AKTION
- 12** O-WOCHE
- 14** STIMMEN UNSERER STUDIERENDEN
- 16** BACHELOR ÖNT
- 20** MASTER ÖVI
- 24** MASTER ÖNG
- 28** SPRING SCHOOL
- 32** SUMMER ACADEMY
- 34** STUDIERENDENGEMEINSCHAFT
- 38** LEHRENDE IN AKTION

TRANSFORMATIVE FORSCHUNG

- 40** OLIVER SCHLAUDT
- 42** LARS HOCHMANN
- 44** DANIELA GOTTSCHLICH

AKTIVITÄTEN

- 46** AKTIVITÄTEN ZUM KLIMASCHUTZ
- 50** AKTIVITÄTEN ZU DEMOKRATIE
- 52** AKTIVITÄTEN ALUMNI:AE
- 54** AKTIVITÄTEN IN DER REGION



IMPACT

- 60** 4FUTURELABS
- 66** CAS INKLUSIONSMANAGEMENT
- 68** DIGITALER TRANSFORMATIONSCAMPUS (DTC)

GESELLSCHAFT-
LICHER DIALOG

- 72** GESELLSCHAFTLICHER DIALOG
- 76** DIALOG IM DIGITALEN RAUM
- 78** SOCIAL MEDIA
- 80** STUDIES4FUTURE-BLOG
- 82** CAMPUSTAG

TEAM

- 84** DAS GANZE TEAM

VER-
ZEICHNIS

- 92** PUBLIKATIONEN
 - 93** PUBLIKATIONSVERZEICHNIS
 - 97** BILDVERZEICHNIS
-
- 98** FREIHEIT ZUR
GESELLSCHAFTSGESTALTUNG
- FÖRDERNDE INSTITUTIONEN



ÜBERBLICK AKADEMISCHES JAHR 2023/2024



25



FÖRDERNDE INSTITUTIONEN UND
PRIVATPERSONEN
(ab 10.000 €
PRO PARTNERSCHAFT)

ca. 1,98 MIO.



EURO JAHRESUMSATZ
(2023/2024)

124



ALUMNI:AE



159



IMMATRIKULIERTE
STUDIERENDE

06



PROFESSOR:INNEN

40

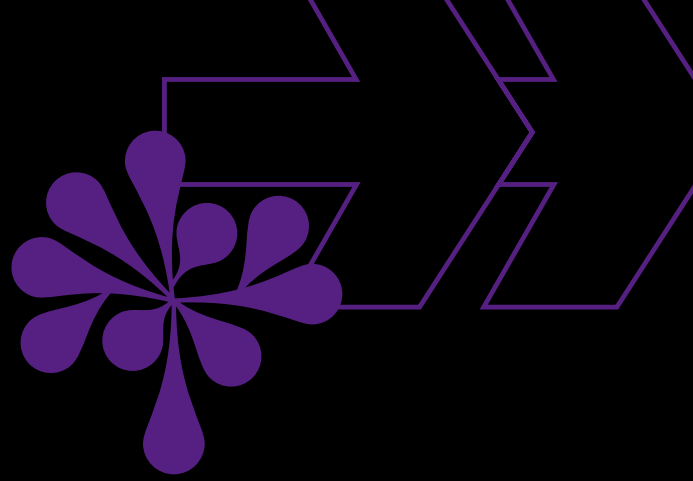


MITARBEITENDE
INSGESAMT

**WILLKOMMEN
AN DER HfGG!**



GRUSSWORT AUS DEM PRÄSIDIUM



Neuere Forschungsarbeiten (so etwa des Historikers Rutger Bregman) zeigen, was darüber entscheidet, ob Menschen ihren Mitmenschen und ihrer Mitwelt helfen: Sie müssen von anderen inspiriert und um ihr Engagement gebeten werden. Gesellschaftsgestaltung bedarf also weder herausragender individueller Talente noch notwendig gesicherter staatlicher Rahmenbedingungen. Stattdessen bringen uns sozial geteilte Visions- und Imaginationskraft sowie das Bewusstsein voran, von anderen gebraucht zu werden.

Wir sind voll Freude und Dankbarkeit, wie es unserer Hochschulgemeinschaft zunehmend gelingt, genau diese Bedingungen für gesellschaftsgestaltendes Engagement zu schaffen – und damit weit über die notwendige Vermittlung transformativen Wissens und Könnens hinauszugehen. An der HfGG inspirieren sich Studierende

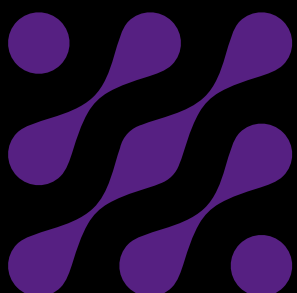
und Mitarbeitende untereinander, und sie lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu beflügeln. Diese befähigende Gemeinschaft wächst nun mehr und mehr auch über unsere Grenzen hinaus: durch unser wachsendes Alumninetzwerk, unsere Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Hochschulen sowie unsere Kooperationen mit Einzelnen und Gemeinschaften innerhalb von Zivilgesellschaft, Politik und Unternehmen.

Unser diesjähriger Gestaltungsbericht liest sich wie eine Reise zu den Orten und Geschichten des Gelingens dieser Bewegung. Wir wünschen uns, dass er Euch inspirieren und zum Mitmachen anregen möge und danken allen von Herzen, die bereits dabei sind und zukünftig dabei sein werden! Denn nur mit Eurer Unterstützung kann der Wandel gelingen.

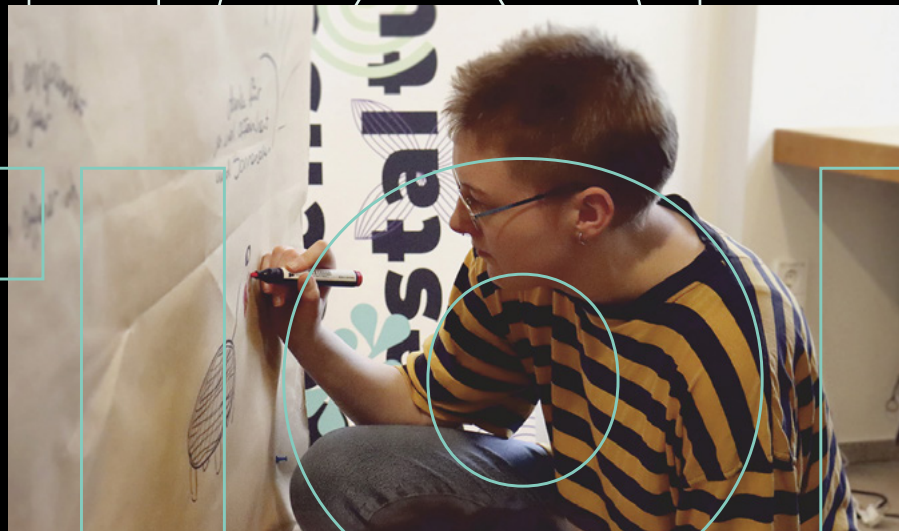
Ja, wir brauchen Euch!

HERZLICH
EUER PRÄSIDIUM

Frank Kupfer (Kanzler)
Prof. Dr. Silja Graupe (Präsidentin)
Prof. Dr. Stephan Panther (Vizepräsident)
(v.l.n.r.)







INNOVATION

STUDIENSTART 23/24: AB INS NEUE SEMESTER MIT 44 NEWBIES!



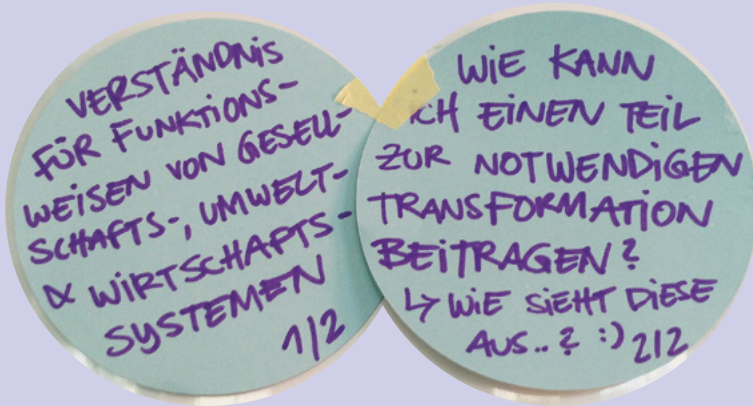
ZITATE UNSERER NEUEN STUDIS:

PHILIPP RYMER:

„Ich suche nach einer Möglichkeit, Wirtschaft anders zu studieren als bisher, sprich: fernab theoretischer Modelle und realitätsferner Grundannahmen, die „Wirtschaft“ separiert von Menschen mathematisch betrachten und verklausulieren. Außerdem hat mich der Ansatz gelockt, dass ich als Mensch, der nicht den Status Quo aufrechterhält, sondern wirklich gestalten kann, mit meinen ganz persönlichen Erfahrungen in der Mitte des Studiums stehe.“

FREDERIKE KLAR:

„Ich komme tatsächlich direkt aus der Schule, bin sehr gespannt und freue mich auch auf das Studium. Einerseits erhoffe ich mir, hier an einer partizipativen und demokratisch aufgebauten Hochschule zu studieren, an der ich mitgestalten kann. Gleichzeitig habe ich ein großes Interesse, etwas über Wirtschaft und über Gesellschaft im weiteren Sinne zu lernen. Dafür glaube ich hier einen Ort gefunden zu haben. Gesellschaftsgestaltung bedeutet für mich, kritisch über die Krisen unserer Zeit, die mich gerade sehr beschäftigen, nachzudenken und daraus etwas Positives, etwas Konstruktives, etwas Neues erwachsen zu lassen. Das ist für mich der dritte wichtige Grund, wieso ich an der HfGG bin, – dass ich nämlich hoffnungsvoll auf die Krisen unserer Zeit blicken kann, weil ich weiß, ich kann etwas Positives gestalten!“



Spannungsfeld aus Ungleichheit / Vermögensverteilung, Konsum & sozial-ökologischer Transformation

Evidenz in Wirtschafts- & Sozialwissenschaften



WARUM BIST DU HIER?

Welche KRISEN beschäftigen dich?

- Kapitalismus
- Egoismus
- Klimakrise
- AFD Wahlfähigkeit
- Wohnungs-Markt (in Gampelbach)
- Klimawandel
- Klimarechtliche Krise
- soziale Ungleichheit
- soziale Krise
- soziale Ungerechtigkeit
- Soziale Ungleichheit
- Entfremdung
- Ungerechtigkeiten zwischen Generationen
- Multiple Krisen
- Krisen Konflikt Umgang
- aber nicht ist
- das was sein möchte
- Awareness
- Selbstwirk-samkeit
- Überwindung der kapitalistischen Systeme
- Überwindung der planetaren Grenzen
- Ernährungswende
- Stärkere Klimaresilienz
- Obdunkelheit Logisch-schrittliches Vorgehen

Was BEGEISTERT dich?

- Ein wiederholtes kollektives Bewusstsein
- Climate Justice
- Gesellschaftliche Veränderung
- DE GRÖßTE
- KAMPF GEGEN UNTERDRÜCKUNG
- Postwachstum
- innovative Basis-schaftliche Projekte
- Selbstverwaltung
- Komplexer einfach erklärbar können
- Utopien
- Seitwärtsdenken für die Welt von Ideen & Erfahrungen
- Substruktivismus
- Ökologie
- Mentoren
- Wahrheit im Gemeinwohl
- Gechtigkeit & Gots Wille
- Pluralist
- Zugewandtheit
- Bildungs-orientiert
- Selbstverwaltung
- Substruktivismus
- Gechtigkeit & Gots Wille
- Pluralist

ORIENTIERUNGSWOCHE

STIMMEN UNSERER STUDIERENDEN



JANA BOCKLET

– BACHELOR ÖNT

„Nach dem Abitur begann ich mein Studium an der HfGG mit dem Ziel, dass mein späteres Leben und berufliches Handeln nicht zur Umweltzerstörung oder zu Leid von Mensch und Tier beitragen, was ich anfangs vor allem im Sozialen Unternehmertum verwirklicht sah. Anfangs war mein Verständnis von Nachhaltigkeit auf individuelles, verantwortungsbewusstes Verhalten beschränkt.

Während meines Studiums begann ich die Notwendigkeit systemischer Veränderungen zu erkennen und die Umsetzbarkeit einer Transformation hin zu einem nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem der Zukunft nur in Verbindung mit sozialer Gerechtigkeit zu verstehen.

Durch die verschiedenen Sichtweisen sowie die kritischen Diskussionen in meinem Jahrgang konnte ich meine Perspektiven erweitern. Manchmal waren die verschiedenen Lebenserfahrungen auch überfordernd. Durch die Reflexion über meine Privilegien in der Gesellschaft und mithilfe der Begleitung durch Kommiliton:innen und Lehrende konnte ich einen neuen Umgang mit den damit verbundenen Emotionen wie Scham oder Ohnmacht erlernen. Mein Studium hat meine Sicht auf viele Lebensbereiche grundlegend verändert und mir verdeutlicht, wie eng Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Machtverhältnisse miteinander verknüpft sind.

In meiner Freizeit habe ich zuletzt eine zweiwöchige Kinder- und Jugendfreizeit betreut, bei der ich mich für ein kooperatives, gemeinschaftliches Zusammenleben auf Augenhöhe und bei gegenseitiger Rücksichtnahme einsetzen konnte, statt ein von Wettbewerb und Hierarchie geprägtes Miteinander zu fördern. Die Vermittlung dieser Werte im Kindes- und Jugendalter halte ich für zentral, um Persönlichkeiten zu bilden, die reflektiert auf die Gesellschaft und ihren Alltag schauen. Darüber hinaus sind diese Werte eine Grundlage für Individuen in einem zukunftsfähigen Wirtschaftssystem, das auf der Zufriedenheit und den Bedürfnissen der Menschen und der Umwelt beruht.“

BASTIAN FRÖHLICH

– MASTER ÖVI

„Hi, ich bin Bastian. Ich habe 2022 mit dem ÖVI angefangen und stehe mittlerweile am Ende meines Studiums. Währenddessen habe ich gesellschaftliche Gestaltungsorte öffnen können und mein Wissen insbesondere im Kontext Bildung vertieft. Die HfGG hat mir den Mut und die Stimme gegeben, den aktuellen Status Quo fundiert zu kritisieren. Zugleich konnte ich den Freiraum nutzen und mich im Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spezialisieren. So bin ich zum Beispiel in der Stadt Schwelm als Bürger für das Projekt „Essbare Stadt“ verantwortlich. Diese Schritte gehe ich mit voller Überzeugung und vermisse meine früheren Positionen als Unternehmensberater und Personalleiter im Customer Service nicht. Denn an der HfGG habe ich gelernt, Zukünfte zu imaginieren und selbstbestimmter zu sein. Die Menschen und das Studium dort sind einzigartig!“



EVA WEIDES

– MASTER ÖNG

„Ich studiere seit Oktober 2023 im Master Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung. Zuvor habe ich 15 Jahre als Diplom-Pädagogin in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit gearbeitet. Die schlechten finanziellen Rahmenbedingungen im Sozialwesen mit dem damit verbundenen Verwalten von Mangel haben mich lange umgetrieben. Die Vision einer gerechteren Gestaltung der Gesellschaft hat mich an die HfGG gebracht.

Durch mein Studium an der HfGG kann ich jetzt erkennen und benennen, was mir in den letzten Jahren in meinem Berufsalltag begegnet ist. Mir ist klar geworden, dass das Konzept des Marktes und die Ökonomisierung in sämtliche Lebensbereiche eingedrungen ist. Die Soziale Arbeit ist nur einer davon.

An der HfGG stehen die Themen und Probleme nicht für sich allein, sondern werden in ihrer Komplexität und Verbundenheit betrachtet. Durch die Kombination von Theorie und Praxis kann ich mir viele neue Kompetenzen aneignen. Dazu gehört einerseits die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen zur Transformation. Andererseits lerne ich Handwerkszeug in Form von Fähigkeiten, die ich in der praktischen Arbeit gut gebrauchen kann. Im Rahmen der Spring School gab es z. B. Workshops zur Plakatgestaltung oder zu Sketchnotes. Die Seminare zu neuen Ökonomien finde ich besonders spannend. Im Sommersemester 2024 hat der ÖNG 23 eine einwöchige Exkursion ins *Haus des Wandels* gemacht. Interessante thematische Inhalte verbunden mit einem faszinierenden Ort ergaben eine gute Zeit mit einer ganz besonderen (Lern)-Erfahrung für mich.“



BEISPIELE FÜR **ABSCHLUSS- ARBEITEN:**

Overcoming the discrepancy between the viewpoints of Earth System Science & the „Dynamic Integrated model of Climate and the Economy“ on desirable climate change trajectories.

– Franz Reibestein

Mit der Postwachstumstheorie oder der Gemeinwohlökonomie aus der sozial-ökologischen Krise?

Ein Vergleich zweier Wirtschaftskonzepte.

– Peter Schmiederer

Füreinander sorgen.

Feministische Ansätze für Wege aus der Krise der sozialen Reproduktion.

– Sofia Harder



Studiengangsleitung:
**Prof. Dr.
Stephan Panther**

Der Bachelorstudiengang widmet sich der Rolle des Ökonomischen (und des Nachdenkens über das Ökonomische) in den notwendigen Transformationen der Gegenwart. Der Blick ist themenzentriert, orientiert sich an den großen Krisen unserer Zeit, ist durchweg interdisziplinär und legt Wert auf eine Pluralität der Perspektiven. Ein besonderer Fokus liegt auf der gesellschaftlichen Verarbeitung von ökologischen Fragen.

1 ***Das erste Studienjahr holt die Studierenden in ihren Erfahrungen ab und führt ein.***

[BEISPIEL:] „ÖKONOMIE UND ÖKONOMISIERUNG DER NATUR“

WiSe 23/24 – Florian Rommel:

Die wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen wir leben, prägen in vielerlei Hinsicht unser Denken. Wir können uns aber auch bewusst dazu entschließen, die Verhältnisse und unsere Lebensweise zu verändern. Was genau wir zur Ökonomie bzw. Wirtschaft zählen, hat sich historisch gewandelt und bleibt immer eine offene Frage. Wie also konnte es historisch zu einem homogenen Begriff des Wirtschaftlichen kommen? Außerdem fragen wir in diesem Seminar nach aktuell geltenden Verständnissen von Wirtschaft und deren Einflüssen auf das Denken und Handeln in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen.

2 ***Das zweite Studienjahr vertieft – durchaus in theoretischer Absicht, aber immer mit Blick auf das Handlungsfähigwerden in den aktuellen Krisen.***

[BEISPIEL:] „NACHHALTIGKEIT UND KLIMAGERECHTIGKEIT“ IM MODUL „ÖKONOMISCHE THEMENFELDER GESellschaftLICHER TRANSFORMATION“

WiSe 23/24 – Daniela Gottschlich:

Das Seminar befasst sich mit Nachhaltigkeit als Gerechtigkeitskonzept und damit, was es bedeutet, dieses in ökonomisch nachhaltigem Handeln umzusetzen. Dafür werden insbesondere marginalisierte Positionen, feministische und dekoloniale Theorien im Nachhaltigkeits- und Klimadiskurs mit einbezogen sowie Macht- und Herrschaftsverhältnisse in den Blick genommen. Beides sind Voraussetzungen, um Klimagerechtigkeit zu verwirklichen.

[BEISPIEL:] „POLITIK UND ÖKONOMIE DES KLIMAWANDELS“

im Modul „Nachhaltigkeit und Verantwortung in Transformationsprozessen“ SoSe 24 – Prof. Dr. Oliver Schlaudt:

Kaum jemand wird heute noch leugnen, dass wir eine Verantwortung für die folgenden Generationen haben und deshalb nachhaltig wirtschaften sollen. Aber was bedeutet dies konkret? In diesem Seminar wird das Bedeutungsspektrum der Begriffe von Verantwortung, Nachhaltigkeit und intergenerationeller Gerechtigkeit erarbeitet, indem wir ein konkretes und für Transformationsprozesse entscheidendes Beispiel zum Ausgangspunkt nehmen: den Klimawandel und die ökologische Krise. Wie werden die Schlüsselbegriffe in der Literatur, insbesondere in wichtigen Texten aus der wissenschaftlichen Politikberatung – IPCC-Berichte, Stern-Review, Dasgupta-Review, Empfehlungen der Weltbank etc. – aufgefasst, welche Kontroversen haben sie ausgelöst und welche alternativen Ansätze gibt es?

„Für mich eine schöne Mischung ‚aus Verstehen was ist‘ und ‚Er-ahnen was sein könnte‘.“

„1+ ist nicht genug. Das ist wirklich ein unglaublich gutes Seminar. Ich wünsche mir von Herzen mehr von solch durchdachten und didaktisch genialen Modulen!“

3

Das dritte Studienjahr erlaubt eigene Schwerpunktsetzungen und verbindet Theorien mit der Praxis der Transformation.

[BEISPIEL:] „LEKTÜREKURS ZU ÖKONOMISCHEN THEMENFELDERN GESELLSCHAFTLICHER TRANSFORMATION“

WiSe 23/24 – Stephan Panther:

Der Lektürekurs bietet die Gelegenheit, sich mit zwei bis drei Büchern aus angrenzenden Disziplinen der Transformationsforschung auseinanderzusetzen und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Wahl der Bücher ist individuell und geschieht in Absprache mit Stephan Panther als betreuendem Dozenten. Lediglich eines der Bücher sollte aus der vorgegebenen Leseliste stammen. Die individuell zusammengestellte Lektüre wird mit Blick auf eine oder wenige selbst entwickelte Fragestellungen gelesen. Anschließend werden die Fragestellungen in einer Rezension und einem Essay schriftlich ausgearbeitet. Der Lektürekurs wird durch zwei gemeinsame Sitzungen im Semester ergänzt, um sich über das Gelesene auszutauschen.

[BEISPIEL:] SCHLUSSTEINMODUL

WiSe 23/24 – Stephan Panther:

Im Schlussstein-Modul entwerfen die Studierenden des Bachelors in Kleingruppen gemeinsam konkrete Transformationsvorhaben und Gestaltungsideen, die zu einer sozial-ökologischen Transformation beitragen. Im Vordergrund des Moduls steht die interdisziplinäre Anwendung der in den vorausgegangenen Semestern gebildeten Expertise und der allgemeinen Befähigung durch das Studium, verantwortungsbewusst Prozesse des Wandels gestalten zu können.

ÖKONOMIE – NACHHALTIGKEIT – TRANSFORMATION [BACHELOR]

Selbstbestimmung statt Entwicklung von außen

Die Weltbank ist ein typisches Beispiel für das Problem der Entwicklungspolitik. Die Stimmverteilung der Länder richtet sich nach angelegten Gütemetriern und die angestrebte Entwicklung ist eine markt- und wachstumsorientierte. Durch unterschiedliche Projekte hatte die Weltbank großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung von Ländern der Peripherie. Diese führten meist nicht zur Überwindung von Armut, sondern einer Anhäufung von Schulden und damit einhergehend einer Vertiefung asymmetrischer Abhängigkeiten. Im Kontrast dazu könnte die Weltbank ihre finanziellen Ressourcen nutzen, den Ländern eine selbstbestimmte und gerechte Einbindung in die Weltwirtschaft zu ermöglichen. Dazu braucht es eine Demokratisierung der Weltbank, ethische Selbstkritik, Aufarbeitung ihrer Vergangenheit und eine damit einhergehende Verantwortungsübernahme. Ende 2023 wurde die bisher größte Reform der Weltbank beschlossen, die maßgeblich vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) und der Ministerin Svenja Schultze vorangetrieben wurde.¹ Hier sehen wir einen Ansatzpunkt, durch zivilgesellschaftlichen Druck eine radikalere Reform der Weltbank zu erreichen.

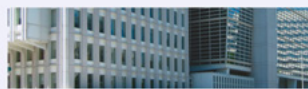
Gerechte Entwicklung braucht ein Ende der Entwicklungspolitik



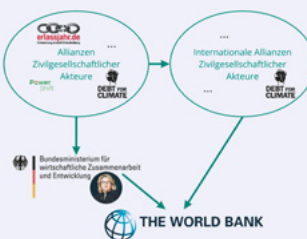
Seit Mitte des letzten Jahrhunderts betreiben die Länder der kapitalistischen Zentren Entwicklungspolitik, mit dem erklärten Ziel, die Armut in den Ländern der Peripherie zu verringern. Trotz zahlreicher Reformen der entwicklungspolitischen Ansätze konnte dieses Ziel kaum erreicht werden. Was geht davon aus, dass dies an der grundsätzlichen Struktur entwicklungspolitischer Maßnahmen liegt: Es wird eine wachstumsorientierte Entwicklung angestrebt und die finanzielle Entscheidungsmacht liegt bei den Geberländern, welche nationale Interessen verfolgen. Für viele Empfängerländer führen diese Strukturen zur Vertiefung von asymmetrischen Abhängigkeiten und Ungleichheit statt Entwicklung einer wohlstandsschaffenden Wirtschaft. Dagegen bedarf es institutioneller Veränderungen der weltwirtschaftlichen Strukturen, die es den Ländern ermöglicht, sich selbstbestimmt zu entwickeln und aus der globalen Hierarchie auszustiegen. Entwicklung muss an den Bedürfnissen der Betroffenen orientiert sein und deswegen auch von ebendiesen gestaltet werden.

Transformation weltwirtschaftlicher Strukturen – die Weltbank als Hebel

Die Weltbank, eine der wichtigsten Organisationen internationaler Entwicklungspolitik, ist ein typisches Beispiel für das Problem der Entwicklungspolitik. Die Stimmverteilung der Länder richtet sich nach angelegten Gütemetriern und die angestrebte Entwicklung ist eine markt- und wachstumsorientierte.² Durch unterschiedliche Projekte hatte die Weltbank großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung von Ländern der Peripherie. Diese führten meist nicht zur Überwindung von Armut, sondern einer Anhäufung von Schulden und damit einhergehend einer Vertiefung asymmetrischer Abhängigkeiten. Im Kontrast dazu könnte die Weltbank ihre finanziellen Ressourcen nutzen, den Ländern eine selbstbestimmte und gerechte Einbindung in die Weltwirtschaft zu ermöglichen. Dazu braucht es eine Demokratisierung der Weltbank, ethische Selbstkritik, Aufarbeitung ihrer Vergangenheit und eine damit einhergehende Verantwortungsübernahme. Ende 2023 wurde die bisher größte Reform der Weltbank beschlossen, die maßgeblich vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) und der Ministerin Svenja Schultze vorangetrieben wurde.¹ Hier sehen wir einen Ansatzpunkt, durch zivilgesellschaftlichen Druck eine radikalere Reform der Weltbank zu erreichen.



Die Weltbank ist ein typisches Beispiel für das Problem der Entwicklungspolitik



Eine radikale Reform durch Druck von unten

Für eine radikale Reform der Weltbank braucht es internationale Bewegungen, die den notwendigen Druck aufbauen können. Dabei gibt es bereits Bewegungen, die sich beispielsweise für einen Schuldenschnitt der Länder des globalen Südens einsetzen. Hier gibt es Allianzen zu bilden, Öffentlichkeit zu schaffen und durch lokale Aktionen direkten Druck aufzubauen.

Internationale Allianzen bilden: Um gemeinsame Strategien und Ziele zu entwickeln, wollen wir Räume für Wissensaustausch, Diskussion und Vernetzung schaffen. Diese Frucht ist lokal wie auch international.

Öffentlichkeit schaffen: Um öffentliche Sichtbarkeit zu erreichen, wollen wir mit einer Informationskampagne starten, die unsere Problemanalysen und Forderungen verbreiten. Um eine großräumige Zugänglichkeit zu erreichen, soll die Kampagne durch Onlineformate, wie auch Printformate verbreitet werden.

Druck aufbauen: Für eine wirksame Kampagne sehen wir direkten Druck durch lokale Akteure für unabdingbar. Dafür braucht es Handlungsstrategien, die an der spezifischen nationalen Situation der einzelnen Akteure ansetzen. In Deutschland sehen wir eine sinnvolle Ansatzmöglichkeit beim BMZ. Durch Demonstrationen, Briefe an Abgeordnete, Petitionen oder auch direkten Aktionen könnte hier Druck aufgebaut werden.

¹ Baghy, Nina & Zia, Azam 2023. Entwicklungspolitik: Geschichte, Kritik und Abgrenzung. Bielefeld: Bertelsmann.
² Ely, William 2022. 'Recht und Entwicklung' bei der Weltbank. Eine Kritik. PEDIKRE 12, 52-43-66.
³ Feuerscheidt, Claus 2023. Die Weltbank erfindet sich neu. Süddeutsche Zeitung. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/weltbank-entwicklungspolitik-1.6287996> [Stand 30.06.2024].



DAS BUCHFÜHRUNGSPARLAMENT

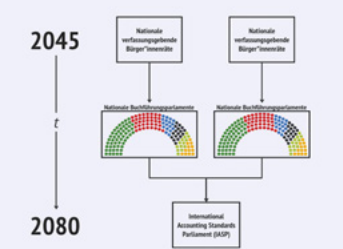
Franziska Haider & Robert Raffel

02.07.2024

Fürsorgende Wirtschaften braucht Buchführung! Daher fordern wir Kampagnen zur Demokratisierung des Rechnungswesens und streben verfassungsgemäße Bürger*innenräte an, die die Basis für nationale Buchführungsparlamente legen und eine Buchführung der Reproduktion ermöglichen. Durch internationale Organisierung wird das bis 2030 schrittweise in internationale Richtlinien überführt.

»Misswirtschaft! Großkonzern kann Reproduktionskosten nicht decken und meldet Insolvenz an«

Wir schreiben das Jahr 2080. In der Tageszeitung findet du die obige Schlagzeile. Du lebst zu einer Zeit, in der die Frage wie sich Gesellschaft angesichts von Care- und Klimakatastrophen reproduzieren kann, immer wichtiger geworden ist. Ein demokratisch legitimiertes Gremium hat neue internationale Buchführungsstandards verabschiedet, die die systematische Reproduktion von Mensch und Natur festlegen und die demokratische Legitimation des Rechnungswesens absichern. Denn schon lange ist klar: Bedürfnisbefriedigung soll nicht prekär sein, sondern muss systematisch passieren. Sie muss zur gesellschaftlichen Aufgabe werden. Solche Aufgaben aber umfassen eine Fülle an relevanten Informationen, die von Einzelpersonen nicht verarbeitet werden können. Hier ist Buchführung ein technisches Hilfsmittel, um fehlerfreie kollektive Aktivitäten zu planen. Aber dabei werden Kategorien definiert, die bestimmte Interessen bevorzugen und andere lückenhaft abbilden oder verfälschen. Buchführung ist somit hoch politisch – und das alte Rechnungswesen viel zu obsolot, um den Problemen der Zeit gerecht zu werden. Wieso z.B. wurde »Kapital« damals so definiert, dass Unternehmen nur die vollen Reproduktionskosten ihres Geldkapitals und nicht auch ihrer gebrauchten Arbeitskräfte und Natur decken mussten? Warum rechnete man nur in Geld, obwohl weitere Rechenheiten sinnvoll und verfügbar waren? Warum wurde niemand verpflichtet, sozialökologische Opportunitätskosten zu minimieren und so Fehlentscheidungen vorzubeugen? Das Rechnungswesen standardisierte teils global, welchen Zielen Unternehmen folgen mussten und welche Kosten für sie relevant waren, ja was überhaupt als »Kosten« galt. Wieso hatten dann demokratisch legitime Institutionen wie das IASB die alleinige Definitionsmacht über Kategorien, die uns alle betreffen?



Ein demokratisch legitimiertes Rechnungswesen etablieren, das Gesellschaft befähigt, sich zu reproduzieren und sozialökologische Opportunitätskosten zu minimieren.

Franziska Haider@studium.hfga.de
Robert.Raffel@studium.hfga.de

Von nationalen Buchführungsparlamenten zu internationalen Standards

Ziel bis 2045: Durch intra- und internationale Koalitionen wollen wir die Idee des Buchführungsparlamentes in verschiedenen Ländern verbreiten und über nationale Buchführungsparlamente erarbeiten. Dafür werden wir auf Akteur*innen mit gleichen Interessen zugehen. So können wir bestehende akademische Netzwerke zum Thema nutzen, den Ländern eine reproduktive Buchführung weiter auszurollen. Mit Gewerkschaften werden wir ein Buchführungsparlament fordern und über grüne und soziale Parteien unsere Ziele auf demokratischem Weg erreichen. Auch aktivistische Bewegungen sind dabei gute Anlaufstellen, um Druck auf das derzeitige System auszuüben.

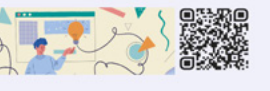
Ziel bis 2080: indem wir ein internationale Strukturen wie den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem International Accounting System Board (IASB) ansetzen, etablieren wir globale Richtlinien für eine reproduktive Buchführung. Da diese jedoch privat und expertenratlich organisiert sind, soll aus dem IASB das IAS-Parlament werden. Dies wollen wir mit Hilfe von Ländern erreichen, die dann bereits ein Buchführungsparlament etabliert haben. Hier können auch internationale Organisationen, Academia und große Unternehmen ein wichtiger Hebel sein.

»Ohne Wirtschaftsrechnung keine Wirtschaft« (Ludwig von Mises, 1920)

Balance sheet of firm x, accounting period t			
Assets		Liabilities	
Cost of use of cash	100	Financial capital	100
Cost of use of employees	120	Human capital	120
Cost of use of natural asset	40	Natural capital	40
Common cash	300	Common profit	300
Total	560	Total	560

Die nächsten Schritte: Bottom-up und Top-down

- Recherche vertiefen, Wissensressourcen sammeln und aufbereiten
- Vernetzung mit Akteur*innen wie dem Internationalen Degrowth Netzwerk, dem Center for Economic Democracy und dem Internationalen Gewerkschaftsbund
- Nationale Bürgerinnenräte initiieren
 - Internationale Online-Kampagne starten
 - Unterschriften in Dilling (PL), Voralberg (AT) und Konstanz (DE) sammeln, um das Thema in die dort bestehenden Bürger*innenräte zu bekommen
- Internationales Kongress zum Thema reproduktive Buchführung organisieren
 - Programm entwickeln, Finanzierung, Ort und Zeit planen
 - Redner*innen wie Alexandre Rambaud und Jacques Richard anwerben
 - Weltweit organische intellektuelle aus sozialen Bewegungen, Unternehmen und Journalismus einladen



Stadtteilgewerkschaft

Charlotte Clement, Christopher-Robin Bersch, Tristan Crampe

02.07.2024

Wir wollen durch Basisarbeit im Stadtteil kollektive Handlungsfähigkeit aufbauen, um den bestehenden Verhältnissen etwas entgegenzusetzen. Für Freiheit in Abhängigkeit. Für den Aufbau einer Macht von unten.

WARUM?

In einer Zeit, in der sich soziale Krisen nicht zuletzt durch die Klimakrise verschärfen, brauchen wir als Gesellschaft kollektive Handlungsfähigkeit, um auf diese reagieren zu können und Zukunft zu gestalten. Unzufriedenheiten werden gegenwärtig von rechten Kräften instrumentalisiert und autoritäre sowie exkludierende Antworten auf die Krisen gewinnen an Popularität. Dabei sind es rechte Strukturen und Organisationen, die soziale Ungleichheiten und Diskriminierung verstärken und gleichzeitig einen zentralistischen Status Quo verfestigen. Wir kämpfen für eine Welt, in der wir uns als Verbunden mit und Abhängig von unserer Umwelt verstehen, in der wir bestehendes hinterfragen und unsere Zukunft gemeinsam gestalten. In der wir der imperialen Lebensweise eine solidarische entgegensetzen.

Wir sehen die Notwendigkeit für politische Austauschräume, welche durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung geprägt sind und dazu befähigen, tatsächliche Verbesserungen kollektiv erringen zu können. Durch lokale Vernetzung und Organisierung entsteht Widerstandsfähigkeit, Resilienz und Gemeinschaft wodurch wir der neoliberalen Verinselung entgegenwirken.

WIE?

- Wir wollen eine Macht von unten aufbauen, um Probleme zu adressieren und Handlungsfähigkeit herzustellen. Wir glauben, dass der Arbeitsplatz die Klassenverhältnisse nicht mehr widerspiegelt und deshalb nicht mehr der geeignete Ort für Organisierung ist. Stadtteil sind organisierten wir im Stadtteil. Dazu stützen wir uns auf folgende Prinzipien.
1. **Basisarbeit** – Politik von unten, für unten.
 2. **Materielle Bedingungen** der Menschen verbessern.
 3. **Politische Bildung** – Ermächtigung und Sprachfähigkeit ermöglichen
 4. **Neuanfänge ermöglichen** – dezentral, demokratisch & solidarisch
 5. **Resilienz** durch neue Praktiken des Zusammenlebens: Gegenseitige Hilfe, Solidarität & Autonomie.



Politik von unten, für unten!

charlotte.clement@studium.hfga.de
tristan.crampe@studium.hfga.de
christopher-robin.bersch@studium.hfga.de

02.07.2024



Beratungs-Organisierungs-Ansatz – die konkreten Schritte

- Zu Anfang politische Ziele und Ausrichtung klar definieren
- Die Verbesserung der materiellen Bedingungen der Menschen durch kostenfreie Beratung zu existenziellen Problemen (Jobcenter, Ausländerbehörde, Mietrecht, ...)
- Beratung nicht als Selbstzweck, sondern als Ausgangspunkt der Organisierung
- Neuen Mitgliedern vermitteln, dass Möglichkeiten der Beratung begrenzt sind und letztendlich nicht die Beratung zur grundlegenden Lösung ihrer Probleme beitragen wird → Mitglieder zu kollektiven, kämpferischen und solidarischen Organisierung befähigen
- Verbindliche Organisierung durch Strukturen und Formate, in denen sich Mitglieder niedrigschwellig beteiligen, gestalten und Verantwortung übernehmen können (Volversammlung, Beratung, BOV, ...)
- Gemeinsam konkrete Kämpfe führen und mobilisieren
- Politische Bildungsangebote schaffen, um Verständnis und Sprachfähigkeit über gesellschaftliche Verhältnisse und die eigene Position darin zu ermöglichen und Wissenshierarchien abzubauen
- Feministische Beratung und Strukturen aufbauen



Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation

Schlussstein Modul Projektvorstellung: »Das Buchführungsparlament«

Community-Gärten in Altersheimen

Joshua Diehlmann und Noah Krohn

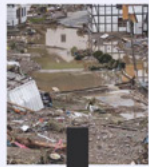
Durch die Schaffung von Freiräumen, in Form von Community-Gärten, werden postkapitalistische Rationalitäten erfahrbar, um einen Mindset-Shift bei Menschen zu ermöglichen



Die freien Grünflächen von Altersheimen werden genutzt, um darauf Community-Gärten für das ganze Viertel zu errichten. Das Erleben anderer Formen des Zusammenlebens- und Arbeitens wird explizit in verschiedenen Veranstaltungsformen thematisiert, um Menschen durch ihr Erleben von Alternativen zu politisieren.

Kapitalistische Rationalitäten zerstören unseren Planeten und unsere Gesellschaft - und wir merken es nicht

Unsere Gesellschaft ist geprägt von **kapitalistischen Rationalitäten**: Konkurrenz, Ausbeutung von Ressourcen, Egoismus. Diese beschränken unser Potenzial, uns als Gesellschaft weiterzuentwickeln. Auch in kommenden Krisen werden sie den Umgang mit ebendiesen erschweren. Postkapitalistische Rationalitäten (Solidarität, Kooperation, Altruismus) können ein gutes Leben für alle ermöglichen. Doch unsere kapitalistische Prägung verhindert eine Gesellschaft, die auf Kooperation, Empathie und Gemeinschaft beruht und macht das Bewusstsein über alternative Handlungsrationaltäten unsichtbar. So reproduzieren wir immer wieder alte, kapitalistische Strukturen.



Doch in einer Gemeinschaft, die geprägt ist von **postkapitalistischen Rationalitäten**, können wir zwischenmenschliche Beziehungen und unser Verhältnis zur Natur stärken. Menschen haben so wieder ein Bewusstsein über mögliche Alternativen und Hoffnung auf eine bessere und gestaltbare Zukunft. So kommen wir wieder zu gesamtgesellschaftlicher Transformationskraft. Weil die Menschen sehen, dass es anders geht - und wollen, dass es anders wird!

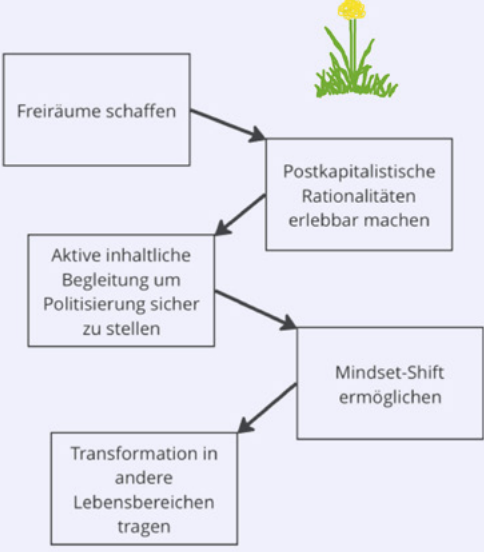


Freiräume schaffen in denen Mindset-Shifts möglich sind

Für das Erleben anderer Rationalitäten des Zusammenlebens brauchen wir **Freiräume**. Räume, in denen wir unser Verhalten ändern und diesen Wandel reflektieren können. **Community-Gärten** erlauben es Menschen in Gemeinschaft zusammenzukommen, gemeinsam zu arbeiten und Natur zu erleben. **Altersheime** haben viele leere Grünflächen und Bewohner*innen mit Zeit. In diese Struktur kann das ganze Viertel integriert werden und einen Austausch zwischen Generationen ermöglichen.

Dabei ist es wichtig, Gemeinschaft und Kooperation, die im Handeln entstehen, bewusst zu fördern und gleichzeitig explizit und offen zu benennen. Es geht darum, konkret bewusst zu machen, dass sich zwischenmenschliche Beziehungen geändert haben und was für eine Relevanz das auch für die restlichen Teile unserer Gesellschaft hat. Wie die daraus entstehende Energie die Welt verändern kann.

Denn der **Mindset-Shift**, der bei den Menschen entsteht, kann diese Gesellschaft gestalten.



Möglicher Plan(t) to Action

- Erste Projektvorbereitung:**
- Team aus 3 – 5 Menschen bilden
 - Koordinationsperson
 - Inhaltliche Ausarbeitung (1 bis 3 Menschen)
 - Gärtner*in
- Freiräume schaffen:**
- Altersheime in der Region kontaktieren und Partner finden
 - Gartenstruktur aufbauen und erste Grundlagen schaffen
 - Für die Beteiligung am Garten im Stadtviertel mobilisieren
 - Regeln/Selbstverständnis kommunizieren
 - Betreuung des Gartens durch professionelle Gärtner*in
 - Einladung zu konkreten Pflanz- und Arbeitsterminen
- Postkapitalistische Rationalitäten erlebbar machen:**
- Erster Workshop zur Öffnung des Gartens und breiten Beteiligung -> Verantwortung übergeben
 - Weiterhin konkrete Events im Garten organisieren, aber Betreuung des Gartens wird von den Menschen selbst organisiert
- Aktive Inhaltliche Begleitung, um Politisierung sicher zu stellen:**
- Solidarische Bieter*innenrunden für neue Werkzeuge organisieren
 - Erntefeste organisieren
 - Neue erfahrbaren Rationalitäten benennen
 - Ernte solidarisch verteilen und das benennen
 - Entkopplung von Tätigkeit und Entlohnung
 - Neues Verhältnis zur Natur benennen
 - Saisonalität erleben
 - Neue Beziehung zu Lebensmitteln
- Das ermöglicht einen Mindset-Shift bei Menschen, der Transformationskraft für andere Lebensbereiche schafft.

hochschule für
**gesellschafts-
 gestaltung**



Quellen
 und
 weiterführende
 Texte

**Ökonomie - Nachhaltigkeit -
 Transformation**



Noah.krohn@studi-hfgg.de und Joshua.diehlmann@studi-hfgg.de

ÖKONOMIE - VERANTWORTUNG - INSTITUTIONSGESTALTUNG [MASTER]

Angesichts akuter Krisen und Herausforderungen ist sonnenklar: Wir müssen unsere ökonomischen Institutionen sofort gründlich transformieren. Wenn keine Zeit für den Marsch durch die Institution bleibt, bleibt nur Arbeit an ihr. Originalität und Partizipation sind die Einfallsstore. Wir nennen das *institutional hacking*. In unserem Master „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“ lernst du daher kreative Kniffe und erprobst unkonventionelle, teils subversive Gestaltungsansätze für ein nachhaltiges Miteinander: von A wie Arbeitsplatz bis Z wie Zinseszins. Der Studiengang richtet sich an alle Ungeduldigen, die ihrer Schaffenskraft einen Sinn geben möchten. Füße stillhalten ist also nicht so dein Ding? Du willst lieber loslegen und was unternehmen, hast aber null Bock auf Hamsterrad? Und Schnorcheln im Haifischbecken ist für dich auch nur vergeudete Lebenszeit? Dann studiere doch mit uns den Gamechange: Werde Master of institutional hacking!



**Studiengangsleitung:
Prof. Dr.
Lars Hochmann**



↑ Interview mit
Jan-Philipp
van Olfen
über Institutions-
gestaltung





ÖVI-KONFERENZ „PARTIZIPATION LEBEN“

*Die erste Mitmach-Konferenz
des Masterstudiengangs ÖVI*

„Partizipation leben“ war das Motto der ersten Mitmach-Konferenz, die der Master-Studiengang „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“ (ÖVI) vom 25. bis 27. Juli 2024 an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung ausgerichtet hat.

Die Studierenden der Jahrgänge ÖVI22 und ÖVI23 präsentierten Einblicke in ihre Innovationspraxis und erklärten in Präsentationen und Workshops, wie sie dabei konkret vorgehen. Zusätzlich beteiligten sich Studierende aus unterschiedlichen Jahrgängen, Gäst:innen und Studieninteressierte am Programm. Besonders wichtig war allen die Ausrichtung auf konkrete Methoden der Partizipation und Transformation. Das Gemeinschaftsbuffet bot zudem Gelegenheit für informellen Austausch und Vernetzung.

Doch was machen Institutionsgestalter:innen eigentlich genau? Unter der Leitung von Studiengangleiter Prof. Lars Hochmann stellten die Studierenden am Donnerstag und Freitag ihr Erfahrungs- und Expertisespektrum anhand ihrer Projekte der Innovationspraxis vor. Das Programm umfasste transformatives Lernen in der Stadtgestaltung (*Bastian Fröhlich*), gemeinsames Gründen (*Lotsenpack bzw. Jan-Philipp van Olfen, Philipp Rymer, Ella Grove, Felix Kergl-Räpple*), das gemeinsame Gestalten von Schulen (*Nina Pröpster, Simon Fischer*), Aktionen gegen Rechts-extremismus (*Kilian Chaunière*) und die Organisationsbegleitung des FC St. Pauli (*Julian Heim*).

Beim World Café am Samstag tauchten die Teilnehmenden in kleineren Gruppen in tiefgehende Diskussionen zu den Fragen „Wie organisieren wir unsere Demokratie?“ und „Wie demokratisieren wir unsere Institutionen?“ ein.

Die Veranstaltung hat gezeigt, wie wertvoll und inspirierend Erfahrungsbereiche aus der Praxis sind. Daher planen die Studierenden des ÖVI, die Konferenz im nächsten Sommer zu wiederholen und noch breiter aufzustellen.

BEISPIELE FÜR ABSCHLUSS- ARBEITEN:

Institution als Intervention.

Ein Entwurf partizipativer Gestaltung.
– Jule Arden

BESPRECHEN WIR DIE REVOLUTION!

Soziokratische Besprechungen als Übungsfelder neuer Beziehungsweisen.
– Philip Eutener

Hybride Sozialgenossenschaften – eine Lösung für Probleme in der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen?

Perspektiven von Akteur:innen aus Kommunalpolitik, lokalen Vereinen sowie Pflegeunternehmen und Wohlfahrtsverbänden auf die Umsetzung einer hybriden Sozialgenossenschaft im Landkreis Stendal und auf eine Beteiligung ihrer Organisationen darin.
– Patrizia Ulbrecht

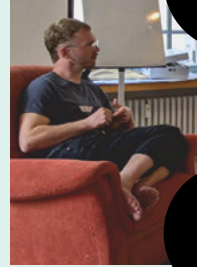
SPANNENDE STUDIERENDE – SPANNENDE PROJEKTE

LOTSENPACK

– JAN.P.V. OLFEN, ELLA GROWE,
FELIX KERGL-RÄPPLER, PHILIPP RYMER, [ÖVI]

„Wir sind das Lotsenpack. Wir vier Menschen – das sind: Ella Growe, Felix Kergl-Räpple, Jan-Philipp van Olfen und Philipp Rymer – haben uns zusammengefunden, um eine Unternehmung zu starten, die anderen Organisationen hilft, an ihren eigenen Herzensprojekten zu arbeiten.“

Wir unterstützen Teams, die mit ihrer Arbeit Lösungen für die großen Krisen unserer Zeit geben, das gut machen zu können. Wir halten den Raum für Institutionen, die nicht mehr Teil der Krise, sondern der Transformation sein wollen und machen somit Betroffene zu Beteiligten. Die Begleitung dieses Prozesses nennt sich ‚Facilitation‘. Ganz gleich ob Akteure dabei innerhalb eines sozialen Trägers über ihre Unternehmenskommunikation reflektieren wollen, oder Vereine sich fragen, wie sie mit einem europäischen Rechtsruck umgehen sollen. Innerhalb eines Workshops-Formats (wie den 4FutureLabs) erarbeitet sich die Organisation ihre eigene Umgangsweise.“



HACKENDE STUDIERENDE

– BEITRÄGE IM BUCH

„ORGANISATIONEN HACKEN“

von Prof. Dr. Lars Hochmann und
Sebastian Möller im Oekom-Verlag

„Studierendenwerke hacken“ – Wie können wir Hochschulen zu demokratischen, wirkungsvollen und besseren Orten machen? Darauf geben Leonie Tasse und Lorenz Kramer [Master ÖNG] Antworten im Buch „Organisationen hacken“

„STUDIERENDEN- WERKE HACKEN“

Leonie Tasse


Studierende
der HfGG
im Buch:

„Organi-
sationen
Hacken“

hochschule für
gesellschafts-
gestaltung



„Kollektive Selbstorganisation & Commons-Public Partnerships“ – Institutionen gestalten und Verwaltung hacken können wir alle. Denn in jeder Protestbewegung, Nachbarschaftsinitiative und jedem Gemeinschaftsbetrieb kann es Commons-Public Partnerships geben und diese können wir nutzen, um jetzt schon zu entwickeln, wie wir unsere Ziele erreichen können. Wie genau das funktioniert erzählt euch Franziska Heimrich im Buch.



Franzi Heimrich – HfGG

„**Jede Person kann sich als Hacker*in verstehen und wir können jederzeit anfangen.**“

Commons-Public Partnerships geben jeder Protestbewegung, jedem Gemeinschaftsbetrieb und jeder Initiative aus Nachbar*innen bereits **jetzt** eine Perspektive, wie sie ihre Ziele erreichen können.

„Bedürfnisorientierung statt Kopplung an Gegenleistung“ – Institutionsgestaltung bedeutet, Studierendenwerke zu hacken. Wie können Studierendenwerke zu Orten werden, an denen wir lernen, unsere Bedürfnisse zu kommunizieren und mit den Bedürfnissen anderer Menschen umzugehen? Diese Frage beantwortet euch Lorenz Kramer im Buch.



Lorenz Kramer – HfGG

„Normalerweise ist **Geld** an eine **Gegenleistung** gekoppelt. Bei uns handelt es sich aber um eine **Bedarfsorientierung**. Diese muss erlernt und in der Gruppe ausgehandelt werden. Es handelt sich also eher um eine **Gabe** als um einen Tausch von Geld gegen Gegenleistung. Und zu einer Gabe gehört auch immer das **Vertrauen**, dass die **beschenkte Person** mit dem Geschenk **verantwortungsvoll** umgeht.“



(WISSENSCHAFTLICHE) PUBLIKATIONEN MIT BETEILIGUNG VON STUDIS

Melcher, Leonie / Crampe, Tristan / Hornemann, Selma (2024): Vergesellschaften statt Krise – Die Kampagne »RWE & Co enteignen«. In: Pfaff, Tino (Hrsg.): Vergesellschaftung und die sozialökologische Frage. Wie wir unsere Gesellschaft gerechter, zukunftsfähiger und resilienter machen können. München: Oekom, S. 361-373.

Banhierl, Lemon / Henze, Justus / Wilken, Max (2024): Eine strategische Perspektive entwickeln. Vergesellschaftung als Horizont für eine Linke in der Krise. In: Pfaff, Tino (Hg.): Vergesellschaftung und die sozialökologische Frage. Wie wir unsere Gesellschaft gerechter, zukunftsfähiger und resilienter machen können. München: Oekom, S. 209 – 222.

Degen, Solveig / Müller, Hannah Lucia / Porak, Laura / Winkin, Maximilian Ray (2024): Vergesellschaftung zukunftsweisend gestalten. Ein Entwurf von Prinzipien für emanzipative und sozialökologisch transformative Demokratisierung in Vergesellschaftungsprozessen. In: Pfaff, Tino (Hg.): Vergesellschaftung und die sozialökologische Frage. Wie wir unsere Gesellschaft gerechter, zukunftsfähiger und resilienter machen können. München: Oekom, S. 125 – 146.

Pfundstein, Michael / Kasper, Matthias / Euteneuer Philip (2024): Vergesellschaftung heißt Demokratisierung. Eine Auseinandersetzung mit betrieblichen Räte-Modellen als Baustein für eine demokratische Wirtschaft. In: Pfaff, Tino (Hg.): Vergesellschaftung und die sozialökologische Frage. Wie wir unsere Gesellschaft gerechter, zukunftsfähiger und resilienter machen können. München: Oekom, S. 237 – 255.

ÖKONOMIE – NACHHALTIGKEIT – GESELLSCHAFTSGESTALTUNG [MASTER]



Studiengangsleitung:
Prof. Dr.
Daniela Gottschlich

Genug davon, abstrakte Modelle zu rechnen? Mit eigenen Ideen und Idealen nicht ernst genommen zu werden? Buchstäblich den Wald vor lauter Wirtschaftswachstum nicht zu sehen? Bereit dazu, Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig zu transformieren?

Bei uns studierst du Wirtschaft nachhaltig, visionär und verantwortungsstark! Dafür bieten wir dir ein plurales, kritisches, geschichtsbewusstes sowie inter- und transdisziplinäres Studium, das die gesamte Bandbreite neuen ökonomischen Denkens umfasst. Zudem beinhaltet dein Studium bei uns praxiswirksame Module, in denen du sozial-ökologische Transformationsprozesse für Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam mit vielen Akteur:innen aus Wissenschaft und Praxis erprobst. Ein wählbarer Schwerpunkt – entweder „System Change“ oder „Mindset Change“ – rundet dein Studium ab.

HAUS DES WANDELS

Gemeinsame Entdeckungsreise zum „Haus des Wandels“

Studierende unterschiedlicher Jahrgänge und Studiengänge haben vom 14. bis 20. Juli 2024 im Rahmen des Moduls „Neue Ökonomien und Gesellschaftsgestaltung“ eine selbstorganisierte Seminarwoche im *Haus des Wandels* verbracht. Das *Haus des Wandels* bietet viel Platz, sich kreativ auszutoben, sodass die Seminare an einem großen Tisch unter einem riesigen Mirabellenbaum stattfanden. „Wir empfanden die Lernatmosphäre im Freien als große Bereicherung, um unsere Ideen sprudeln zu lassen – gerade im Vergleich zu herkömmlichen Lernumgebungen“, erzählt Studentin Julia Cihlars.





Das erste Seminar begann mit einer Führung von Andrea Vetter, Transformationsforscherin, Mitgründerin und Mitbewohnerin des *Haus des Wandels*. Dabei wurde Julia schnell klar: „Das Haus des Wandels ist ein lebendiger, mit den Bürger:innen, der Kommune und weiteren Organisationen gut vernetzter Ort, der zahlreiche kreative Projekte beherbergt – von einer Skaterbahn bis zu Töpferkursen für Menschen mit Migrationsgeschichte.“

Im Seminar mit Liska Beulshausen und Ramona Schmidt ging es um Feministische Ökonomie. Die Studierenden beschäftigten sich intensiv mit Kritischem Kartieren und dem Konzept der Sorgenden Stadt, das Care in den Mittelpunkt wirtschaftlichen Handelns stellt. Außerdem hielten einige Studierende Impulsreferate rund um das Thema „Neue Ökonomien“. Ein weiteres Seminar unter der Leitung von Lina Hansen widmete sich dem Thema „Degrowth - Eine plurale Perspektive“. Hierbei erforschten die Studierenden verschiedene Wachstumskritiken und betrachteten Degrowth aus feministischer und dekolonialer Sicht.

Julia fasst zusammen: „Wir alle haben unglaublich viel in dieser Woche gelernt: Zusätzlich zu den Seminarinhalten durften wir einen transformativen Ort mit allen Sinnen erleben.“

BEISPIELE FÜR **ABSCHLUSS- ARBEITEN:**

Gelingendes Geld-Teilen.

Muster für gemeinsame Ökonomien.

– **Christoph Raible**

Das Gesundheitswesen im Wandel:

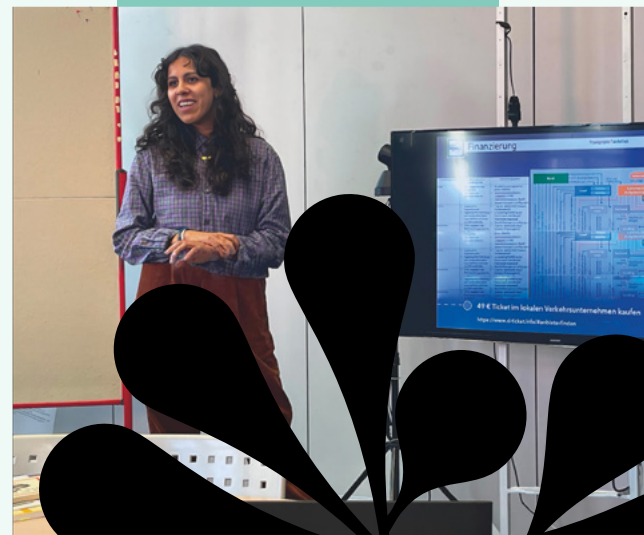
Gemeinwohlökonomie als sozial-ökologisches Transformationskonzept. Eine Fallstudie am Beispiel des Gemeinschaftskrankenhauses Berlin Havelhöhe.

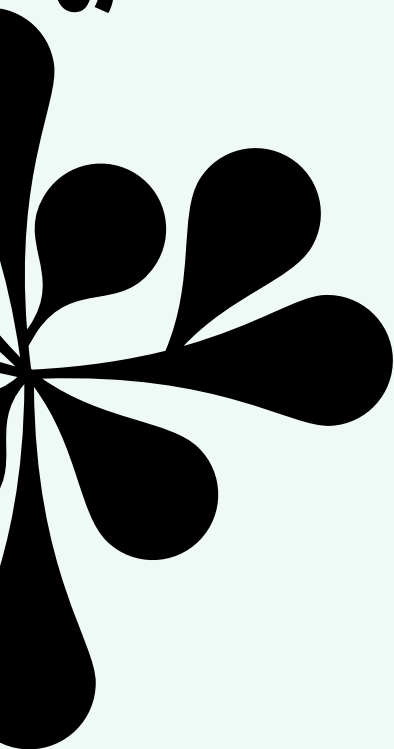
– **Luka Eulenberg**

Decolonize before Decarbonize?

Eine postkoloniale, politisch-ökologische Analyse des Climate Contribution-Ansatzes auf dem globalen freiwilligen Kohlenstoffmarkt.

– **Leonie Melcher**





An der HfGG erbringen Studierende Prüfungsleistungen in Form selbst entwickelter Projekte:

STIPENDIUM FÜR DIE BERICHTERSTATTUNG ÜBER POLITIK/KLIMA/UMWELT IN POLEN

*Artikel für die Onlineplattform Saechsische.de
und für die Sächsische Zeitung*

- LUISA ZENKER

Im Rahmen meines Praxisprojekts habe ich mit dem Stipendium des Internationalen Journalisten Programms (IJP) sechs Wochen in Polen recherchiert. Ich begab mich zur Recherche in ein Land, dessen Sprache ich nicht beherrschte. Doch wider Erwarten konnten viele meiner Protagonist:innen Englisch oder es halfen andere Menschen beim Übersetzen. Mein Ziel war es, herauszufinden, wie der Staat seine Nationalparkfläche trotz mächtiger Unternehmen erweitern will und welche Auswirkungen es hat, wenn in einem Land mehrere Jahre lang Rechtspopulist:innen an der Macht sind.

Ich traf zwei Richter, die mir von der Aufhebung der Gewaltenteilung unter der rechtskonservativen PiS-Partei erzählten. Ich sprach mit queeren Aktivist:innen, die sich während dieser Zeit nicht traute, eine Regenbogenflagge auf den Balkon zu hängen. Außerdem habe ich einen Journalisten interviewt, der kündigte, weil er seinen Zuhörer:innen sagen musste, welchen Präsidenten sie wählen sollen.

In meinem Artikel für die Sächsische Zeitung habe ich versucht, Polens Erfahrungen mit den Rechtspopulist:innen auf Sachsen zu beziehen. Angesichts der hohen Zustimmungswerte für die vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestufte Partei AfD erschien mir ein ähnliches Szenario für den Freistaat denkbar. Deshalb sprach ich mit Wissenschaftler:innen und Buchautor:innen. Was ich nach all der Zeit gelernt habe, ist, dass die AfD weniger vergleichbar mit der PiS ist, als ich zunächst vermutet hatte. Denn sie ist noch viel extremer.“

Den ganzen Artikel
findest du hier:



HFGG MEETS HHO: EINE GANZ BESONDERE KOOPERATION *Heilpädagogische Hilfe Osnabrück (HHO)*



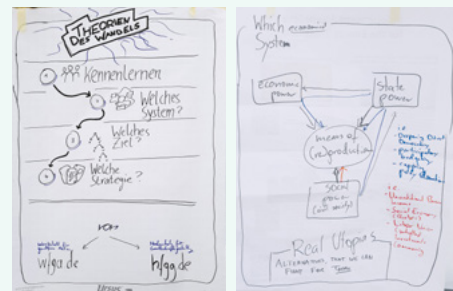
Mit der Bitte um Unterstützung bei der Neuausrichtung trat die Heilpädagogische Hilfe Osnabrück (HHO) an Prof. Dr. Daniela Gottschlich heran. Die Einrichtung für Menschen mit Behinderung wird in ihrem Transformationsprozess nun durch neun Studierende des Masterstudiengangs ÖNG begleitet. „Soziale Einrichtungen leiden weltweit unter neoliberalen Ökonomisierungstendenzen und Kostendruck“, erklären sie. Eine Modellregion wurde ausgewählt, um Transformationsprozesse zu erproben. Ziel ist es, trotz ökonomischer Restriktionen die Lebensqualität der Bewohner:innen zu verbessern.

WORKSHOP ZU UNGLEICHHEIT & STEUERGERECHTIGKEIT

– **MARC LIEBELT & LEONIE TASSE**

„Die Idee, einen Workshop zum Thema Ungleichheit und Steuergerechtigkeit zu geben, kam uns nach einem sehr spannenden Seminar mit Martyna Linartas, die zu diesen Themen lehrt und forscht. Aus der Idee wurden dann bald drei Workshops, der letzte schließlich bei der Zukunftsakademie in Freiburg. Unser Ziel war es, neben der eigenen Vertiefung ins Thema, den Teilnehmenden eine Auseinandersetzung mit den Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen sozio-ökonomischer Ungleichheit sowie ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Ganzes anzubieten und Steuergerechtigkeit als einen Lösungsansatz zu diskutieren.“

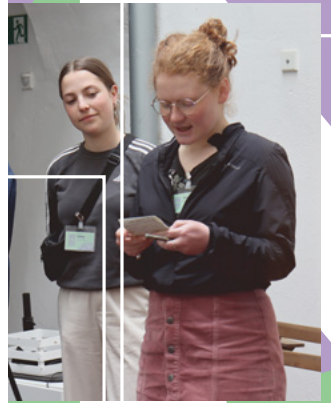
Außerdem wollten wir durch die Auseinandersetzung mit eigenen Betroffenheiten und Privilegien eine Basis für Empowerment und Solidarität schaffen – was in der Gruppe auch wunderbar funktioniert hat und eine sehr spannende Erfahrung für alle Beteiligten war.“



WORKSHOP AUF DEM SYSTEM CHANGE CAMP

– **NILS URBANUS**

„Revolution, langer Marsch durch die Institutionen oder lieber doch ein Ökodorf gründen? Über Hebel für Veränderung haben wir in den Seminaren im Studiengang ÖNG kontrovers diskutiert und dabei theoretisches Handwerk kennengelernt, um uns diesen Fragen zu nähern. Diese Grundlagen habe ich dieses Jahr auch in aktivistische Netzwerke getragen, wie etwa dem System Change Camp in Erfurt. Dort habe ich am 9. August 2024 gemeinsam mit rund 50 Aktivist:innen Theorien zu Transformationsebenen und -strategien angeschaut, um ein bisschen mehr Durchblick im komplexen Feld gesellschaftlichen Wandels zu gewinnen.“

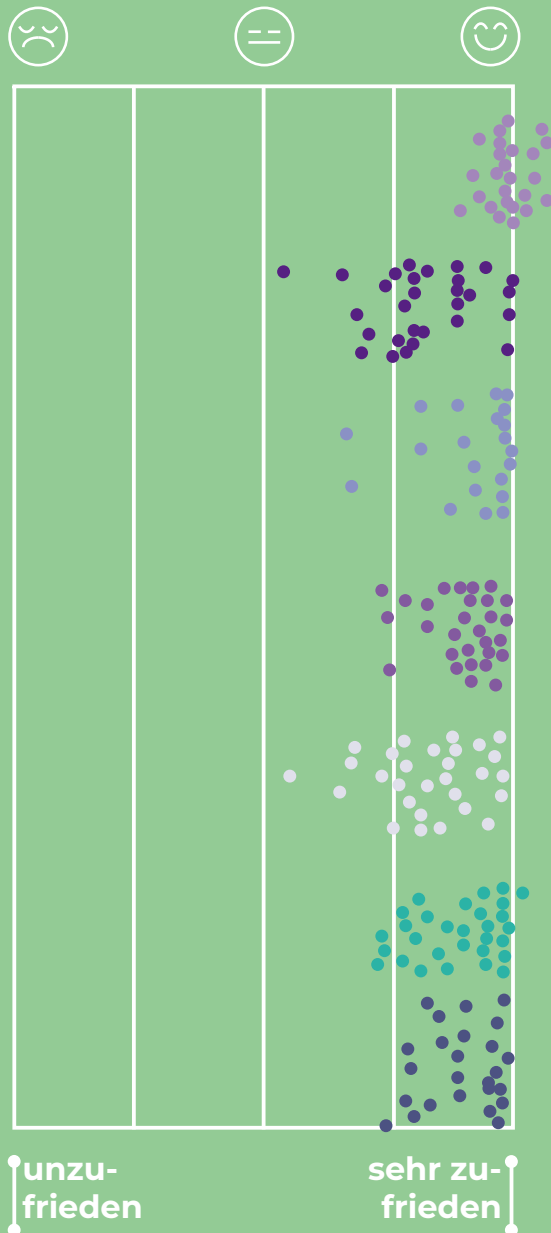




SPRING SCHOOL 2024

Gewusst wie: Gesellschaftsgestalter:innen brauchen gründliche und vielseitige Methodenkenntnisse, um ihre Visionen sicher und wirksam in die Praxis zu bringen. Deshalb haben die Studierenden auf dem Spring School Methodenfestival im April 2024 nützliche Instrumente in ihre wissenschaftliche Werkzeugkiste gepackt. Welche Werkzeuge sie hineinlegen, haben die Studierenden je nach Vorliebe und persönlichen Wirkungsfeldern selbst entschieden. Gewählt werden konnte aus einem pluralen, transdisziplinären Methodenfundus, den HfGG- und Gastdozierende anboten.

SPRINGSCHOOL 2024



Nächstes Jahr wieder?

Qualität der Workshops

Übernachtungsorganisation

Workshoporganisation

Methodenvielfalt

konstruktive Arbeitsatmosphäre

Verpflegungsorganisation

Hier gehts zum passenden Studies-4Future Blogbeitrag ↓





Safe the date!
Nächste Springschool:
07. – 11. April 2025

Ich packe
meinen
Methoden-
koffer und
nehme mit...

UNSERE WORKSHOPS IM ÜBERBLICK:

Action Research <i>Ramona Schmidt</i> 	Leitfadeninterviews <i>Prof. Dr. Daniela Gottschlich</i> 	Reflexive Grounded Theory <i>Amelie Betz</i> 
Moderationstechniken für Demokratiefestungen <i>Maren Schüpphaus</i> 	Verständliches und journalistisches Schreiben <i>Valentin Sagvosdkin</i> 	Mustersprachen: Ideengeschichte und Anwendungsbereiche <i>Lexy Raible</i> 
Kodieren <i>Prof. Dr. Daniela Gottschlich</i> 	Wissenschaftl. Arbeiten: Themenfindung und Forschungsfrage <i>Prof. Dr. Oliver Schlaudt</i> 	Umgang mit rechter Kommunikation im Alltag <i>Prof. Dr. Walter Ötsch</i> 
Sketch Notes <i>Prof. Dr. Katharina Theis-Bröhl</i> 	Einführung in die dokumentarische Interpretation von Interviews <i>May Blombach</i> 	Selbstsorge (in der Wissenschaft) <i>May Blombach</i> 
Basis: Moderationstechniken <i>Beatrix Sieben</i> 	Interviews führen kann jeder <i>Prof. Dr. Daniela Gottschlich</i> 	Forum Theater <i>Armin Staffler</i> 
Methoden der 4Future-Labs <i>Kathrin Twisselmann-Steigerwald</i> 	English for Academic Purposes <i>Kathrin Twisselmann-Steigerwald</i> 	Podcast Workshop <i>Elvis Katticaren</i> 
Kreatives Schreiben in Vorbereitung auf den Poetry Slam am Donnerstagabend <i>Ella Elia Anschein</i> 	Quantitative Methoden mit SPSS <i>Lea Michl</i> 	Gestaltungsgrundlagen <i>Sarah Kowatsch & Charlotte Hammes</i> 
Philosophisches Argumentieren <i>Katharina Herold</i> 	Wie gestaltend forschen? Zur Methodologie und Methode einer transdisziplinären Gestaltungsforschung zu volkswirtschaftlichen Fragen <i>Elsa Egerer</i>	Schnellkurs: Statistik und Ökonometrie – Basics zum Lesen ökonomischer Studien <i>Elsa Egerer</i> 
Vom kodierten Material zur Strukturierung, Dokumentation und Darstellung qualitativer Forschungsarbeiten <i>Prof. Dr. Daniela Gottschlich</i>	Arbeit am eigenen Forschungsdesign im Rahmen von kollegialer Beratung <i>Prof. Dr. Daniela Gottschlich</i>	Herausforderungen transdisziplinärer Forschung <i>Prof. Dr. Daniela Gottschlich</i>

Forum-Theater

UNKONVENTIONELLERE ANSÄTZE

Selbstsorge

Demokratiefestungen

GESELLSCHAFTSGESTALTENDE METHODEN

Umgang mit rechter Kommunikation

Sketch Notes

Podcast Workshop

HANDLUNGSORIENTIERTE FÄHIGKEITEN

journalistisches Schreiben

Podcast Workshop

Interviewführung

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

Reflexive Grounded Theory

Action Research



← Details zu den einzelnen Workshops findest du hier

SUM



MA AD

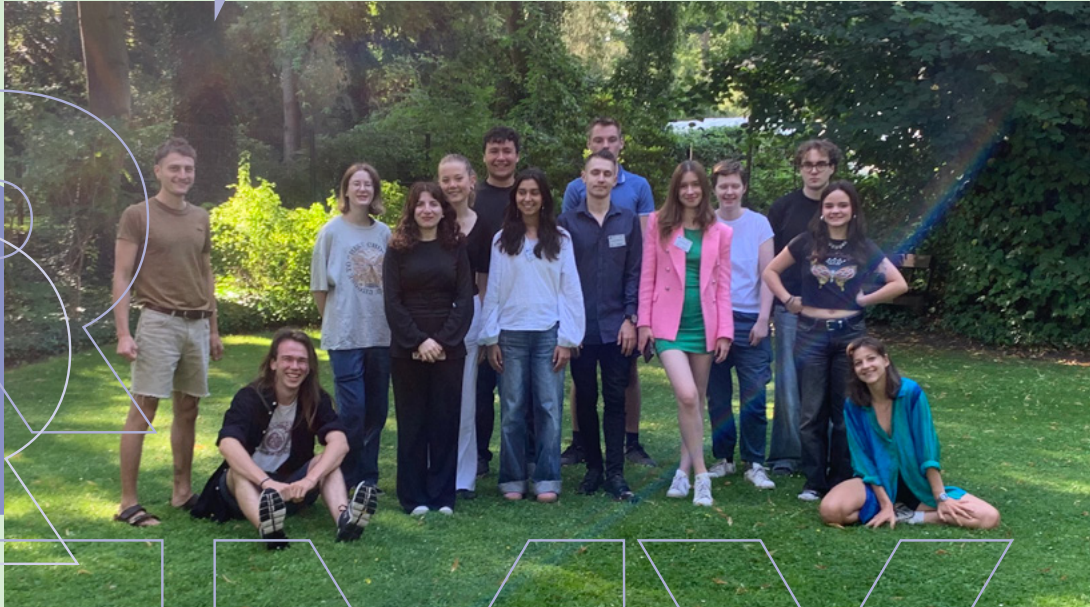
Zum dritten Mal hat in diesem Jahr die Summer Academy „Wirtschaft – Klima – Zukunft und ich? Transformation gestalten!“ stattgefunden. Getragen wurden die vier Tage von der angenehmen Atmosphäre, welche erneut durch die Europäische Akademie Berlin (EAB) hergestellt wurde. Konzipiert und geleitet wurde die Veranstaltung von den HfGG-Mitarbeiter:innen Ramona Schmidt und Simon Völker. Sie diskutierten mit den teilnehmenden Jugendlichen über die Krisen unserer Zeit und sprachen über strukturelle Veränderungsmöglichkeiten, welche in zwei inhaltlichen Workshops zu „Care und zu Commons“ vertieft wurden. Ein Highlight des Programms waren die Exkursionen zu zukunftsweisenden Wirtschaftsakteuren. Das Erlebte und Erlernte wurde in Medienwerkstätten und unter Anleitung von Sarah Kowatsch (Visuelle Gestaltung) und Moritz Hergl (Podcasting) aufgearbeitet. Neben diesem praktischen Handwerkszeug übten sich die Jugendlichen fast wie nebenbei darin, Geschichten einer besseren Welt zu erzählen. Am letzten Tag diskutierte die Gruppe über mögliche Transformationspfade. Abschließend und die Inhalte der vergangenen Tage zusammenführend beschäftigten sich die Teilnehmenden mit ihrem Bild einer gelingenden Zukunft.





„Die Summer Academy ist eine großartige Initiative, um Menschen zusammenzubringen und ihr Wissen über den Klimawandel zu erweitern. Ich finde es beeindruckend, wie Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammenkommen können, um Lösungen für die dringenden Herausforderungen des Klimawandels zu erarbeiten.“

– Teilnehmende Schülerin



RESEARCH ACADEMY

SUMMER ACADEMY IN DER EAB



Studierendengemeinschaft für Gesellschaftsgestaltung

STUDIERENDENGEMEINSCHAFT FÜR GESELLSCHAFTSGESTALTUNG E.V.



Die Studierendengemeinschaft für Gesellschaftsgestaltung schafft einen Ort, an dem Ideen gemeinsam entwickelt werden und wachsen. Im intensiven Austausch miteinander erwerben wir als Gemeinschaft wertvolles Wissen mit dem Ziel, uns selbst weiterzubilden und dieses Wissen aktiv in die Gesellschaft einzubringen, um diese mitzugestalten.

Als Studierendenverein haben wir uns zum Ziel gesetzt, Bildung für alle Menschen unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund zugänglich zu machen. Wir verstehen uns als solidarische Gemeinschaft, die durch die Vergabe bedingungsloser und bedarfsorientierter Stipendien einen Beitrag zur Chancengleichheit leistet. Darüber hinaus wollen wir offener über Geld und dessen Bedeutung in der Gesellschaft sprechen, um zu reflektieren, wie wir kollektiv unsere wirklichen Bedürfnisse befriedigen können.

Finanziert werden unsere Stipendien durch Förderverträge mit Stiftungen und über ein Netzwerk von Fördermitgliedern. Diese Unterstützung ermöglicht uns, Stipendien gemeinsam zu organisieren, um damit freie Bildung zu fördern.

Wir würden uns freuen und wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg begleiten und vielseitig unterstützen – sei es als regelmäßiges Fördermitglied, durch eine einmalige Spende oder als Abonnent:in unseres Newsletters. Jede Form der Unterstützung trägt dazu bei, freie Bildung zu fördern und unsere gemeinsamen Ziele zu verwirklichen.

en- schaft

S-
e.v.



„Für mich ist der Studiverein ein Ort, an dem ich mich ausprobieren und Neues lernen kann. Er bietet ein Forum für gemeinsames Planen, Diskutieren und Gestalten und gleichzeitig werden die Bedürfnisse der Einzelnen beachtet.“

– Ronja Sohler

„Für mich ist der Studiverein eine Möglichkeit, gemeinschaftliche Formen des Wirtschaftens und Zusammenlebens auszuprobieren.

Hier kann ich Verantwortung für gemeinsame Ziele übernehmen, über nachhaltige Visionen diskutieren und mit anderen darüber lachen, wenn eine Idee doch nicht die beste war.“

– Julia Cihlars



„Für mich ist es immer wieder unglaublich, wenn ich nach einigen Tagen Seminar wieder abreise, weil ich dann erst so richtig realisiere, was für ein einzigartiger Ort hier geschaffen wurde. Die Gemeinschaft, Herzlichkeit und gegenseitige Wertschätzung, die ich hier erlebe, habe ich in dem Ausmaß noch nirgendwo sonst erlebt – sei es beim gemeinsamen Abendessen, dem aufgeregten Diskutieren bis lange nach Seminarende oder während der Umzugswoche des Studihauses. Das ist es, was die Hochschule so besonders für mich macht – und der Studierendenverein spielt eine ganz entscheidende Rolle dabei. Dafür bin ich unendlich dankbar.“

– Niklas Baumann





VIKI UND DER UMZUG: DER STUDIVEREIN HAT EIN NEUES ZUHAUSE

Im Sommer 2024 hatten wir das große Glück, in unser neues Studihaus, das Vikarie-Haus am Jesuitenplatz, mitten im Herzen von Koblenz zu ziehen. Dieses gemeinschaftlich betriebene Haus bildet eine essenzielle Grundlage für unser Studium und das gemeinsame Leben.

Als Solidargemeinschaft sind wir weiterhin bestrebt, innovative und verantwortungsbewusste Formen des Zusammenlebens zu erproben und zu praktizieren. Unser neues Zuhause bietet uns nicht nur mehr Platz für gemeinschaftliches Lernen und Wohnen, sondern auch die Möglichkeit, neue Wege der Gesellschaftsgestaltung in der Stadt Koblenz auszuprobieren.

Das neue Studihaus mit mehr Schlafplätzen, Rückzugsräumen und einem eigenen Garten eröffnet uns als Verein den nötigen Freiraum, um zahlreiche neue Möglichkeiten unseres Zusammenlebens zu gestalten und zu vertiefen.

Dieses wunderbare Projekt wäre jedoch ohne das vielseitige Engagement aller Studierenden, die in den vergangenen Monaten in mehreren Gruppen kollektiv an der Verwirklichung unseres neuen Zuhauses gearbeitet haben, nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Jetzt freuen wir uns auf ein spannendes Semester 2024/25, in dem wir unser Zusammenleben neu ausrichten und unser neues Umfeld mit all seinen Facetten erkunden können.

Für die Stabilität unseres Stipendienmodells ist ein starkes Netzwerk an Fördermitgliedern unerlässlich und so arbeiten wir immer daran, es zu festigen und zu erweitern. Mehr Infos und die Hintergrundgeschichte des Stipendienmodells findest du bei uns auf der Website:



studierenden-gemeinschaft.de/foerdern/



UNSER NEUES STUDIHAUS!



32
**SCHLAF-
PLÄTZE**



197
**MIT-
GLIEDER**



23
bedingungslose
**STIPEN-
DIEN**

Elsa Egerer



Stephan Panther



Oliver Schlaudt



May Blombach



Lars Hochmann



Daniela Gottschlich



Walter Ötsch



Kathrin Twisselmann-Steigerwald



Sijja Graupe



Walter Ötsch

ZUGEMÜLLT – EINE MÜLLPHILOSOPHISCHE DEUTSCHLANDREISE

Buchprojekt von Prof. Dr. Oliver Schlaudt

„Empfehlenswert ist das Buch vor allem, da es wie guter Humus verschiedene Denkweisen und konkrete Eindrücke vor Ort miteinander vermengt. Es wird analysiert und erzählt, Privates und Hochtheoretisches finden zueinander, das kurzweilige Vorgehen schafft für das bedrückende und gerne verdrängte Thema die notwendige Aufmerksamkeit.“

Buchkritik von Andrea Gnam, (13.08.2024), in: Kultur am Abend, SWR

„Er ist zu den dreckigsten Orten Deutschlands gereist – vom Chemiewerk bis zum Abwasserkanal – und hat dort das seltsam paradoxe Verhältnis beobachtet, das unsere Gegenwart zur Sauberkeit hat.“

»Zitat des Monats« (April 2024) in: Was liest Du gerade? Der Literaturpodcast von Die Zeit und Zeit online

INTERVIEWS & PODCASTS

Podiumsdiskussion

Exit Plastik!

im Rahmen der Ausstellung

„Zur Nachahmung empfohlen!“



Interview

»Der Müll ist kein Ding, sondern ein Unding«

HR2 Doppelkopf, 26.06.2024

Interview

auf der Müllkippe Büttelborn

»Wie Müll unsere Gesellschaft umgestaltet«

Ludger Fittkau
DLF Deutschland heute, 02.05.24



Politics talk

»Was soll der ganze Müll?«

im Unternehmen Mitte, Basel



Radio-Gespräch

»Müll, das ungewollte Erbe«

bei „Neugier genügt“ mit Jürgen Wiebicke auf WDR5



Podiumsdiskussion

»Hilft uns die Technik aus der Plastikkrise?«

bei „Küste gegen Plastik“

Live-Interview

in Radio Bremen 2
20.03.2024



Podcast

Folge 12 von Geister. Der Philosophie Podcast

TRASH[URE]-MAP: PHILOSOPHIE ON THE ROAD

Emschergenossenschaft Essen, der modernste und größte Abwasserkanal Europas, **Essen**

Testzentrum Europa von TOMRA, dem Weltmarktführer für Recycling-technologie und Sortieranlage in **Mühlheim-Kärlich**

Tierkörperbeseitigungsanlage in **Rivenich an der Mosel**

Dommartin-la-Chaussée, Lothringen, [FR]: ein Dorf, das von seinem Bürgermeister in ein Recycling-Kunstwerk verwandelt wurde



Flotzgrün, eine künstliche Rheininsel mit Giftmülldeponie der BASF, die die Trinkwasserversorgung der benachbarten Stadt Speyer gefährdet

Atommüll-zwischenlager **Gorleben**

Bitterfeld: Braunkohletagebau und chemische Industrie, heute hochgradig verseuchter Untergrund

Herfa-Neurode, die weltweit größte Untertagedeponie für gefährliche Abfälle

KOBLENZ



*Oliver Schlaudt in Bergmannskluft bei seinem Besuch in Herfa-Neurode

„Zugemüllt“ war unter den Büchern des Monats März bei Dlf Kultur, auf Platz 2 der Sachbuch-Bestenliste im April 2024 von ZDF, Dlf Kultur & DIE ZEIT und war für den Tractatus Preis sowie den Bayerischen Buchpreis nominiert.



Podcast

Fairquatsch.

Der Nachhaltigkeits-podcast von **Marisa Becker**, Folge 108:

Eine müllphilosophische Deutschlandreise



Internes Managementseminar

der **EGLV Emschergenossenschaft Lippeverband**

auf Einladung des Vorstandsvorsitzenden Prof. Uli Paetzel, 19.09.2024

OLIVER SCHLAUDT



ORGANISATIONEN HACKEN

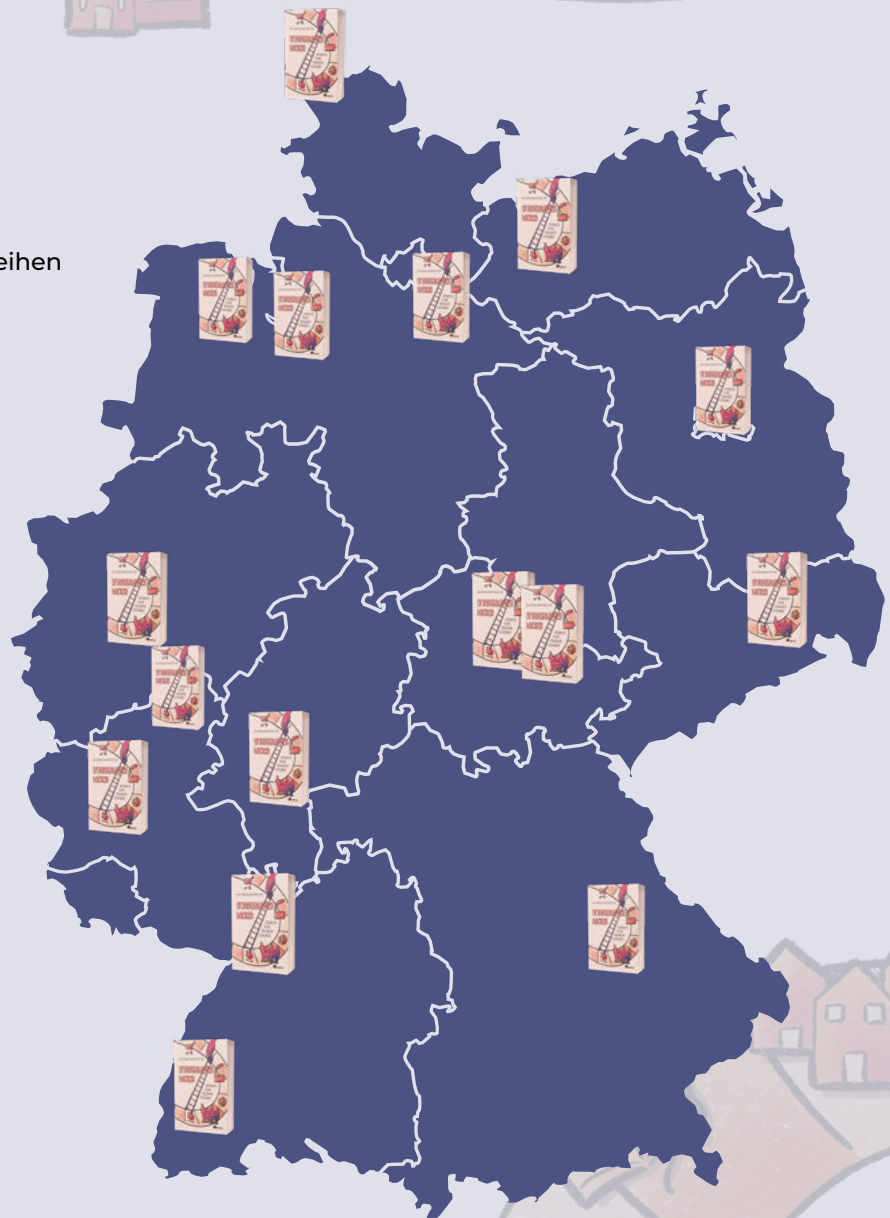
Buchprojekt von Prof.
Dr. Lars Hochmann



„TREASURE-MAP“: BÜCHER- SCHRANK- KARTE

an diesen Stellen Deutschlands
stehen Exemplare des Buches
in Bücherschränke zum Ausleihen
für alle zur Verfügung.

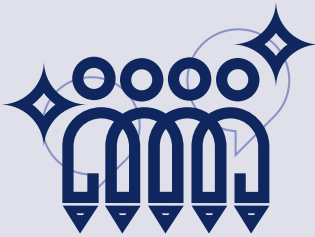
Bad Zwischenahn
Berlin
Bielefeld
Bremen
Dresden
Erfurt
Frankfurt am Main
Freiburg
Jena
Karlsruhe
Koblenz
Köln
Lüneburg
Neumagen-Drohn
Regensburg
Schwerin
Süderlügем





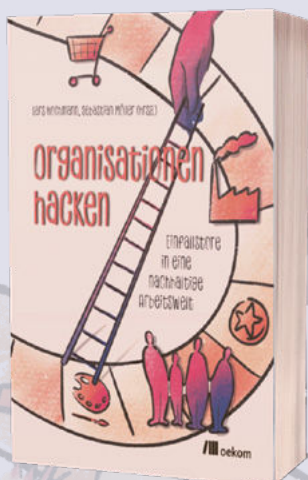
INFORMAL WRITTEN CONVERSATIONS

„Wir haben für das Buch eine neue transdisziplinäre Methode entwickelt und verwendet: informal written conversations. So sind Interviewpartner:innen keine Forschungsobjekte, sondern wir erhalten ihre Erfahrungen in aller Subjektivität und befähigen sie zugleich, ihre Erfahrungen durch Reflexion besser zu verstehen.“



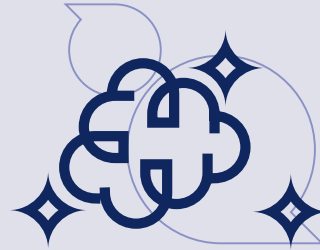
KOLLABORATIVES SCHREIBEN: GESPRÄCHSPARTNER:INNEN ALS CO-AUTOR:INNEN

„Um unser kollaboratives Schreiben zu organisieren, haben wir die üblichen Funktionen von Word, wie ‚Kommentieren‘ und ‚Änderungen nachverfolgen‘, genutzt. Dabei haben wir Textpassagen hin und her kopiert, sie überarbeitet, präzisiert, gegenseitig nachgefragt und den Text verdichtet. Dadurch bleibt der dialogische Charakter der Methode im Buch erhalten. Das bedeutet, dass der Text für ein breites Publikum zugänglich bleibt und die eigene Kreativität mehr anregt als intellektualisierte Literatur.“



INTERGENERATIONELLE UND MULTIPROFESSIONELLE BETEILIGUNG

„Uns ist es wichtig, einen Dialog über unterschiedliche Generationen hinweg zu ermöglichen. Deshalb repräsentieren die Texte Stimmen von Menschen, die zwischen den 1950er- und den 2000er-Jahren geboren sind. Außergewöhnlich ist die hohe studentische Beteiligung. Anne-Ly Redlich, Student:in im Bachelor ÖNT, hat zum Beispiel das Buch illustriert.“



WISSENSCHAFTS- KOMMUNIKATION

„Damit das Buch allen zugänglich ist, habe wir es zusätzlich zum gedruckten Exemplar kostenfrei online veröffentlicht. Außerdem haben wir Exemplare in verschiedenen öffentlichen Bücherschränken in Deutschland platziert und eine umfassende Kampagne in den sozialen Medien durchgeführt. Anlässlich der Veröffentlichung haben wir ein kurzes Promo-Video erstellt.“

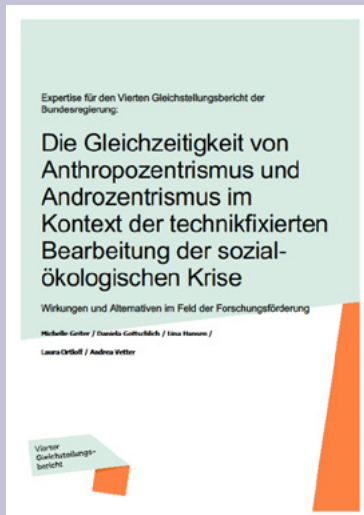




VIELFÄLTIGE FORSCHUNGSPROJEKTE

von und mit Prof. Dr. Daniela Gottschlich

EXPERTISEN ZUR GESELLSCHAFTSGESTALTUNG



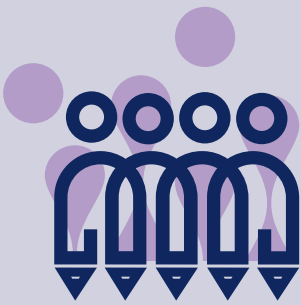
Expertise für den Vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung: **„Die Gleichzeitigkeit von Anthropozentrismus und Androzentrismus im Kontext der technikfixierten Bearbeitung der sozial-ökologischen Krise. Wirkungen und Alternativen im Feld der Forschungsförderung“** – Prof. Dr. Daniela Gottschlich hat diese Expertise zusammen mit Michelle Geiter (studiert an der HfGG), Lina Hansen (u.a. Lehrbeauftragte an der HfGG), Laura Ortloff (studiert an der HfGG), Dr. Andrea Vetter (BTU Cottbus, u.a. Lehrbeauftragte an der HfGG) erstellt.



FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

mit dem Wuppertal Institut, diversu, inter3 und der Naturwaldakademie im Forschungsverbund VorAB **„Vorsorgend handeln – Avantgardistische Brückenansätze für nachhaltige Regionalentwicklung“**





KOLLABORATIVES SCHREIBEN

Dr. Sarah Hackfort (Humboldt Universität zu Berlin), Dr. Julia Reineremann (FernUniversität Hagen)

„Practices of Care. Critical Perspectives in Technology Assessment for Sustainability Transformations“
Special issue of TATuP – Journal for Technology Assessment in Theory and Practice (2025)

Prof. Dr. Tanja Mölders (Universität Freiburg)

„Wi(e)der die Natur? Annäherungen an eine umstrittene Kategorie der Geschlechterforschung Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien“ (2025)

Christine Katz (diversu e.V.)

„Avantgardistische Akteur:innen der Landnutzung: Was machen sie anders und inwiefern ist dies transformativ mit Blick auf faire und resiliente Stadt-Land-Beziehungsverhältnisse hin zu mehr Nachhaltigkeit in der Region?“
(Ende 2024)

Artikel in einem Sammelband zu Landschaftsgerechtigkeit:
„Räume für mehr Gerechtigkeit: Zur Bedeutung von Beziehungsgerechtigkeit für die sozial-ökologische Transformation bei Avantgardist:innen der Landnutzung“
(2024/2025)



FORSCHEN MIT STUDENTISCHER BETEILIGUNG

Herausgeberinnen: Prof. Dr. Daniela Gottschlich, Ramona Schmidt (wissenschaftl. Mitarbeiterin, HfGG), studentische Mitarbeit: Lena Alwang, Michelle Geiter, Gloria Koepke

Lehrbuch: „Kritisch-emanzipatorische Nachhaltigkeit. Herrschaftskritische Analysen gesellschaftlicher Naturverhältnisse“ (2025/2026)



AKTIVITÄTEN ZUM KLIMASCHUTZ

STUDI- PROJEKTE

Projekt
Sebastian Knabe
ÖVI23, 2023/24:

HOLU zum
Vorreiter in der
sozialökologischen
Transformation
machen

Projekt

Nina Pröpster, Simon Fischer
ÖVI23, 2023/24:

Schule transformieren. Bildungswesen als fundamentaler Bestandteil für die Lösung aktueller Krisen

Podcast

Leonie Melcher
ÖNG21, 04/24:

Dissens #254
„Let's Socialize“: Wie sich ein Energiekonzern klimagerecht vergesellschaften lässt, alias „RWE und Co. enteignen“

Herausgabe:
Organisationen hacken

Lars Hochmann

Buchkapitel:
Meetings hacken

Lars Hochmann

WISSEN- SCHAFTLICHE PUBLI- KATIONEN

Buchkapitel:
**Unternehmensim-
pact hacken**
Buch: **Organisationen
hacken. Einfallstore
in eine nachhaltige
Arbeitswelt**

Lars Hochmann

**Practices of Care.
Critical Perspectives in Technology Assessment for Sustainability Transformations**

*Daniela
Gottschlich*

Buchkapitel:
**Unternehmens-
kooperationen
hacken**

Lars Hochmann

Projekt
ÖVI 22/23:

*FC St. Pauli e.V.:
Nachhaltigkeits-
strategie 2024*
*FC St. Pauli e.V.:
Der Verein in 2035*
*FC St. Pauli e.V.:
Nachhaltigkeits-
strategie*

LEHRE:

Seminar (Bachelor)

„Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit“ von Prof. Dr. Daniela Gottschlich im WS 2023/24 und im SoSe 2024

Block 1: Nachhaltigkeit als Gerechtigkeitskonzept;

Block 2: Klimakrise, Klimapolitik und Klimagerechtigkeit;

Block 3: Wege aus der Klimakrise;

Block 4: Was folgt daraus für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft? Bilanz und Ausblick

Vortrag:
Neue ökonomische Bildung für Lehrer:innen (NöBiL23). Transformationen der Arbeit – Herausforderung für sozioökonomische Forschung, Bildung & Lehre?

Marcel Beyer,
Elsa Egerer, Florian Rommel

Podiumsdiskussion:
Klimakleber, Heizhammer, SUV-Wahn: Worum geht es beim Konflikt um eine lebenswerte Zukunft?

Daniela Gottschlich

Vortrag und Get together:
Packt an! – Wie die junge Generation Krisen nachhaltig bewältigen lernt

Silja Graupe

Vortrag:
Innovation braucht Regelbruch

Lars Hochmann

Vortrag:
Transformation und institutioneller Wandel

Walter Ötsch

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

Paneldiskussion

Elemente solidarischer Wirtschaftspolitik. Europa den Räten

Elsa Egerer

Vortrag:
Leugnung und Vereinnahmung der Klimakrise durch Akteure der extremen Rechten

Daniela Gottschlich

Vortrag:
Feministische Perspektiven auf die globale Klimakrise: analytische Zugänge und strategische Ansatzpunkte

Daniela Gottschlich

Vortrag:
Feministische Perspektiven auf die globale Klimakrise. Feministische Entwicklungspolitik: Frauen- und LGBTQI+-Rechte weltweit

Daniela Gottschlich

Vortrag:
Nachhaltigkeit als Gerechtigkeitskonzept mehrdimensional denken

Daniela Gottschlich

Podiumsdiskussion:
Wirtschaft ohne Wachstum?

Silja Graupe

Vortrag:
Transformation und institutioneller Wandel (Public Climate School)

Stephan Panther

Bildungs-kooperation
St. Pauli: St. Pauli Kongress

Lars Hochmann

Interview
Rheinzeitung „St. Pauli macht nicht das Erwartbare“:

Warum eine Koblenzer Hochschule mit dem Hamburger Fußballclub kooperiert

PRESSE

Projekt
Jessica Degendorfer ÖVI21, 2023/24:
Prozessbegleitung von Städten und Gemeinden auf dem Weg zur Klimapositivität, Initiative „Klimapositive Städte und Gemeinden“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen.

Seminar (Bachelor)

„Daten und wissenschaftliche Grundlagen hinter der Klimakrise: Carbon Accounting“ von Masterstudent Moritz Bleif im WS 2023/24

Seminar (Bachelor)

„Ökonomie des Klimawandels und Green Accounting“ von Prof. Dr. Oliver Schlaudt im SoSe 2023 und im SoSe 2024

Seminar (Master)

„Ökologische Krisen als politische Krisen“ von Prof. Dr. Daniela Gottschlich im WS 2023/24

VERANSTALTUNGEN UND KOOPERATIONEN

#nachgefragt – Junge Menschen fragen die Politik

Themenschwerpunkt: Klima, Freizeit, Soziale Gerechtigkeit
(15.05.2024)

Filmabend: „Dear Future Children“

mit Regisseur Franz Böhm im Gespräch
(09.04.2024)

Fröhlich gestalten. Wie sich Organisationen hacken lassen.

Gespräch mit Sebastian Möller (Leuphana Universität Lüneburg) und Lars Hochmann
(26.02.2024)

Faires Klimafrühstück (14.09.2023)



Gerecht – Ökologisch – Machbar: Die Wirtschaft der Zukunft!

Vortrag und Gesprächsabend mit Nina Treu (08.11.2023)

über-S-leben im Anthropozän

Vortrag von Prof. Dr. Reinhold Leinfelder
(14.09.2023)

Kaffeeeklatsch zu nachhaltiger Finanzierung & Geldanlage

Elsa Egerer und Achim Trautmann (Regionaler Fachpromotor für öko-soziale Beschaffung beim BUND Koblenz)
(23.02.2024)

Podcast

Silja Graupe
„Auch das noch“ – der Krisenpodcast von Zeit online
(05.06.2024)

Öffentlicher Luxus! Damit die Zukunft wieder zur Verheißung wird.

Buchvorstellung & Gespräch mit Lemon Bahierl und Vincent Janz von Communia
(24.01.2024)

Summer Academy „Wirtschaft, Klima, Zukunft und ich? Transformation gestalten!

Ramona Schmidt, Simon Völker

Sendung
Walter Ötsch
**Denken hilft
Droht eine Klimakatastrophe?**
Interview mit Reinhard Steurer
(31.01.2024)

PODCASTS / MEDIALE AUFTRITTE

Podcast
Silja Graupe
**Jung&Naiv
Folge 709
Wachstum,
Postwachstum,
Erkrankung**
(04.06.2024)

Podcast
*Lars Hochmann
Stephanie Birkner*
Lautdenken

Stapelkrisen – 13.06.23
Gedankenkarussell – 28.08.23
Innovationsfreude – 28.09.23
Ideenwinter – 03.11.23
Möglichkeitswissenschaften – 26.12.23
Beziehungsweise – 28.02.24
Hacking – 27.06.24
Leselust – 15.07.24
Hoffnungsquellen – 06.08.24

Artikel
**Zukunftsnarrative
für die
Klimagerechtigkeitsbewegung**
Robin Wittrien

Newsletter
*Parents
for Future,
5/2024,
S. 16 (Mai 24)*

Artikel
Ungelöstes Plastikproblem
Oliver Schlaudt
in: *Neues Deutschland*



NICHT-WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Artikel
**Schuldenbremse:
Sich selbst
angeleint**
Elsa Egerer

in: *Neues
Deutschland*
(24.11.2023)

Artikel
Ungelöstes Plastikproblem
Oliver Schlaudt
in: *Neues Deutschland*

STUDIES4FUTURE- BLOGBEITRÄGE

Blog-
kategorie:
**Trans-
formieren**

Artikel
**The real
issue with
climate
finance
is debt**

Artikel
**Verwirrende
Zeiten
brauchen
neue
Geschichten**

Artikel
**Vom
Schluss-
steine
und Segel
Setzen**

Artikel
**Für einen
System
Change im
Bildungs-
system!**

Artikel
**Neue
Narrative
des
Fortschritts**

Artikel
**Freiheit(en) in
Kapitalismus
und Post-
wachstum**

Artikel
**Neue
Verwaltungs-
strukturen des
Commoning**

Artikel
**Media Guide
Klimafolgen-
anpassung**

Artikel
**Potenziale
moderner
Subsistenz-
wirtschaft
– Teil 2**

Vortrag
von *Walter Ötsch*:
**Die Gefahren des
Rechtsextremismus,
Höhere Lehranstalt
für wirtschaftliche
Berufe des Schul-
vereins der Kreuz-
schwestern**
(27.09.2024), Linz

VORTRÄGE

Vortrag
von *Daniela Gott-
schlich*:
**Leugnung und Verei-
nahrung der Klima-
krise durch Akteure
der extremen Rechten**
*Online-Vortrag im
Rahmen der multi-
disziplinären Online-
Vortragsreihe #Lecut-
resForFuture an der
Universität Trier*
(20.12.2023)

VERAN- STALTUNG

Chorkonzert
„Vierstimmig die
Welt retten!“
des Polit-Chors
„Andere Saiten“
(02.10.2023), HfGG-Lichthof

ÖFFENTLICHE AUFTRITTE



Expertise
von *Walter Ötsch*:
**Verschwörungs-
formate
von rechts,**
ORF, 06.06.2024

Podiumsdiskussion
von *Walter Ötsch*:
**Populismus und
Demagogie,**
*in: Reihe ‚Wir müssen
reden‘ (28.09.2024),
Wien*

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

Buchkapitel:

Daniela Gottschlich:
Right-Wing Extremism and Ecology: Denial and Appropriation of the Climate Crisis by the Far Right,
in: *Subversive Semantics in Political and Cultural Discourse 2023* (S.157–180)

NICHT-WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN



Walter Ötsch / Ruth Wodak:
Die gefährliche Welt der FPÖ,
in: *Der Standard* (07.06.2026)



Walter Ötsch:
Radikal rechtes Denken ist immer (Welt-)Verschwörungsdenken,
in: *Demokratie & Respekt* (18.06.2024)

WORKSHOPS zu den Koblenzer Wochen der Demokratie:

Paul Kühn:
Future World Café zu klimagerechten Zukünften: Die Zukunft ist gestaltbar!
(08.06.2024), HfGG



Paul Kühn / Simon Völker:
4FutureLab: Wie sieht die Demokratie der Zukunft aus?
(12.06.2024), HfGG

Walter Ötsch:
Wie umgehen mit rechtspopulistischer Kommunikation?
(29.05.2024), HfGG



Gast-Vortrag von *Natascha Strobl:*
Wie die extreme Rechte den Kulturkrieg ausruft
(09.07.2024), HfGG



VERANSTALTUNGEN



#nachgefragt
– Junge Menschen fragen die Politik. Themenschwerpunkt: Klima, Freizeit, Soziale Gerechtigkeit
(15.05.2024), Kurt-Esser-Haus

Podiumsgespräch:

Stephan Panther im Gespräch mit Oliver Schlaudt
Demokratiekonform Wirtschaften – Oder: Unser Nachdenken über Wirtschaft vom Kopf auf die Füße stellen.
(08.06.2024), HfGG-Lichthof



COMMUNIA

communia wurde 2020 unter anderem von **Lemon, Lukas, Max** und **Vincent**, vier Alumni:ae der Hochschule gegründet. Sie entwickeln Strategien für eine demokratische Wirtschaft, Vergesellschaftung und Öffentlichen Luxus. Dazu unterstützt communia soziale Bewegungen, die sich für Vergesellschaftung einsetzen und alternative, öffentliche und demokratische Eigentumsmodelle erproben. „Wir gestalten Politik, forschen und entwickeln neue Erzählungen für eine Wirtschaft, die uns allen dient – weil sie uns allen gehört.“

Im November 2023 erschien ihr erstes Buch mit dem Titel „Öffentlicher Luxus“ im Karl-Dietz-Verlag und im März 2024 fand die zweite Auflage der von communia angestoßenen Vergesellschaftungskonferenz mit über 300 Teilnehmenden in der Nähe von Berlin statt.

„In unserem Studium an der Hochschule haben wir uns mit der Gestaltbarkeit von Wirtschaft beschäftigt und arbeiten bei communia intensiv daran, Wirtschaft nicht nur als prinzipiell gestaltbar zu verstehen, sondern die demokratische Gestaltung von Wirtschaft auch konkret voranzutreiben und zu ermöglichen. Zahlreiche Impulse für den Gründungsprozess haben wir durch die Arbeit im demokratisch organisierten Studierendenverein und die Mitarbeit an der Hochschule gewonnen.“



NELA

Next Economy Lab

„Wie können wir Menschen davon begeistern, da, wo sie gerade sind, die sozial-ökologische Transformation zu gestalten? An ihrem Arbeitsplatz? In ihrem Alltag? Wie kann dadurch eine breite gesellschaftliche Gestaltungskraft entstehen?“

Was uns bei der Gründung des **Next Economy Labs [NELA]** 2020 leitete, waren Fragen. Wir – **Tanja, Hannah, Jonas und ich (Sarah)** wollten Räume schaffen, um transformative Wirtschafts- und Gesellschaftsgestaltung in den Alltag der Menschen zu tragen. Dabei wollten wir nicht nur die Menschen erreichen, die sowieso schon am Start sind: Wir wollten die Blasen aufbrechen und die Ideen in die Breite tragen. Das tun wir nun. Gemeinsam mit Akteuren aus Unternehmen, Gewerkschaften und Kommunen entwickeln wir Strategien, wie eine soziale und lebenswerte Wirtschaft innerhalb planetarer Grenzen gestaltet werden kann: Hier und jetzt. Vor Ort.

Tanja und ich waren Studierende in einem der Pionierjahrgänge der HfGG in Bernkastel-Kues und haben dort den Studierendenverein mit aufgebaut. Parallel hatten wir ein Wohnprojekt, das sich selbst gehört, ins Leben gerufen. So war unser Leben geprägt von der Erfahrung, dass die Welt gestaltbar ist. Vollgepackt mit Ideen aus dem Studium, von Postwachstum, Suffizienz, Demokratie und Kooperation in der Wirtschaft, war die Gründung von NELA nur der konsequenteste nächste Schritt.

Heute sind wir fast 20 Leute. Wir organisieren uns nach Prinzipien der kollegialen Führung, des inneren Wachstums und der ökonomischen Genügsamkeit. Das zu vermitteln ist nicht immer einfach. Es ist harte Arbeit. Aber es ist auch unglaublich erfüllend zu sehen, dass wir etwas bewegen.“





LISKA BEULSHAUSEN
geschäftsführende Co-Vorständin bei „Wirtschaft ist Care“ [WiC]

„Gemeinsam mit **Feline Tecklenburg**, ebenfalls ehemalige Studentin der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, bin ich geschäftsführende Co-Vorständin bei der Denk- und Handlungswerkstatt **„Wirtschaft ist Care“ [WiC]**. WiC ist ein binationaler Verein mit Sitz in Deutschland und in der Schweiz. Wir setzen uns für eine care-zentrierte Wirtschaft und einen Paradigmenwechsel in unserem Wirtschaftsverständnis ein. Das machen wir auf ganz unterschiedlichen Ebenen: auf Podien und mit Vorträgen, in Gremien und Kommissionen, mit Büchern und Bildungsmaterialien, Artikeln, Workshops und Seminaren.

Von dem, was wir im Studium an der Hochschule gelernt haben, profitieren wir in unserer Arbeit sehr. Zum einen greifen wir in unseren Texten und Analysen immer wieder auf besprochene Theorien zurück. Zum anderen haben wir ganz praktisch erfahren, wie eine Care-Ökonomie im Kleinen aussehen kann: Im selbstverwalteten Studi-Haus haben wir als Gruppen einen Haushalt geführt und Verantwortung und Sorgearbeiten füreinander übernommen. Dabei standen wir in einem permanenten Austausch über die Organisation dieser Arbeiten. Diese Erfahrungen sind in einer Wirtschaft, in der Care-Arbeit individualisiert und abgewertet wird, extrem wichtig und haben gezeigt, dass eine andere Organisation von Care zwar herausfordernd, aber auch möglich ist.“

GESA MARKEN

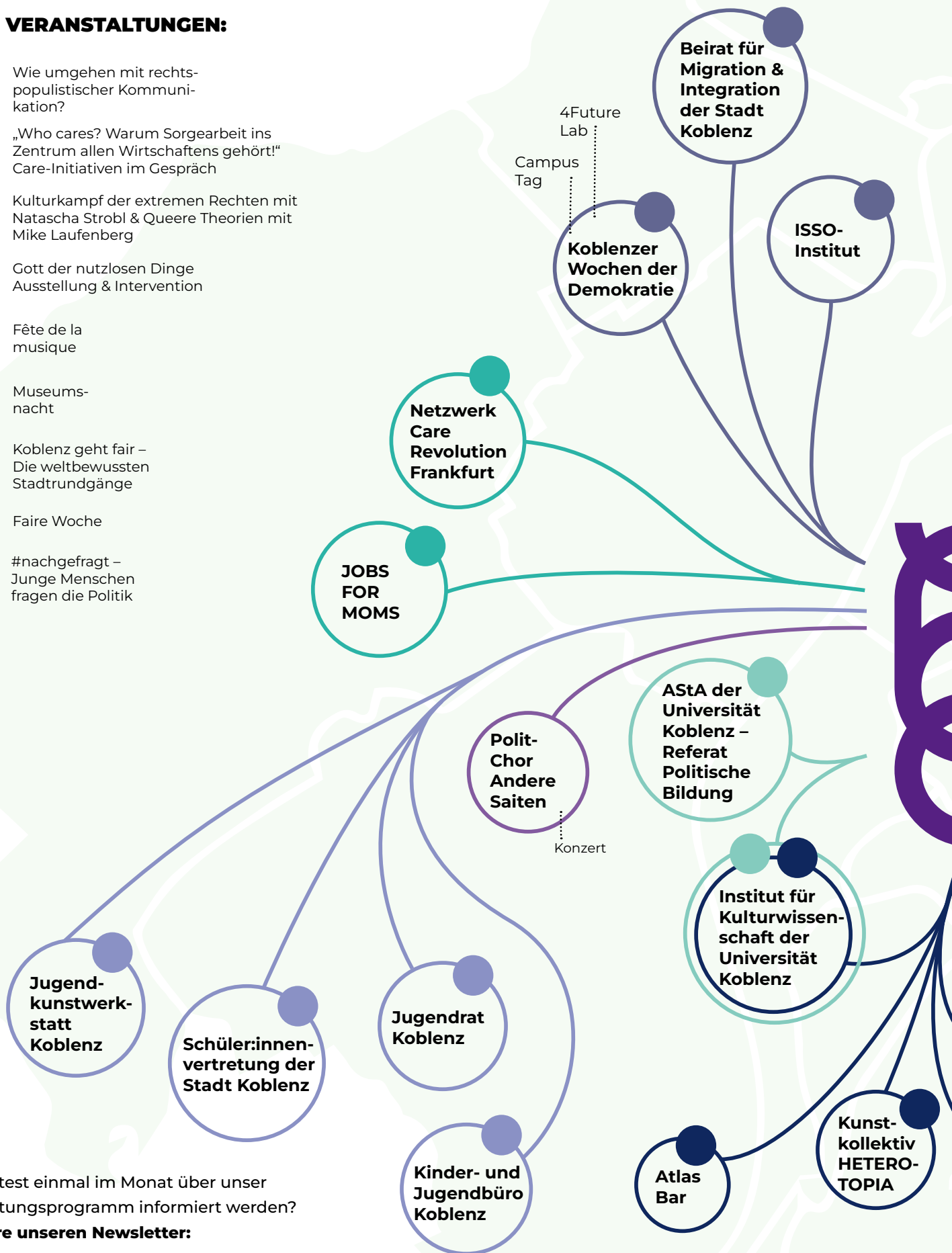
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung [IÖW]

„Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am **Institut für ökologische Wirtschaftsforschung [IÖW]** beschäftige ich mich in inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten mit den Zusammenhängen von Ökologie, Unternehmen und Gesellschaft. Besonders interessiert mich, wie Unternehmen in den Feldern Biodiversität, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft einen wirksamen Beitrag zur sozial gerechten, ökologischen Transformation der Wirtschaft leisten können. Diese Frage aus einer kritisch-emanzipatorischen, sozialwissenschaftlichen Perspektive bearbeiten zu können, lernte ich unter anderem während meines Studiums. In dieser Zeit war ich Teil der Kooperation zwischen IÖW und HfGG und konnte meine wissenschaftlichen Fähigkeiten als studentische Mitarbeiterin ausbauen. Die Kooperation bereitete mich auf die Arbeit als Wissenschaftlerin an einem unabhängigen Forschungsinstitut vor, denn beide Institutionen teilen den Anspruch, Wirtschaft neu zu denken und Wissenschaft für Mensch und Umwelt zu betreiben.“



VERANSTALTUNGEN:

- Wie umgehen mit rechts-populistischer Kommunikation?
- „Who cares? Warum Sorgearbeit ins Zentrum allen Wirtschaftens gehört!“ Care-Initiativen im Gespräch
- Kulturkampf der extremen Rechten mit Natascha Strobl & Queere Theorien mit Mike Laufenberg
- Gott der nutzlosen Dinge Ausstellung & Intervention
- Fête de la musique
- Museumsnacht
- Koblenz geht fair – Die weltbewussten Stadtrundgänge
- Faire Woche
- #nachgefragt – Junge Menschen fragen die Politik



Du möchtest einmal im Monat über unser Veranstaltungsprogramm informiert werden?

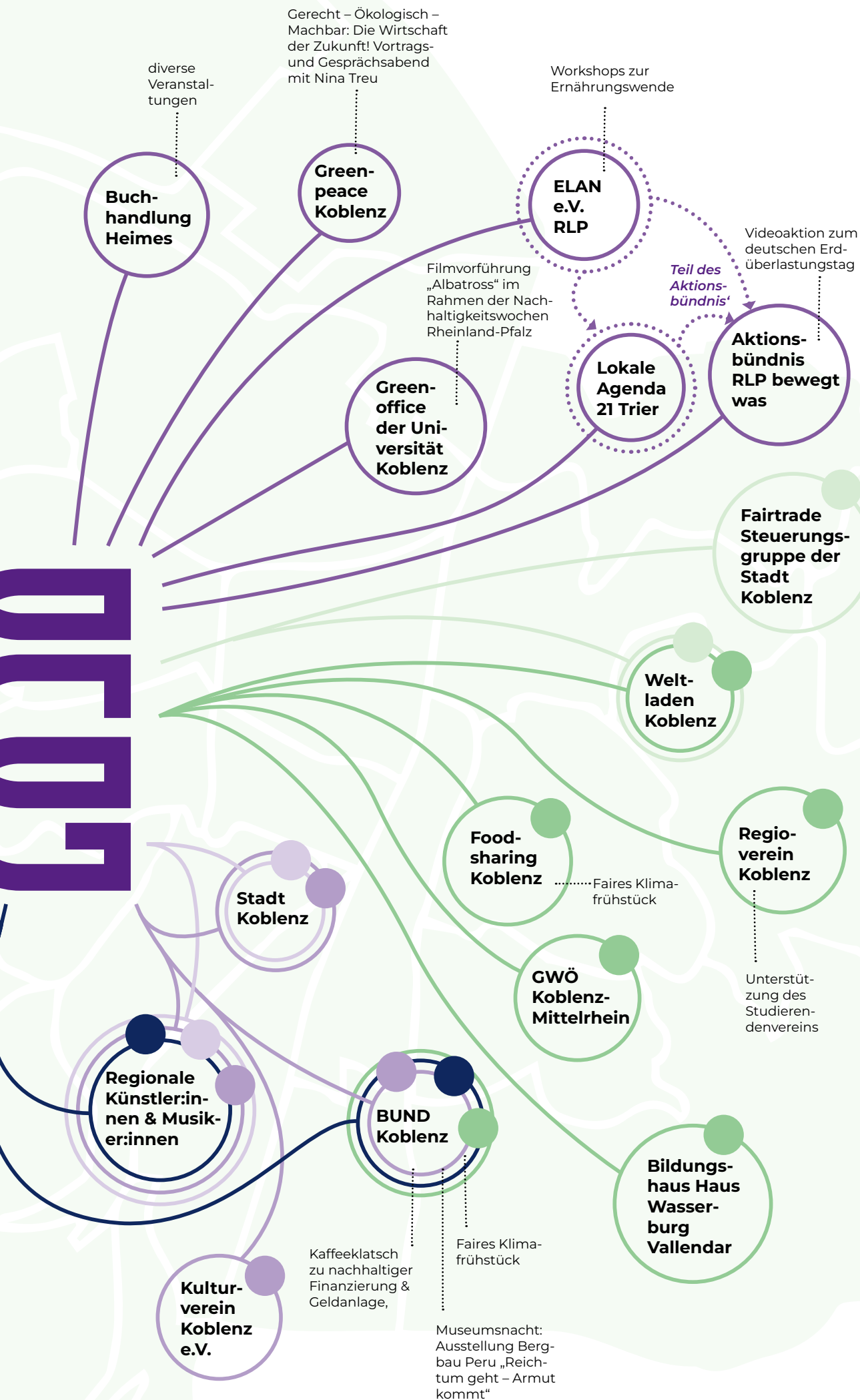
Abonniere unseren Newsletter:



[hfgg.de/
?newsletter](https://hfgg.de/?newsletter)

LEBEN

REGIONALE AKTIVITÄTEN UND VERNETZUNG



Regionale Vernetzung spielt eine zentrale Rolle für die Gestaltung einer nachhaltigen, gerechten und demokratischen Gesellschaft und Wirtschaft. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen – von NGOs, Vereinen und Unternehmen über zivilgesellschaftliche Initiativen und Bündnisse bis hin zu Universität und Stadtverwaltung – können die Herausforderungen einer sozial-ökologischen Transformation gemeinsam angegangen werden. Auch ermöglichen regionale Netzwerke der Bevölkerung, sich aktiv für die Gestaltung ihrer Lebensumgebung einzusetzen.

Nach nunmehr drei Jahren in Koblenz freuen wir uns über ein stetig wachsendes, vielfältiges und lebendiges Netzwerk von Kooperationspartner:innen aus der Region. Mit verschiedenen Schwerpunkten aktiv – ökologisch, ökonomisch, politisch – verbindet sie alle das große und oftmals

ehrenamtliche Engagement für die gemeinsame Gestaltung einer nachhaltigen und gerechteren Gesellschaft. Als Hochschule fungieren wir als Vernetzungsplattform, organisieren Formate der Zusammenarbeit, des Austauschs, der gegenseitigen Beratung und machen diese über unsere Kanäle einer überregionalen Öffentlichkeit zugänglich. Zahlreiche Kooperationsveranstaltungen bieten Anlässe, um zusammenzukommen, Ideen auszutauschen, gemeinsame Ziele zu identifizieren und Projekte anzustoßen. Hier geht es um mehr als um Wissenstransfer: Wir fördern gegenseitiges Verständnis und tragen dazu bei, Synergien zu entdecken, Ressourcen gemeinsam zu nutzen und Räume zu schaffen, in denen kreative Ansätze zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen entwickelt und demokratische Prozesse aktiv gelebt werden können.

Mitschnitte einzelner Veranstaltungen findest Du auf unserem Youtube-Kanal:



EINE ANDERE WIRTSCHAFT IST MACHBAR

Der sozial-ökologische Umbau und die Demokratisierung unserer Wirtschaft sind zentrale Themen von Forschung, Lehre und gesellschaftlichem Dialog an der HfGG. Die Diskussion darüber öffnen wir regelmäßig für die Koblenzer und die überregionale Öffentlichkeit.

Mit dem Verein **Wirtschaft ist Care**, dem **Netzwerk Care Revolution** und dem Koblenzer Unternehmen **JOBS FOR MOMS** machten wir deutlich, warum Sorgearbeit ins Zentrum allen Wirtschaftens gehört – kein anderer Wirtschaftszweig würde ohne sie funktionieren.



Mit **Arbeitsforscher Hans Rusinek** debattierten wir die Potenziale und Fallstricke im **new work-Diskurs**, denn – so Rusinek – „die Umweltkrise ist eine Krise unserer Tätigkeiten.“



Laut Weltklimarat sind unsere Ernährungsweise und Landwirtschaft für bis zu 37% aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Anlässlich des Erdüberlastungstags haben wir daher als **Aktionsbündnis ‚RLP bewegt was‘** mit Initiativen und Organisationen aus ganz Rheinland-Pfalz Forderungen für eine Ernährungswende an die Bundes- und Landesregierung gesammelt und diese mit Klimaschutzministerin Katrin Eder diskutiert.



Was verändert sich, wenn Vermögen an ein Unternehmen und dessen Zweck gebunden bleibt, statt als Gewinn an die Anteilseigner:innen ausgeschüttet zu werden oder das Unternehmen zur Spekulation einsetzen zu können? Darüber sprachen wir mit Unternehmer:innen mit Betrieben in Verantwortungseigentum wie **Barthels-Feldhoff**, **Sorpetaler Fensterbau** und **Oktopulli**.



Nina Treu im Gewöbesaal



Walter Ötsch

Gemeinsam mit **Greenpeace Deutschland** und der Regionalgruppe in Koblenz hießen wir die ehemalige Greenpeace-Geschäftsführerin **Nina Treu** in Koblenz willkommen. Um Artensterben, sozialer Ungerechtigkeit, Klimakrise, Kriegen oder dem Erstarken des Rechtspopulismus, entgegenzuwirken, so Nina Treu, müssen wir unsere Ressourcen schonen und dafür sorgen, dass ein gutes Leben für alle Menschen ermöglicht wird. Konkrete Beispiele zeigen, dass dies auch umsetzbar ist.



Nina Treu

REGIONALE AKTIVITÄTEN UND VERNETZUNG

BILDUNGSARBEIT GEGEN RECHTS- POPULISMUS UND FÜR POSI- TIVE ZUKUNFTS- NARRATIVE

Mit dem Aufstieg rechter und rechtspopulistischer Akteure und Parteien in Europa, Deutschland und der Region und dem Vorherrschen pessimistischer Zukunftsbilder in der Breite der Gesellschaft beschäftigen und besorgen uns zwei parallele und miteinander zusammenhängende Entwicklungen. Wir reagieren mit Formaten, die sowohl Verstehen und Wissen, als auch Erfahrungsaustausch und die konstruktive Entwicklung positiver Zukunftsnarrative befördern.



Multiplikator:innen-WS zu rechtspopulistischer Kommunikation



Als Teil der **Koblenzer Wochen der Demokratie** veranstalteten wir einen

- **Multiplikator:innen-Workshop zu rechtspopulistischer Kommunikation** sowie ein
- **öffentliches 4FutureLab zur Entdeckung wünschenswerter alternativer sozialer, demokratischer und ökologischer Zukünfte für Wirtschaft und Gesellschaft.**



4FutureLab



4FutureLab



Dialogforum #nachgefragt

Im Vorfeld der Kommunalwahl kooperierten wir u.a. mit dem **Kinder- und Jugendbüro**, dem **Jugendrat** und der **Schüler:innenvertretung Koblenz** beim *Dialogforum #nachgefragt – junge Menschen fragen die Politik*. Jugendliche diskutierten mit kandidierenden Politiker:innen über Themen wie Klima, Freizeit und soziale Gerechtigkeit sowie ihren Plänen für die Region Koblenz.



Mike Laufenberg

Gemeinsam mit dem **AStA** und dem **kulturwissenschaftlichen Institut der Universität Koblenz** luden wir den *Soziologen Mike Laufenberg* zum Thema *Queere Theorien* und die *Politikwissenschaftlerin Natascha Strobl* zu *kulturkriegerischen Motiven der Neuen und extremen Rechten* ein. In Zeiten, in denen rechte und rechtspopulistische Akteur:innen versuchen, marginalisierte Gruppen zu denunzieren, unsichtbar zu machen oder zum Feindbild zu erklären, Fake-News verbreiten und die Kultur als Waffe zur Diskursverschiebung einsetzen, erscheint es umso wichtiger, dem entschieden und mit guten Argumenten entgegenzutreten.



Natascha Strobl

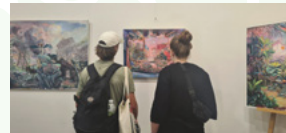
KULTURARBEIT UND KÜNSTLERI- SCHE INTERVEN- TIONEN

Kunst und Kultur bilden eine bedeutende Schnittstelle zu Projekten der Gesellschaftsgestaltung und vermögen Wissen, alternative Perspektiven und Erfahrungen nicht nur kognitiv zu vermitteln.

Gemeinsam mit dem **Koblenzer Kunstkollektiv HETEROTOPIA** bespielten wir während der Vorweihnachtszeit ein leerstehendes Ladenlokal in der Koblenzer Innenstadt. Ursprünglich im Zeichen des Konsums standen die Räumlichkeiten im Kontrast zur Pop-Up-Ausstellung **Gott der nutzlosen Dinge** mit Werken von 23 Künstler:innen und einem Upcycling-Kunstkiosk. Künstlerisch bearbeitet wurde die Vision einer zukünftigen Welt, die es irgendwann einmal geben könnte und die damit möglicherweise auch etwas über unsere Gegenwart erzählt. Als HfGG präsentierten wir studentische Transformationsprojekte und organisierten vier öffentliche Interventionen, um mit dem Publikum über Zukunftsvorstellungen ins Gespräch zu kommen.



Im Sommer nahmen wir wie im Vorjahr an der **Fête de la Musique** teil – dem weltweit stattfindenden non-profit Straßenmusik-Festival, das alljährlich zum Sommeranfang von den Bürger:innen der Stadt gestaltet wird.



„Kunst trifft Gesellschaftsgestaltung“ war zuletzt auch das Motto unserer Teilnahme an der **Koblenzer Museumsnacht**: Kuratiert wurden vier Ausstellungen mit Werken zweier regionaler Künstler:innen, von Studierenden und der Kampagne Bergbau Peru. Thematisch bewegten sich die Ausstellungen zwischen kritischer Bestandsaufnahme, morbider Dystopie und trotziger Zuversicht, wie sie vor allem in den Nischen und Reallaboren anzutreffen ist.



REGIONALE AKTIVITÄTEN UND VERNETZUNG

IMPACT: 4FUTURELABS

Unsere **4FutureLabs** sind in einer Studie erprobte innovative Bildungsangebote im Workshop-Format, durch die Lernende wünschenswerte Zukünfte imaginieren (Futures Literacy) und das notwendige Ziel- und Transformationswissen zu deren Realisierung erwerben. Insbesondere Lernenden an weiterführenden Schulen ermöglichen die **4FutureLabs** die eingehende Beschäftigung mit den eigenen Vorstellungen einer künftigen Gesellschaft und Wirtschaftswelt. Mit einer großen Methodenvielfalt wie dem Polak-Game, individuellen Imaginationsübungen oder der Causal Layered Analysis (CLA) setzen sich die Teilnehmenden konstruktiv mit ihren Zukünften auseinander.

Ziel hierbei ist es, die Fähigkeit, in Zukünften zu denken, zu kultivieren, um daraus eine Handlungsfähigkeit und Resilienz für das Gestalten in der Gegenwart zu ermöglichen. Hierfür arbeiten die Teilnehmenden an neuen und wünschenswerten Zukunftsentwürfen für ihren persönlichen und gesellschaftlichen Wirkungsraum, die sie zugleich in Kleingruppen aushandeln.

VORTRÄGE UND CAMPUSTALKS ZUR ZUKÜNFTEBILDUNG

Zielgruppe: Hochschulbildung, Zivilgesellschaft, Studierende

= 5

Key-Notes, Vorträge oder CampusTalks

7.000+

Erreichte Menschen

Die Teilnehmenden sahen sich nach den 4FutureLabs deutlich mehr in der Lage, ihre eigenen Zukunftsvorstellungen besser zu verstehen und zu reflektieren.

trifft total zu

66%

BISLANG ERREICHTES:

HOCHSCHUL-SEMINARE

Zielgruppe: HfGG Studierende

= 8

durchgeführte Workshops

☀ = 2½

2,5-tägiges 4FutureLab

👤 = 110

Gesamtteilnehmende



Die **4FutureLabs** konnten in diesem Jahr weiter erprobt, entwickelt und verstetigt werden: Besonders hervorzuheben ist, dass wir durch längere Formate unserer ein- bis viertägigen Workshops, den Impact und die wissenschaftliche Beforschung der 4FutureLabs ausweiten konnten.

In der Hochschullehre wurden 4FutureLabs für alle neuen Studierenden im 1. Semester durchgeführt und vermehrt in die Curricula eingebunden. Wir verzeichnen eine gestiegenen Anzahl an Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten zu den Themen Zukunftsbildung und 4FutureLabs. Im Schulbereich konnten wir deutlich längere Formate als im Vorjahr durchführen, die Großteils im Rahmen der „**Future Skills Journey**“ im Auftrag des Stifterverbands beforscht und ausgewertet wurden.

trifft zum Teil zu
22%

trifft nicht zu
22%



SCHUL- WORKSHOPS

Zielgruppe: Schüler:innen

= 12

durchgeführte Workshops

☀ = 1

1-tägige Workshops

👤 = 260

Gesamtteilnehmende

GESELLSCHAFTS- GESTALTENDE WORKSHOPS

Zielgruppe: Zivilgesellschaft,
Aktivist:innen, Studierende

= 9

durchgeführte Workshops*

☀ = 1 – 2

1-2 tägige Workshops

👤 = 125

Gesamtteilnehmende

SUMMER ACADEMY MIT DER EAB

Zielgruppe: Schüler:innen

= 1

1 viertägiger Workshop

☀ = 4

4-tägiger Workshop

👤 = 20

Gesamtteilnehmende

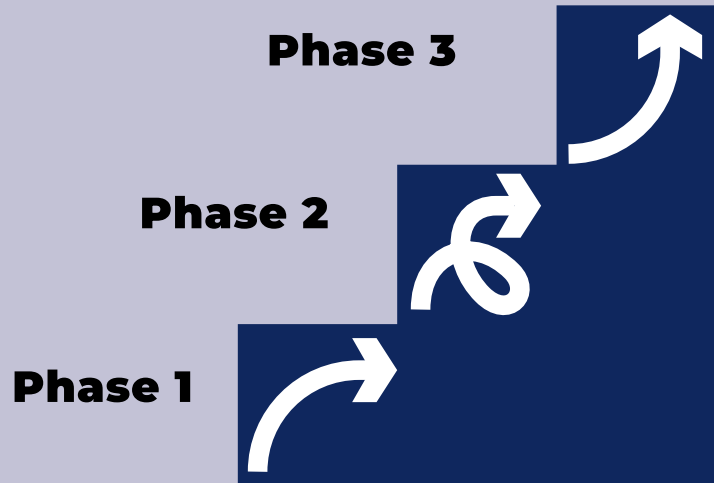
*Themenschwerpunkt: Demokratiebildung und Nachhaltigkeit



Interner Weiterbildungsworkshop, Sketchnotes von **Jana Bocklet** zum Workshop „Methoden der 4FutureLabs“ Spring School 2024

**VEREINFACHTER ABLAUF-
PLAN BISHER DURCH-
GEFÜHRTER 4FUTURELAB-
WORKSHOPS**

Der hier dargestellte Ablaufplan ist exemplarisch für ein 4FutureLab. Die einzelnen Phasen können methodisch an die zeitlichen Vorgaben der Zielgruppe angepasst werden.



WORKSHOPPHASEN	METHODENELEMENTE
GRUNDLAGEN 4FUTURELABS	
Vorstellungsrunde, Austausch über Erwartungshaltungen, Heranführung an Futures Literacy & wünschenswerte Zukunftsvorstellungen, kleinere Imaginationsübungen und Vorstellung Themenschwerpunkt	
Phase 1 – Einstieg und REVEAL	
<ul style="list-style-type: none"> → Zugang finden zu eigenen Zukunftsbildern → Offenlegung darin enthaltender Antizipationen bezüglich Zukunft → Kritisches Hinterfragen gewohnter Denkmuster & Zukunftsvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> → Postkarte ans Zukunfts-Ich, Polak Game, The Thing From The Future, Futures Wheel → Causal Layered Analysis (CLA) in Einzel- und Kleingruppenarbeit → Ergebnispräsentationen und Gruppendiskussion
Phase 2 – REFRAME	
<ul style="list-style-type: none"> → Lernen in Zukünften zu denken → Umgang mit verschiedenen Zukunftsszenarien und -vorstellungen einüben → Erkennen von Multiperspektivität und Aushandeln von gemeinsamen Zukunftsbildern 	<ul style="list-style-type: none"> → Futures World Café, Arbeit mit vorgegebenen Zukunftsszenarien → Erarbeitung materialisierter „Zukunfts-Erzeugnisse“ in Kleingruppen → Ergebnispräsentation und Gruppendiskussion
Phase 3 – Hinführen zu RETHINK AND ACT	
<ul style="list-style-type: none"> → Verbindung der beiden ersten Phasen und Rückbezug auf eigene Zukunftsvorstellungen → Raum für Reflexion der Erkenntnisse → Evaluation und Hinführung zu konkreten Handlungsschritten 	<ul style="list-style-type: none"> → Körperübungen im Raum, Imaginationsreise in das Jahr 2045, Schritte in eine wünschenswerte Zukunft, Drei-Horizonte-Framework → Gemeinsamer Austausch über Erfahrungen und Erkenntnismomente → Formulierung nächster Schritte und Abschlussrunde im Plenum

„FUTURE SKILLS JOURNEY“ DES DEUTSCHEN STIFTERVERBANDS: SO WIRKEN DIE 4FUTURELABS

Von November 2023 bis März 2024 haben wir an zehn Schulen in Schleswig-Holstein (ausgewählt und begleitet durch das dortige Schulministerium) unsere 4FutureLabs in ihrem eintägigen Format als Teil der „Future Skills Journey“ des deutschen Stifterverbandes durchgeführt. Future Skills in Verbindung mit transformativen Kompetenzen sind zentrale Fähigkeiten von Menschen, um die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen zu können. Hierzu gehören zum Beispiel die Klimakrise, Demokratiegefährdung, soziale Ungleichheit und grundsätzliche Fragen einer nachhaltigen Zukunft. Die Schüler:innen lernen in unseren 4FutureLabs, sich ergebnisoffen und fokussiert mit diesen Fragen auf gesellschaftsgestaltende Art und Weise auseinanderzusetzen – und dies in ungewissen Zeiten. Im Rahmen dieser Studie haben wir durch Action Research durch die 4FutureLabs eine Bedarfserhebung an Future Skills durchgeführt und weitere Einblicke in die Wirkweise der Workshops erhalten. Hierbei konnten wir eindeutige Bedarfe und deutlich positive Effekte aufzeigen. Im Sinne der Zukünftebildung zahlen unsere Workshop-Formate auf die Entwicklung von „Future Skills“ ein:

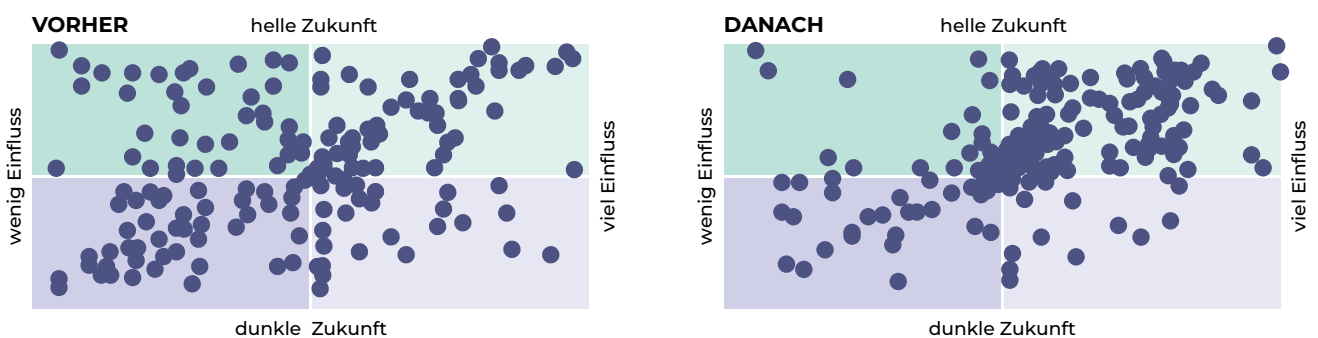
„Ich habe immer dazu tendiert, die Zukunft (gesellschaftlich) eher negativ zu sehen, wurde aber im Workshop motiviert, mir auch vorzustellen, wie es wäre, wenn alles gut läuft und dass wir die Zukunft verändern können.“

„Wir sind die Zukunft: Wir können uns entscheiden, wie sich die Welt entwickelt.“



↑ Silja Graupe beim University Future Festival

ERGEBNISGRAFIKEN FUTURE SKILLS JOURNEY:



Wider Zukunftsängste und Ohnmachtsgefühle: Laut unseres Polak Games neigen Schüler:innen insgesamt nach einem 4FutureLab dazu, die Zukunft als „heller“ und als von ihnen gestaltbar einzuschätzen.



„Mein Highlight war, dass ich über meine eigene Zukunft mehr nachdenke und mein Bild von dem, was ich will, klarer wurde.“

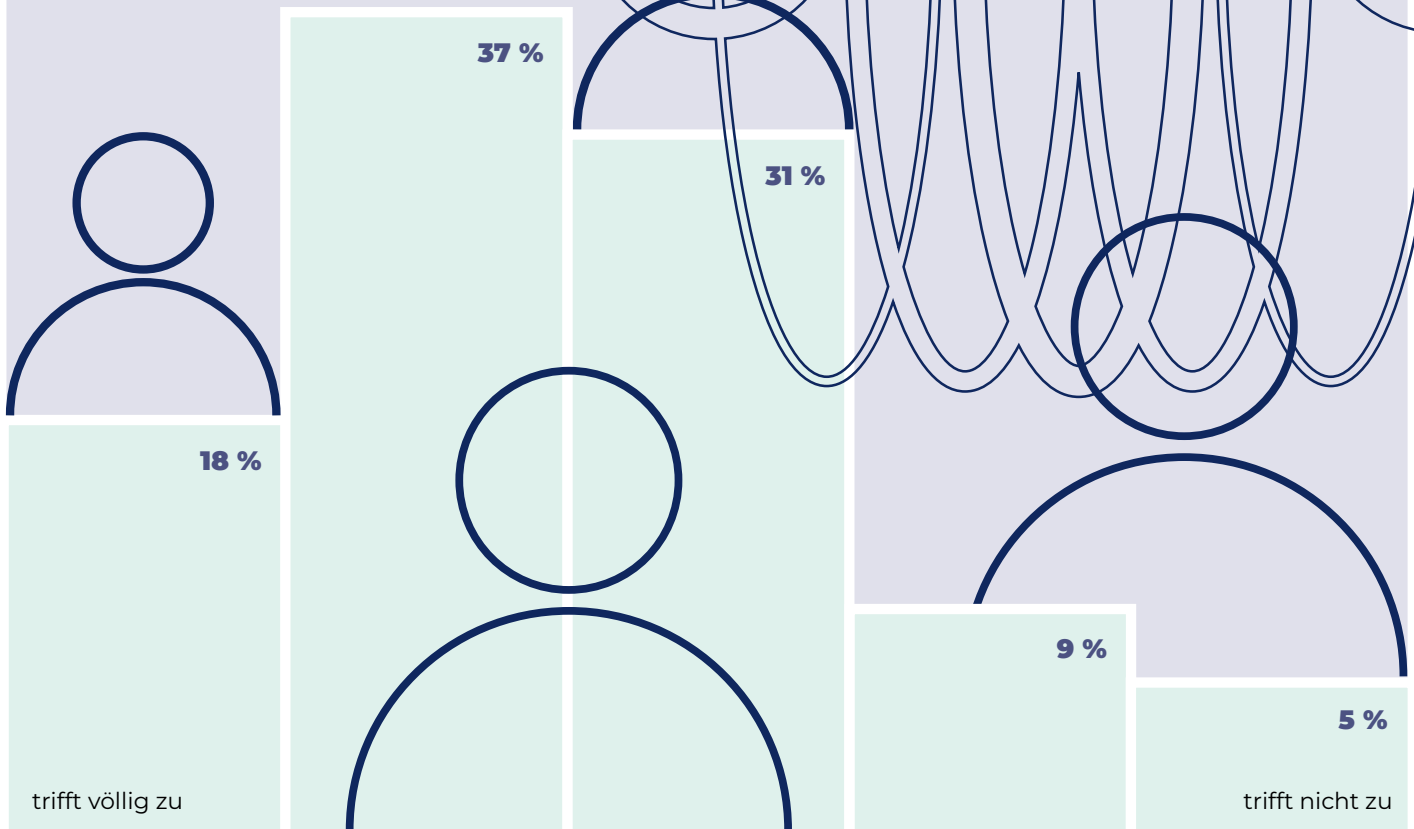
AUSBLICK

Die erste erfolgreiche wissenschaftliche Erforschung der 4FutureLabs und die vielfältigen Anwendungskontexte bringen sie damit auf den Weg in die nächste Entwicklungsphase. Mit einer internen Befähigung und Weiterbildung von Studierenden zu Zukunftskoaches der HfGG und anknüpfenden Forschungsvorhaben stehen im kommenden Jahr die weiterführenden Schritte unserer Skalierungsstrategie an.



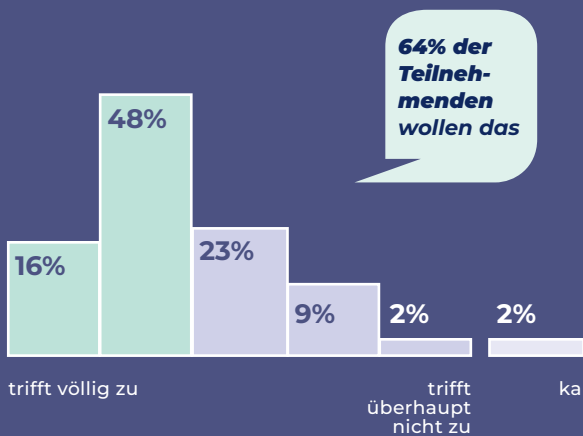
BEDARF UND MOTIVATION: Auseinandersetzung mit Zukunftsbildern

„Es ist mir wichtig, mich mit Zukunftsvorstellungen anderer auseinanderzusetzen und darüber in den Austausch zu treten.“

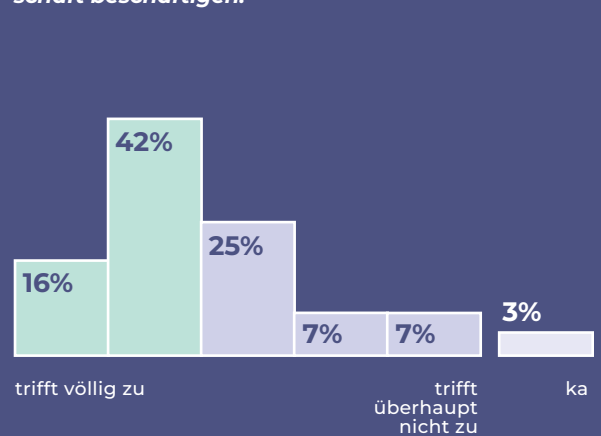


BEDARF UND MOTIVATION: Transformative Fähigkeiten:

„Ich möchte noch mehr lernen, wie ich angesichts gesellschaftlicher Veränderungen handlungsfähig sein kann.“



„Ich möchte mich in der Schule zukünftig mehr mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft beschäftigen.“



ZERTIFIKATSPROGRAMM INKLUSIONSMANAGEMENT

Häufig wird als Ziel sozial-ökologischer Transformation ein gutes Leben für alle angegeben. Eine solche inklusive Gesellschaftsgestaltung ist komplex und braucht einen langen Atem – nicht zuletzt angesichts der soziokulturellen und mentalen, aber auch institutionellen, rechtlichen, baulichen und digitalen Barrieren, die dafür überwunden werden müssen. Gemeinsam mit Dialogue Social Enterprise GmbH (DSE) und Expert:innen mit Behinderung hat die HfGG im letzten Jahr das Zertifikatsstudium „Inklusionsmanagement“ entwickelt. Teilnehmende, die sich zu Inklusionsmanager:innen weiterbilden, erhalten theoretische Grundlagen zu Fragen von Inklusion und erwerben im praktischen Austausch Handlungskompetenzen, wie die Inklusion von Menschen mit Behinderung in Unternehmen gelingen kann.

PROGRAMM- VERANTWORTLICHE:



Prof. Dr.
Daniela
Gottschlich



Prof. Dr.
Lars
Hochmann

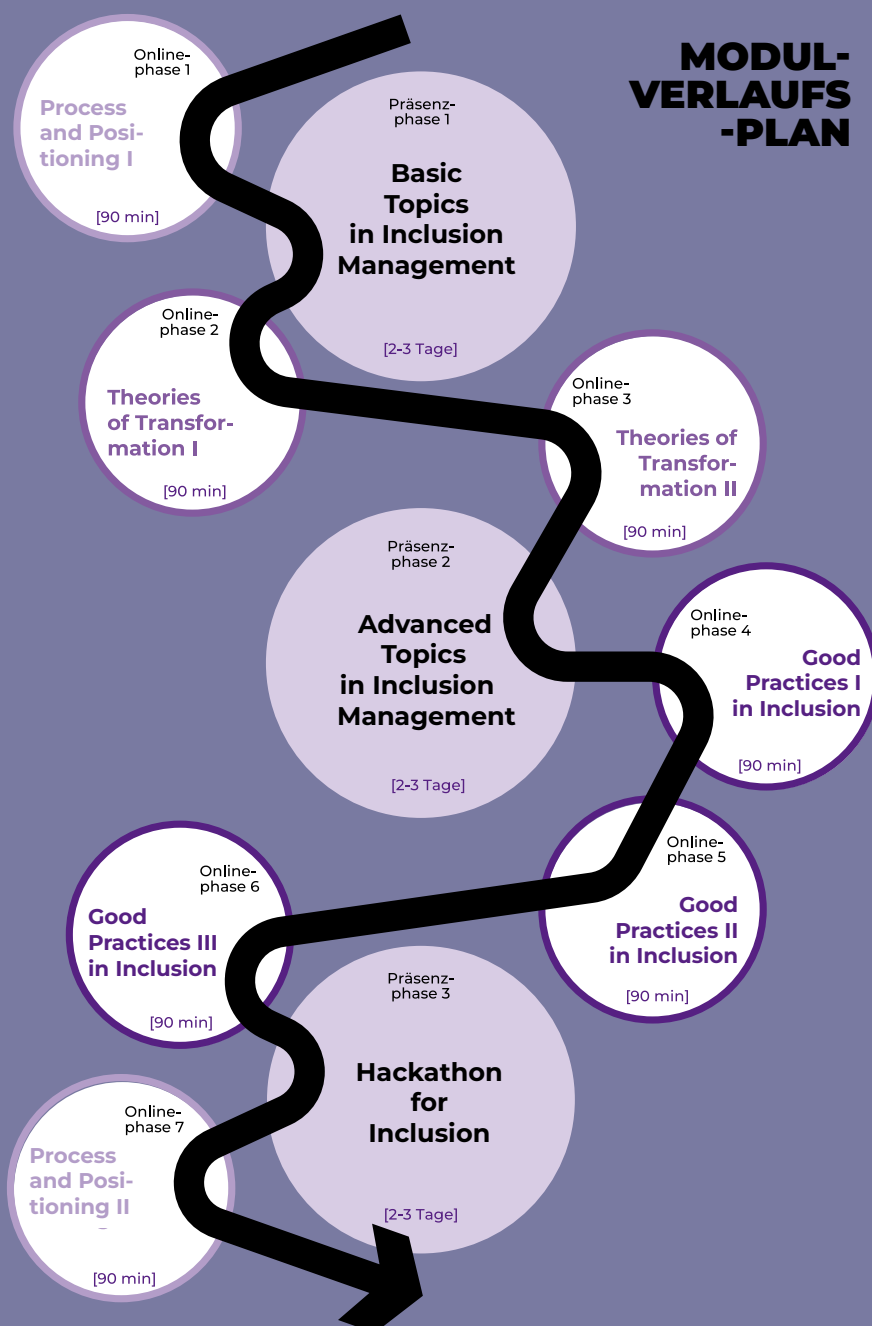


DIVERSITÄT

MODUL- VERLAUFS- PLAN

Schwerpunkt der HfGG ist dabei, die aktuellen Herausforderungen von Unternehmen und Organisationen im Kontext von multiplen Krisen der Gegenwart herauszuarbeiten. Mit den Teilnehmenden wird erarbeitet, wie gerade marginalisierte Gruppen zum innovativen Umgang mit Ungewissheit, Krisen und Verletzlichkeit auf Augenhöhe beitragen und ungewöhnliche innovative Lösungsansätze für eine nachhaltige Welt entwickeln können. Mit dem Certificate of Advanced Studies (CAS) ist das Zertifikatsstudium in der beruflichen Bildung anerkannt.

Außerdem ist das Zertifikatsstudium „Inklusionsmanagement“ als konzeptioneller Prototyp nutzbar. Es lässt sich auf weitere Transformationsfelder übertragen, gerade auch auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Gerne möchte die HfGG gemeinsam mit ihren Partner:innen in Zukunft hierzu ein Zertifikatsstudium „Klimaschutzmanagement“ aufsetzen.



COMING SOON: WEITERES ZERTIFIKATSPROGRAMM

Um die Anerkennung und Wertschätzung von Diversität in der Arbeitswelt voranzubringen sowie Diversitätskompetenz in Unternehmen zu fördern, entwickelt die HfGG ein neunmonatiges, berufsbegleitendes Pilot-Bildungsprogramm. Dabei werden Menschen in Unternehmen und in zivilgesellschaftlichen Organisationen zu Diversity-Manager:innen so weiterzuqualifiziert, dass sie Bedarfe und Spielräume in ihren Organisation identifizieren und darauf aufbauend transformative Strategien zur Weiterentwicklung der eigenen Organisation entwerfen können. Das Zertifikatsprogramm richtet sich an Mitarbeitende, die das Thema Diversität in ihren Unternehmen voranbringen und verankern möchten, zum Beispiel Personalverantwortliche, CSR- und Inklusions-Manager:innen oder Diversitätsbeauftragte, die ihrerseits ihre Zeit und Erfahrung zur Erprobung dieses Programms zur Verfügung stellen. Der Pilot-Durchgang beginnt im Februar 2025.

IMPACT: DIGITALER TRANSFORMATIONSCAMPUS [DTC]

EINE VISION FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER BILDUNG

Die Hochschule für Gesellschaftsgestaltung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bildung neu zu denken und sie als treibende Kraft gesellschaftlichen Wandel zu gestalten. Deshalb entsteht gerade der Digitale TransformationsCampus (DTC): eine interaktive Bildungsplattform, die transformative und transdisziplinäre Lernangebote für alle zugänglich macht. Der DTC befähigt Menschen, ihre eigene Handlungsfähigkeit zu erkennen und aktiv an der Gestaltung einer gerechteren Welt mitzuwirken. Dabei arbeiten wir intensiv daran, nicht nur neue Inhalte zu entwickeln, sondern auch unsere Didaktik transformativen Lernens in den digitalen Raum zu übertragen. So entstehen Formen des Lehrens und Lernens, die den digitalen Campus zu einem Ort machen, an dem gesellschaftlicher Wandel aktiv gestaltet werden kann. Der DTC trägt dazu bei, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Transformationen zu fördern und die Reichweite unserer Bildungsarbeit durch digitale Formate zu vervielfachen.



DER DIGITALE TRANSFORMATIONSCAMPUS ENTSTEHT:

Umsetzung

Einleitung

Kredit Schatten

Close Up ATM - öffentliches Geld

Privates öffentliches Geld

Close leerer Tresor

Zeitung lesen vom Anfang

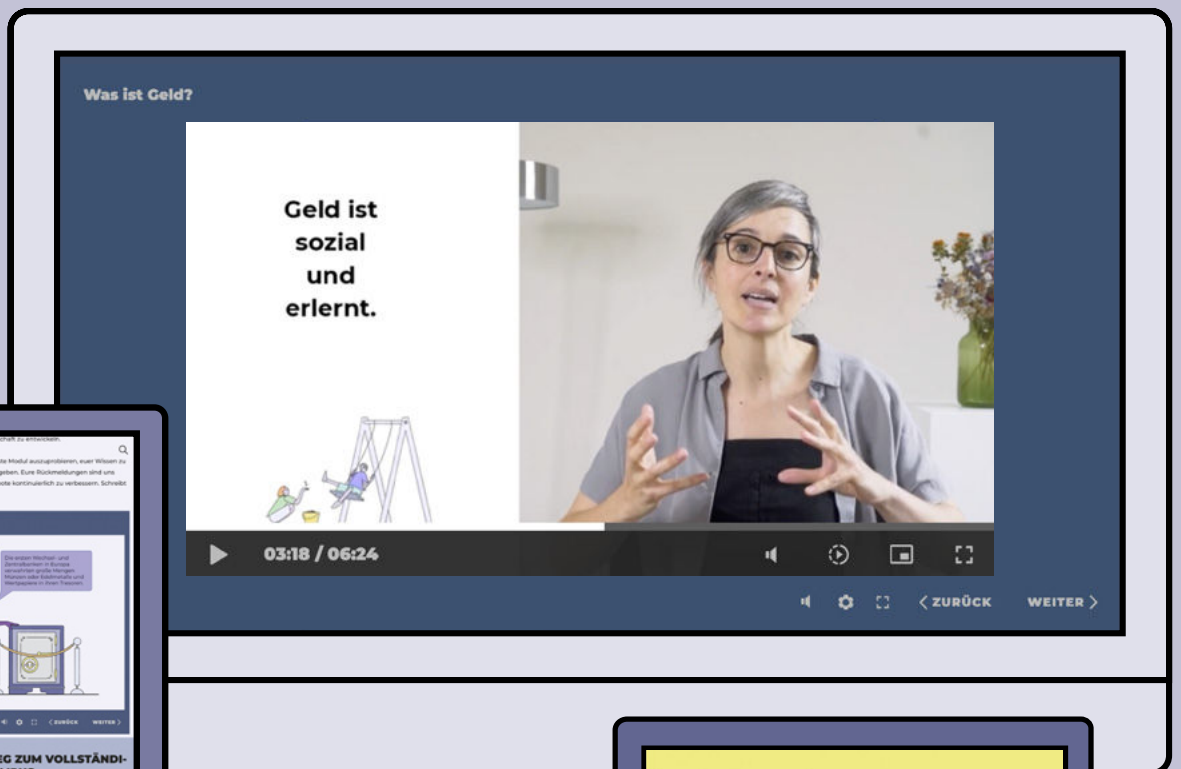
Kontoauszug 1

UNSER ERSTES DTC-MODUL:

WAS IST GELD? Was ist Geld eigentlich, wie funktioniert es, welche Formen von Geld gibt es – und warum sieht unser aktuelles Geldsystem so aus, wie es heute ist? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt unseres ersten digitalen Lernmoduls.

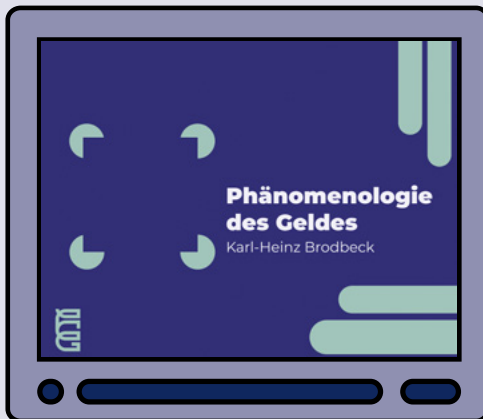
Die HfGG verfolgt das Ziel, eine Bildung zu fördern, die soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte integriert und reflektiert. Im Bereich der Geldbildung ermutigen wir unsere Studierenden, die Rolle des Geldes kritisch zu hinterfragen und innovative Lösungen für eine gerechtere und nachhaltigere Wirtschaft zu entwickeln. **Dieses Modul, entwickelt von Elsa Egerer und der HfGG, bietet eine spannende Einführung in diese komplexe Thematik.**

Wir laden alle ein, das Modul auszuprobieren, ihr Wissen zu vertiefen und uns Feedback zu geben. Die Rückmeldungen helfen uns dabei, unsere Angebote kontinuierlich zu verbessern.



hfgg.de/impact/digitaler-transformations-campus/

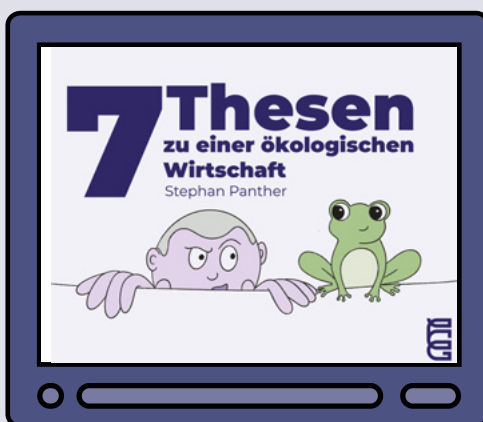
AUSSICHT AUF DIE NÄCHSTEN MODULE



Phänomenologie des Geldes: *Phänomenologie des Geldes* bietet einen tiefen Einblick in die phänomenologische Betrachtung des Geldes nach Karl-Heinz Brodbeck. Durch Erklärvideos, Texte und gezielte Reflexionsfragen vermittelt das Modul eine Perspektive, die über die rein wirtschaftliche Funktion hinausgeht. Ziel ist es, Geld als gesellschaftliche Denkform und soziale Konstruktion zu verstehen und den persönlichen Umgang mit Geld zu reflektieren. Die Teilnehmenden entdecken, wie Geld unsere Wahrnehmungen, Beziehungen und gesellschaftlichen Strukturen prägen und beeinflussen kann.



Transformatives Lernen: *Transformatives Lernen* führt in die Prinzipien und Praktiken des transformativen Lernens nach Prof. Dr. Silja Graupe und Dr. Lukas Bäuerle ein. Dieses Modul vermittelt eine neue Perspektive auf das Lernen, die darauf abzielt, tiefgreifende Veränderungen im eigenen Denken, Fühlen und Handeln zu fördern, um den globalen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Anhand der „*Spirale des transformativen Lernens*“ werden zentrale Fähigkeiten wie „*Neu sein*“, „*Neu denken*“ und „*Neu handeln*“ vorgestellt. Durch theoretische Grundlagen, praxisnahe Beispiele und interaktive Übungen werden die Teilnehmenden befähigt, ihre Bildungs- und Lebenswege aktiv mitzugestalten.



7 Thesen: *7 Thesen* zu einer ökologischen Wirtschaft lädt zu einer Entdeckungsreise in die Möglichkeiten einer nachhaltigen Wirtschaft ein, basierend auf den Ansätzen von Prof. Dr. Stephan Panther. In diesem interaktiven Modul erfahren die Teilnehmenden durch Dialoge, Texte und Übungen, wie ökologisches Wirtschaften realisiert werden kann. Wichtige Fragen stehen dabei im Fokus: Welche Wege führten uns zu einem Umgang mit der Natur, der ihre Grenzen überschreitet? Wie können wir der Natur wieder eine Stimme geben? Das Modul liefert Denkanstöße und zeigt konkrete Perspektiven auf, um Wirtschaft und Umwelt in Einklang zu bringen.



AUSBLICK AUF VERSCHIEDENE FORMATE

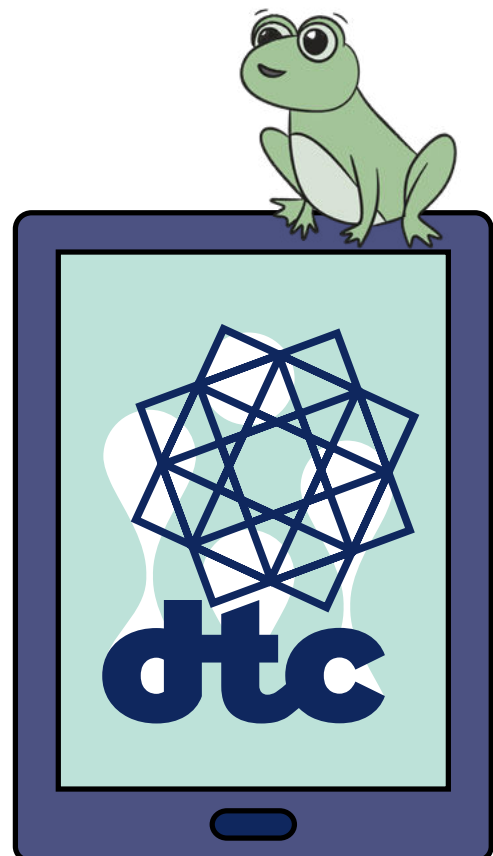
Für den Digitalen TransformationsCampus werden derzeit verschiedene Lernformate entwickelt, die bald verfügbar sein werden. Neben den ausführlichen, vertiefenden Modulen entstehen kürzere Lernimpulse, die gezielt Themen anstoßen und zur Reflexion einladen. Lernimpulse können beispielsweise aus Keynotes oder Vorträgen bestehen, deren Inhalte anschließend durch Texte und interaktive Elemente vertieft werden. Gezielte Reflexionsfragen helfen dabei, einen persönlichen Bezug zum Thema herzustellen. Weitere Formate sind in Entwicklung und werden das DTC-Angebot in naher Zukunft bereichern und vielseitiger gestalten.



ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN DES DIGITALEN TRANSFORMATIONSCAMPUS

Der Digitale TransformationsCampus eröffnet neue Wege, nachhaltige Bildung und gesellschaftlichen Wandel digital zu fördern und zugänglich zu machen. Zukünftig könnte die Plattform gezielt Lerninhalte zu Themen wie nachhaltiger Landwirtschaft, ethischem Wirtschaften und Klimaschutz weiter ausbauen und so zentrale Schwerpunkte für eine zukunftsfähige Gesellschaft setzen.

Mit einem erweiterten Angebot lassen sich spezifische Zielgruppen wie Schulen, Hochschulen und zivilgesellschaftliche Initiativen gezielt ansprechen und wertvolle Bildungsimpulse vermitteln. **Die kontinuierliche Entwicklung technischer und inhaltlicher Formate sowie die Integration externer Bildungsangebote ermöglichen es dem DTC, gesellschaftlich relevante Themen einem breiten Publikum zugänglich zu machen und nachhaltige Bildungswege zu schaffen.**



IMPACT: DIGITALER TRANSFORMATIONSCAMPUS [DTC]

UNSERE FORMATE



Talks und Interviews



Imaginations- übungen



Vorträge

Impulse und Diskussionen



UNTERSCHIEDLICHE MEDIEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE MENSCHEN

Gesellschaftsgestaltung geht nur gemeinsam! Deshalb bietet die Hochschule für Gesellschaftsgestaltung vielseitige Möglichkeiten zum Kennenlernen, zum Mitmachen und zum Austausch von Wissen und Erfahrung an – für Interessierte, Studierende und Forscher:innen. Das heißt:

Bei frei zugänglichen Workshops, Seminaren, Stadtrundgängen und Kulturveranstaltungen laden wir Interessierte zum Voneinander-Lernen, zum geselligen Miteinander, zum konstruktiven Diskutieren und zum kritischen Denken ein – sowohl an der Hochschule als auch digital.

Als Interviewgäst:innen von Journalist:innen und als Autor:innen von Zeitungsartikeln bringen die Forscher:innen der HfGG ihr Fachwissen zu gesellschaftsrelevanten Themen allgemeinverständlich und anschaulich in die öffentliche Debatte ein. Ihre Expertise umfasst ein breites thematisches Spektrum von Pluraler Ökonomik, transformativer Demokratie- und Zukunftsbildung und gesellschaftlichem sowie kulturellem Wandel. Bei regelmäßigen Fachvorträgen und öffentlichen Vorlesungen wie auch mit Fachpublikationen trägt die HfGG maßgeblich zu Fachdiskursen bei. Wir sind ebenso zu Gast an anderen Forschungseinrichtungen wie auch selbst Gastgeberin für Kolleg:innen aus Wissenschaft, Unternehmen und NGOs. Denn unsere Forschung und Lehre sind kooperativ, interdisziplinär und multiperspektivisch.

Als Kooperationspartner:in von Aktionsbündnissen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen zeigen wir Haltung und verstehen uns als Teil von Veränderungsgemeinschaften. Wir setzen uns ein für eine lebendige und vielfältige Natur, eine solidarische und demokratischen Gesellschaft, eine gerechte und lebensdienliche Wirtschaft, sowie für eine Bildung, die zur Gesellschaftsgestaltung in Gegenwart und Zukunft befähigt.

44



Initiativen / Vereine

Aktionsbündnis „Rheinland-Pfalz bewegt was“ • Andere Saiten e.V. • Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung e.V. • Attac e.V. // Attac Bildung • Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. • Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Rheinland-Pfalz • communia e.V. • Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz e.V. (FARN) • FC St. Pauli von 1910 e.V. • Fête de la Musique Koblenz 2024 • Foodsharing Koblenz • Forum Fairer Handel e.V. • Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg • Fridays for Future • Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit • Gemeinwohlökonomie Koblenz Mittelrhein • Gerechte Welt e.V. // Weltladen Koblenz • Gesellschaft Treuhändischer Unternehmen e.V. (GTREU) • Greenpeace e.V. • Green Office der Universität Koblenz • Haus des Wandels e.V. • Heimat schmeckt e.V. • Heterotopia Kollektiv • Hochschulforum Digitalisierung • IANUS Peacelab e.V. • Informationsstelle Peru e.V. • InnoZent OWL e.V. • Jugendwerkstatt Koblenz e.V. • Kinder- und Jugendbüro Koblenz • Klimabildung e.V. • Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. • Money Museum • Netzwerk Care Revolution • Netzwerk Plurale Ökonomie e.V. • Partnerschaft für Demokratie Koblenz • Partnerschaftsverband Quartett • Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) • Regioverein Koblenz e.V., Verein für nachhaltiges Wirtschaften • Soroptimist International • Stadtsportverband Koblenz e.V. • Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. • Verein Küste gegen Plastik e.V.

11



Tagungen / Symposien / Festivals

6. Jahrestagung der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (Bielefeld) • 35. Bremer Universitätsgespräche (Bremen) • Conference: Transformation of Teaching in Economic Sciences. Skills Development for Future Change Leaders in Academia and Business (Zürich) • Deutscher Stiftungstag (Hannover) • Konferenz für gemeinwohlorientiertes Wirtschaften, Landtag NRW (Düsseldorf) • LCOY - Junge Klimakonferenz Deutschland (Berlin) • #LecturesForFuture (Online) • Public Climate School (Online) • Summer School Animal Technologies (Padua) • Toblacher Gespräche (Toblach) • University:Future Festival U:FF (Berlin)

HfGG

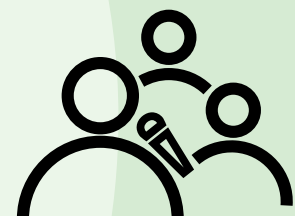
KOOPERATIONEN

12



Politik / Behörden

Arbeitskreis Soziales Umweltbundesamt • Beirat für Migration & Integration der Stadt Koblenz • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Demokratie leben • Fairtrade Steuerungsgruppe der Stadt Koblenz • Jugendrat Koblenz • Koblenzer Wochen der Demokratie • Nordrhein-Westfälische Landtagsfraktion Bündnis90/Die Grünen NRW • Partnerschaft für Demokratie Koblenz



12



Schulen

Auguste-Viktoria-Schule, Gymnasium in Flensburg
• Bertha-von-Suttner-Gymnasium in Andernach
• Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll
• Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde
• Berufsschule Elmshorn, Berufliches Gymnasium
• Elly-Heuss-Knapp-Schule Neumünster, Regionales Bildungszentrum der Stadt Neumünster
• Emil-von-Behring-Gymnasium, Gymnasium in Großhansdorf
• Johanneum zu Lübeck, Gymnasium in Lübeck
• Klaus-Harms-Schule Kappeln, Gymnasium in Kappeln
• Raiffeisen-Campus in Dernbach
• Regionales Berufsbildungszentrum in Kiel
• Rhein-Wied-Gymnasium in Neuwied

14



Unternehmen

Atlas Bar Koblenz • Barthels-Feldhoff GmbH • Buchhandlung HEIMES
• Dialogue Social Enterprise GmbH (DSE) • ECE Group GmbH & Co. KG // Forum Mittelrhein • Energie durch Entwicklung GmbH • Engagement Global gGmbH • Haus Wasserburg (Pallottinische Jugendbildungs gGmbH) • Jobs for Moms UG • leaders network RTG GmbH • Oktopulli GmbH in Verantwortungseigentum
• stratum consult GmbH • Sorpetaler Fensterbau • Waschbär

22



Institute / Akademien / Stiftungen

Wissenschaftliche Arbeitsgruppe Nachhaltiges Geld, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung • Bayerisches Wissenschaftsforum • Europäische Akademie Berlin • Evangelische Akademie Tutzing • Fair Finance Institute (FaFin) • Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (FIHP) • Friedrich-Ebert-Stiftung • Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW) • IANUS Peacelab (Darmstadt)
• Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) (KIT Karlsruhe) • Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung • Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
• Institute for Social and Sustainable Oiconomics (ISSO) • Local Conference of Youth (LCOY) • Rosa-Luxemburg-Stiftung • Stiftung Edith Maryon • Stiftung Innovation in der Hochschullehre • Stiftung Verantwortungseigentum • Weltethos-Institut
• Württembergische Landesbibliothek • WWF Switzerland

21



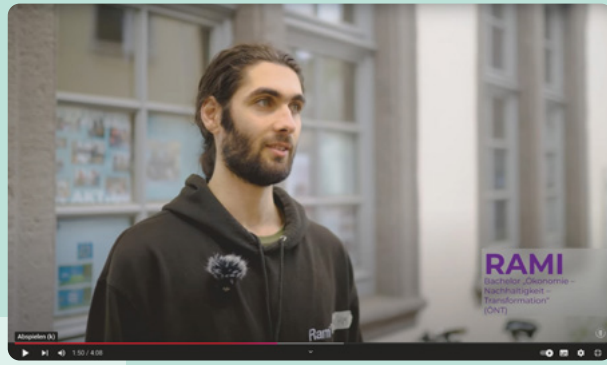
Universitäten / Hochschulen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
• Berner Fachhochschule • Brandenburgische Technische Universität Cottbus • Eberhard-Karls-Universität Tübingen • Fachhochschule Nordschweiz • Fachhochschule St. Pölten • Freie Universität Bozen • Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg • Friedrich-Schiller-Universität Jena • Johannes Gutenberg-Universität Mainz • Justus-Liebig-Universität Gießen • Leuphana Universität Lüneburg • Technische Universität Darmstadt • Universität Bremen • Universität Bielfeld • Universität Koblenz • Universität St. Gallen • Universität Trier • Universität zu Lübeck • Université de Lausanne • University of Labour



DIALOG IM DIGITALEN RAUM

EXEMPLARISCHE
Auszüge unserer
digitalen
Produktionen
und Aktivitäten



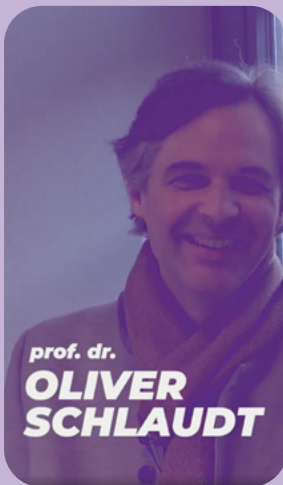
Imagevideo:
Studieren an der Hochschule für
Gesellschaftsgestaltung

Ersti-
Inter-
view[s]



Sehr gut.
Bitte mehr
davon.
@tietscho

So groß ist das Müll-
problem wirklich |
Prof. Oliver Schlaudt



Unsere Prof's
stellen sich vor



Podcast zur

Spring
School



Podcast zur

Summer
Academy





Jung & Naiv: Folge 709 [137.849 Aufrufe]
 Ökonomin & Philosophin Silja Graupe
 zum Wirtschaftswachstum

Guten Tag, Frau Graupe, ihre Ausführungen, Argumente, Gedanken und Einstellungen sind so wohltuend, so klar, so logisch, dass ich mir gerne noch ein paar mal mehr anhören werde. So Menschen wie Sie brauchte es in den sog. oberen Etagen als feste Institution die regulierend Einfluss nimmt. Bravo. Hoffe, dass Menschen wie Sie die Gesellschaft verändern.

@HeideMeier-Moser

Das war wieder eine richtig tolle inspirierende Folge! Silja formuliert dinge so toll! Dieses interview wirkt richtig nach.. Danke euch und gerne Silja nochmal einladen!!!! <3

@fredk.4675

Alleine durch ihr Wirken hat sich Silja schon verewigt

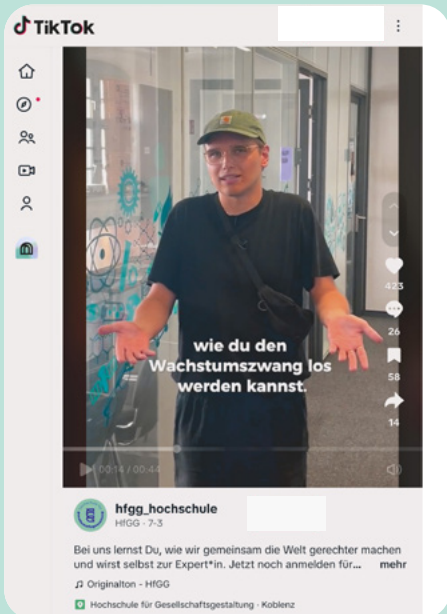
@tietscho

Zeit Podcast mit Silja Graupe

ZEIT ONLINE
 Krisenpodcast „Auch das noch?“
mit Silja Graupe

Gegen das furchtbare Gefühl, gar keine Zukunft zu haben

Nils' Aktivismus-Loop auf TikTok



Studi-Vereins-Video:
 Erklärt: Das macht der Studierenden-Verein an der HfGG!

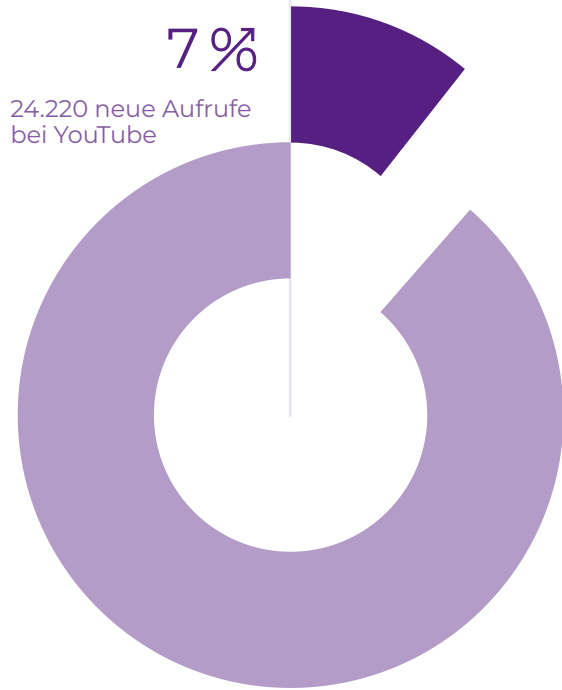
Es ist so heftig, bei uns wird noch gelehrt, dass Mindestlohn automatisch zu mehr Arbeitslosigkeit führt..

@Evelyn

**in den Sprechblasen stehen Kommentare unserer Follower:innen zu unseren Videos*

SOCIAL MEDIA

SOCIAL MEDIA



YouTube

1601 [↗] +7%
Abonnent:innen

885,4 h
Wiedergabezeit

38 [↗]
neue Videos

13 [↗]
Shorts

3 [↗]
Livestreams

ÜBERSICHT FOLLOWER:INNEN:

TikTok [NEU NEU NEU!!]

109 Follower:innen

109
23 - 24

X [ehemals Twitter]

266.000 Impressionen

LinkedIn

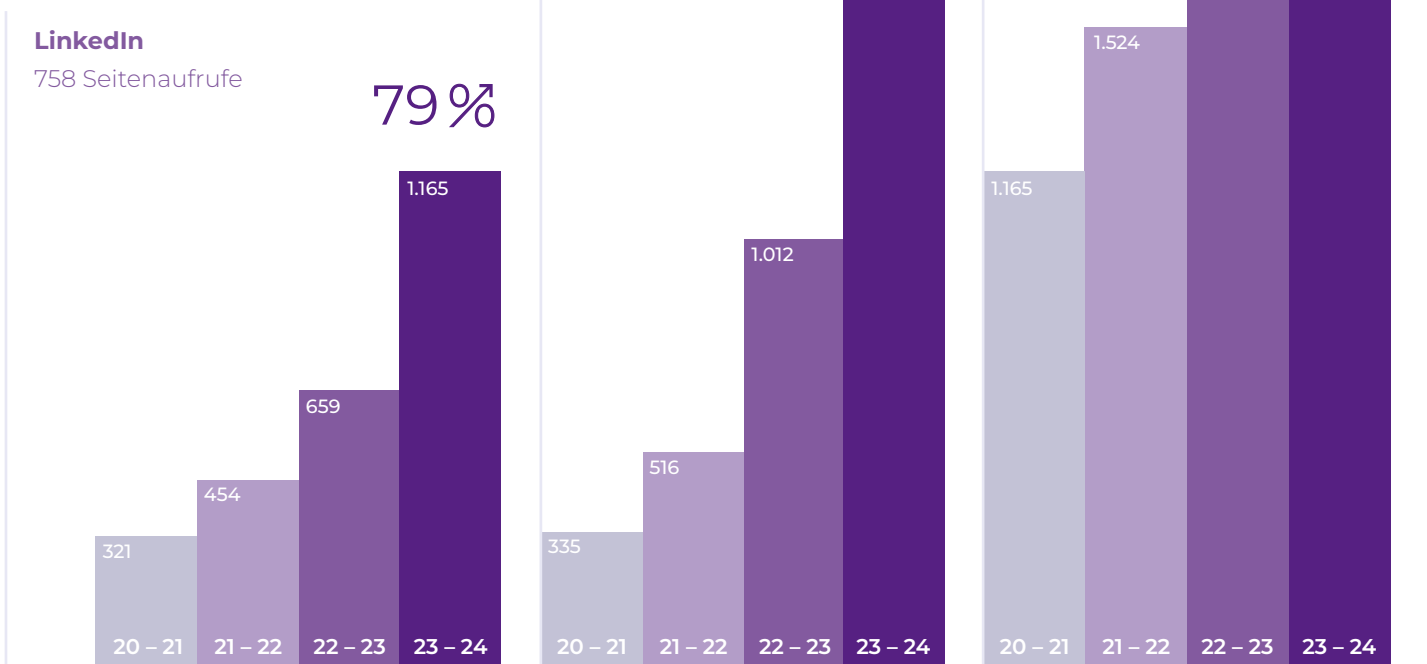
758 Seitenaufrufe

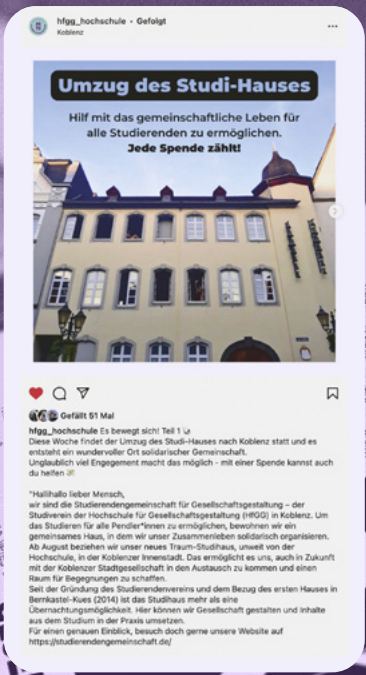
79%

Instagram

70%

1%





Studies
4Future

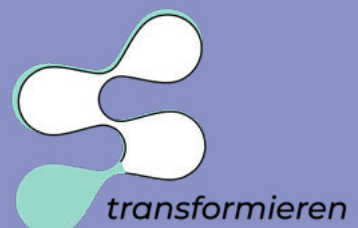
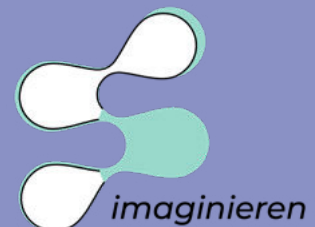
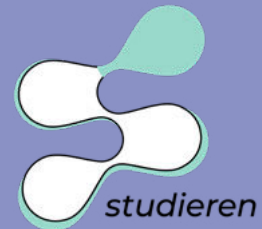
S4F

Der Blog für
Gesellschafts-
gestaltung



BLOGGEN FÜR GESELLSCHAFTSGESTALTUNG

Schon über zwei Jahre bloggen wir jetzt auf dem Blog für Gesellschaftsgestaltung. Auf studies-4future.de finden Transformations- und Studieninteressierte spannende Einblicke in die Themen und Methoden der HfGG. In vielfältigen Formaten von klassischen Blogartikeln über Kurzgeschichten, Podcasts und Videos bis hin zu Comics und Kollagen stellen Studierende, Dozierende, Mitarbeitende und Freund:innen der HfGG ihre Projekte, Erkenntnisse und Überlegungen vor. Das Themenspektrum umfasst verschiedene Transformationsansätze, Seminargestaltung, Engagement im Studierendenverein, Aktivismus, gesellschaftliche Analysen und vieles mehr. Klickt euch durch und studiert, analysiert, imaginiert und transformiert mit uns!



BLOGBEITRÄGE:



 Luisa Zenker
4. Sept. • 8 Min.


ANALYSIEREN

Was Sachsen aus Polens Erfahrung mit Rechtspopulisten lernen kann

Acht Jahre haben die Rechtspopulisten in Polen regiert. Dann wurden sie abgewählt. Ein Beispiel, von dem man lernen kann – und sollte.

0 Kommentare

Hier kommst du
zu unserem Blog:
studies4future.de



 Nils Urbanus
28. Juni • 9 Min.

ANALYSIEREN

Luftschlösser aus Beton

Über falsche Hoffnungen in der Bauwende

1



 Judith Pape
15. März • 7 Min.

TRANSFORMIEREN

Neue Verwaltungsstrukturen des Commoning

Ein Gespräch über Commons-Public-Partnerships mit Judith Pape

0

REDAKTIONS- VERANTWORTLICHE:



**ANNA
SCHMIDT**



**ANNE-LY
REDLICH**





CAMPUS

ZUKÜNFTIGE BILDEN

TAG

Am Samstag, dem 08. Juni 2024, haben wir mit dem Campus Tag ein inspirierendes Fest unter dem Motto „Zukünfte bilden“ gefeiert. Dieser Tag der offenen Tür bot der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, in die Welt unserer Studiengänge, Praxisprojekte und Forschungsarbeiten einzutauchen. Eine wunderbare Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Menschen unserer Hochschule kennenzulernen!

Das Motto „Zukünfte bilden“ wurde aus gutem Grund gewählt: Im April 2024 erhielten wir die verstetigte staatliche Anerkennung, die uns mit frischem Mut in die Zukunft blicken lässt. Die HfGG hat sich als ein Ort etabliert, an dem das Lernen auf Augenhöhe, der Persönlichkeitsbildung, der Gesellschaftsgestaltung und des gemeinsamen Ringens um eine lebenswerte Zukunft für alle im Mittelpunkt stehen.

Das Tagesprogramm war ein bunter Mix aus Informationen und Interaktion. Neben klassischen Angeboten wie Hausführungen und Studienberatungen konnten die Besucher:innen an spannenden Campus Talks teilnehmen. Hier diskutierten Studierende, Professor:innen und Gastreferent:innen lebhaft über Themen wie Kulturwandel in Organisationen, die Herausforderungen der Hochschulbildung und die Verbindung von Demokratie und Wirtschaft. Unsere Studierenden berichteten begeistert von ihren Praxisprojekten – u.a. bei einem Beratungsunternehmen für den öffentlichen Sektor, am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung oder in der Lehrer:innenfortbildung.

DUIS



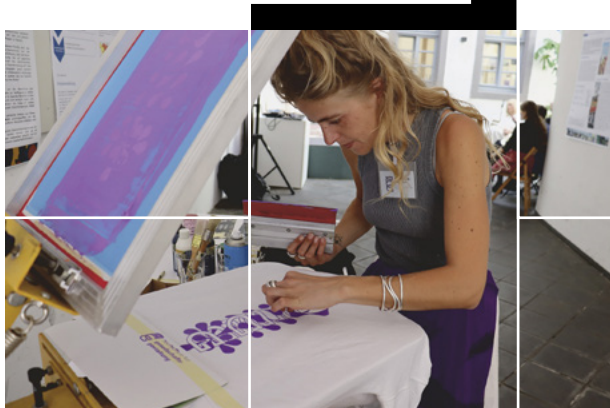
Ein Highlight war die Möglichkeit für die Besucher:innen, selbst aktiv zu werden, z.B. bei der kollegialen Beratungen zu studentischen Transformationsprojekten oder bei interaktiven Workshops zu Klimagerechtigkeit und kritischer Männlichkeit. Außerdem gab es viel zu entdecken: von den neuesten Forschungsergebnissen der 4FutureLabs-Workshops bis hin zu spannenden Artikeln im Blog Studies4Future.

Im Rahmen der Koblenzer Wochen der Demokratie luden wir zu einem Future World Café über klimagerechte Zukünfte und zum Campus Talk über demokratiekonformes Wirtschaften ein. Masterstudent Paul Kühn betonte die Dringlichkeit positiver Zukunftsentwürfe für eine sozial-ökologische Transformation. Prof. Dr. Stephan Panther und Prof. Dr. Oliver Schlaudt diskutierten, wie Wirtschaft und Demokratie Hand in Hand gehen können, um die demokratischen Werte zu stärken.

Wir danken allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben und freuen uns schon auf den Campus Tag 2025 – dann nämlich begehen wir gemeinsam das 10-jährige Jubiläum der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung!

Sei auch du mit dabei und merke dir jetzt schon den 17.05.2025 vor!

WOZU DEMOKRATIE?
Koblenzer Wochen der Demokratie







UNSER TEAM



**PROF. DR. DANIELA
GOTTSCHLICH**

Professur für Nachhaltig-
keit und Gesellschaftsge-
staltung



ELSA EGERER

Wissenschaftliche Mitarbeite-
rin im Projekt „Schlüsseltexte“
und stellv. Gleichstellungsbe-
auftragte



**PROF. DR.
SILJA GRAUPE**

Professur für Ökonomie
und Philosophie



JAN EILTS

Studiengangskoor-
dinator des Bachelor-
Studiengangs



**PROF. DR.
LARS HOCHMANN**

Professur für
Transformation und
Unternehmung



**KATHARINA
HEROLD**

Studiengangskoor-
dinatorin der Master-
Studiengänge



**PROF. DR.
STEPHAN
PANTHER**

Professur für Plurale
Ökonomie



PAUL KÜHN

Wissenschaftlicher
Mitarbeiter im Bereich
Zukunftsbildung
und 4FutureLabs



**PROF. DR.
WALTER ÖTSCH**

Professur für Ökonomie
und Kulturgeschichte



RAMONA SCHMIDT

Wissenschaftliche Mitarbeite-
rin im Forschungsprojekt
„Neue ökonomische Bildung“,
BA-Lehre



**PROF. DR. OLIVER
SCHLAUDT**

Heisenberg-Professur
für Philosophie und
Politische Ökonomie



TIM BRUSCHKE

Mitarbeiter für IT und
Digitale Plattformen



FRANK KUPFER

Kanzler der Hochschule
und Geschäftsführer der
Cusanus Treuhand gGmbH



JANA BOCKLET

StuMi im Bereich
Events und gesellschaftlicher Dialog



ANNE-LY REDLICH

StuMi in der
Blogredaktion



RASMUS CHAIKOWSKI

StuMi als Unterstützung
der Professur für Philo und
Politische Ökonomie



JULIA KLOSE

StuMi im Bereich
Ansprache
Studieninteressierte



KILIAN CHAUNIÈRE

StuMi als Unterstützung der
Professur für Transformation
& Unternehmung



NOAH KROHN

StuMi für
Social-Media-
Betreuung



MICHELLE GEITER

StuMi als Unterstützung der
Professur für Nachhaltigkeit
und Gesellschaftsgestaltung



MARC LIEBELT

StuMi als Unterstüt-
zung der Master-Stu-
diengangskoordination



TOMMI GREF

StuMi als Unterstützung IT



LUIS PETERS

StuMi im Forschungs-
projekt „New Imagina-
tive
Economies“



FRANZISKA HAIDER

StuMi als Unterstützung
der Bachelor-Studiengangs-
leitung



ANNA SCHMIDT

StuMi für Hochschulor-
ganisation und Blog-
redaktion



JULIAN HEIM

StuMi für Interne
Kommunikation



PAULA STOPPELKAMP

StuMi für
Webredaktion



BIRGIT BINDEL

Referentin der
Präsidentin



LISANNE ROTHER

Referentin für Impact-
und Wissenschafts-
kommunikation



**ANNE-MARIE
SPRINGMANN**

Leitung Prüfungsamt
und Akademisches
Auslandsamt



**KATHRIN
TWISSELMANN-
STEIGERWALD**

Referentin für Bildung
und digitale Lehre



LUCIA WIRTZ

Fachverantwortliche
für Finanzen



ROBIN WITTRIEN

Koordination
Ansprache Studien-
interessierte



**HANNAH
BALDAUF**

Koordinatorin für Digi-
tales Lernen und Neue
Lernformen



NATALIE DEURER

Hochschulsekretariat



**CHARLOTTE
HAMMES**

Grafikredaktion, Webre-
daktion, Bildredaktion



CAROLA HARD

Studierenden-
verwaltung



**DR. SEBASTIAN
JACOBS**

Koordinator für Events
und gesellschaftlichen
Dialog



ANJA SCHMIDT

Buchhaltung



**SARAH
KOWATSCH**

Corporate Designerin
Grafik-, Web-, Bild-
redaktion



JULIA BRINGMANN

Lehrbeauftragte für Digitalisierung und Zukunft der Arbeit



SEBASTIAN FLAESCHNER

Lehrbeauftragter für Teambuilding und Persönlichkeitsbildung



LINA HANSEN

Lehrbeauftragte für Feministische Politische Ökologie, Degrowth



NANCY FREHSE

Lehrbeauftragte für Plurale Vertiefung ökonomischen Denkens – Social Entrepreneurship



SEBASTIAN ZIMMER

Lehrbeauftragter für Methoden der empirischen Sozialforschung



MICHAELA HAUSDORF

Lehrbeauftragte für Gemeinschaftsbasiertes Wirtschaften



MANUELA ZECHNER

Lehrbeauftragte für Aktivistisch-kreative Methodologien FSU Jena



MARTYNA LINARTAS

Lehrbeauftragte für Vermögensungleichheit, Narrative, Steuern, Eliten



ARMIN STAFFLER

Lehrbeauftragter im Forumtheater – Die Kunst der Gestaltung in Gemeinwesen



JOSEF MÜHLBAUER

Lehrbeauftragter für Sozial-ökologische Transformation und multiple Krisen



CHRISTOPHER OLK

Lehrbeauftragter für Politische Ökonomie der (De)Globalisierung



LYNN MARQUARDT

Lehrbeauftragte für Persönlichkeitsbildung – Privilegien und intersektionale Praxis im Studium



FRANZISKA KUSCHE

Lehrbeauftragte für Gesellschaftlicher Stoffwechsel und sozial-ökologische Krise



ALISSA STARODUB

Lehrbeauftragte für Ökonomien & sozial-ökologische Krisen



**DR. LUKAS
BÄUERLE**

Lehrbeauftragter für Theorien
der Transformation
und Research Fellow



COMMUNIA E.V.

Lehrbeauftragte für Macht und
Ökonomie, demokratische
Wirtschaft, Vergesellschaftung,
Staat und Transformation



MARCEL BEYER

Lehrbeauftragter für
Persönlichkeits-
entwicklung
und Research Fellow



**MICHAEL PFUNDSTEIN
PHILIP EUTENEUER
MATTHIAS KASPER**

Lehrbeauftragte für
Wirtschafts- und Organisa-
tionsdemokratie



**VALENTIN
SAGVOSDKIN**

Research Fellow (Fachbereich
für Wirtschafts- und Rechts-
wissenschaften, HTW Berlin)



FLORIAN ROMMEL

Lehrbeauftragter für
Ökonomie und
Ökonomisierung



VERONICA HECTOR

Research Fellow im Fachgebiet
Gesellschaftliche Transformation
und Landwirtschaft, Universität
Hohenheim



**PETRA VON
DER LOHE**

Lehrbeauftragte für Persön-
lichkeitsbildung: Die Entde-
ckung des eigenen Texts



MICHAEL SCHLAILE

Research Fellow (Programm-
bereich 2 „Landnutzung und
Governance“, Leibniz-Zentrum
für Agrarlandschaftsforschung
[ZALF] e.V.)



ANNA WEBER

Lehrbeauftragte für Mar-
xistische und feministische
politische Ökonomie



GESA VÖGELE

Lehrbeauftragte für
Sustainable Finance



FILU SAMPE

Lehrbeauftragte für Künstl.
Forschung zu machtkriti-
schen Diskursen, Solida-
rische Gemeinschaftsbil-
dung, Imagination
und Verkörperung



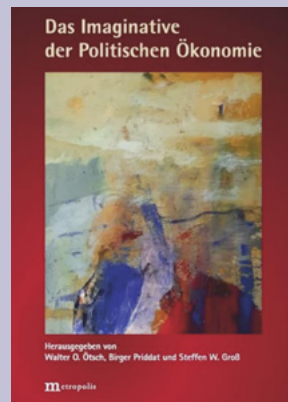
MAY BLOMBACH

Lehrbeauftragte für
'Gross National Happiness'
als alternativer Wohlstands-
indikator

Prof. Dr. Lars Hochmann
und Sebastian Möller



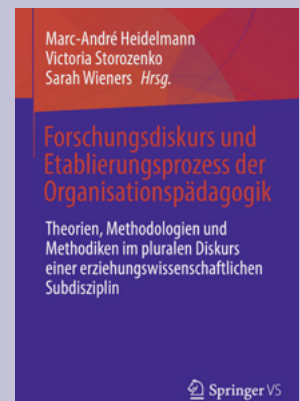
Prof. Dr. Walter Ötsch



Prof. Dr. Oliver Schlaudt



...und viele mehr...



Monografien

- Engster, Frank / Haesler, Aldo / Schlaudt, Oliver (2024): **Kleine Philosophie des Geldes im Augenblick seines Verschwindens**. Berlin: Matthes & Seitz.
- Ötsch, Walter (2024): **Der geometrische Raum. Spätes Mittelalter und beginnende Neuzeit**. Koblenz: Selbstverlag.
- Schlaudt, Oliver (2024): **Zugemüllt. Eine müllphilosophische Deutschlandreise**. München: C.H.Beck
(URL: <https://www.chbeck.de/schlaudt-zugemuellt/product/36996271>).

Sammelbände

- Hochmann, Lars / Möller, Sebastian (2024): **Organisationen hacken. Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt**. München: oekom
(URL: <https://www.oekom.de/buch/organisationen-hacken-9783987260858>).
- Ötsch, Walter / Priddat, Birger P. / Groß, Steffen W. (2024): **Das Imaginative der Politischen Ökonomie**. Marburg: Metropolis (URL: <https://www.metropolis-verlag.de/Das-Imaginative-der-Politischen-Oekonomie/1536/book.do>).

Aufsätze in Sammelbänden

- Fraise, Jakob / Hochmann, Lars / Wagner, Florian (2024): **Kontingenzgestaltungsfähigkeiten. Empirische Explorationen zum ökonomischen Problem der Gegenwart**. In: Henzler, Ingeborg / Hues, Henning / Sonnleitner, Sandra / Wilkens, Uta (Hg.): *Extended Views. Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Perspektiven auf die Covid-19-Pandemie*. Köln / Wien: Böhlau, S. 119–125 (URL: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/geschichte/sozial-und-kulturgeschichte/58586/extended-views>).
- Gerlach, Viola / Hochmann, Lars (2024): **Unternehmensimpact hacken**. In: Hochmann, Lars / Möller, Sebastian (Hg.): *Organisationen hacken. Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt*. München: oekom, S. 353–367 (URL: <https://www.oekom.de/buch/organisationen-hacken-9783987260858>).
- Gottschlich, Daniela (2023): **Right-Wing Extremism and Ecology: Denial and Appropriation of the Climate Crisis by the Far Right**. In: Mackenthun, Gesa / Dosch, Jörn (Hg.): *Subversive Semantics in Political and Cultural Discourse. The Production of Popular Knowledge*. Bielefeld: Transcript, S. 157–180 (DOI: <http://dx.doi.org/10.1515/9783839461778-007>).
- Graupe, Silja (2024): **Thoughts on the Way: Transformative Learning for a Liveable Future**. In: WWF (Hg.): *Embedding Sustainability into Economics and Business Education. An Assessment of Curricula and Strategies at Swiss Universities 2024*, S. 39–40 (URL: <https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2024-09/Report%20Economic%20Sciences%202024.pdf>).
- Graupe, Silja (2024): **Bildung neu denken in Krisenzeiten. Transformatives Lernen und 4FutureLabs an Schulen**. In: Graulich, Nicole / Arnold, Julia / Sorge, Stefan / Kubsch, Marcus (Hg.): *Lehrkräftebildung von morgen. Beiträge der Naturwissenschaftsdidaktiken zur Förderung überfachlicher Kompetenzen*. Münster / New York: Waxmann, S. 25–33 (URL: https://www.waxmann.com/4796_lehrkraeftebildung/).

- **Graupe, Silja / Bäuerle, Lukas** (2023): **Die Spirale transformativen Lernens**. In: Heidelmann, Marc-André / Storozenko, Victoria / Wieners, Sarah (Hg.): *Forschungsdiskurs und Etablierungsprozess der Organisationspädagogik. Theorien, Methodologien und Methodiken im pluralen Diskurs einer erziehungswissenschaftlichen Subdisziplin*. Wiesbaden: Springer VS, S. 223–241 (DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-40997-5>).
- **Heinecke, Hans-Jürgen / Hochmann, Lars** (2024): **Meetings hacken**. In: Hochmann, Lars / Möller, Sebastian (Hg.): *Organisationen hacken. Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt*. München: oekom, S. 41–62 (URL: <https://www.oekom.de/buch/organisationen-hacken-9783987260858>).
- **Hochmann, Lars** (2023): **Reflexivität durch Transdisziplinarität**. In: Kiprijanov, Konstantin S. / Philipp, Thorsten / Roelcke, Thorsten (Hg.): *Transferwissenschaften: Mode oder Mehrwert?* Lausanne / Berlin: Peter Lang, S. 79–93.
- **Hochmann, Lars / Möller, Sebastian** (2024): **Einleitung: Warum hacken?** In: Hochmann, Lars / Möller, Sebastian (Hg.): *Organisationen hacken. Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt*. München: oekom, S. 11–21 (URL: <https://www.oekom.de/buch/organisationen-hacken-9783987260858>).
- **Hochmann, Lars / Möller, Sebastian** (2024): **Wissenschaft**. In: Hochmann, Lars / Möller, Sebastian (Hg.): *Organisationen hacken. Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt*. München: oekom, S. 385–402 (URL: <https://www.oekom.de/buch/organisationen-hacken-9783987260858>).
- **Hochmann, Lars / Möller, Sebastian** (2024): **Fazit: Wie hacken?** In: Hochmann, Lars / Möller, Sebastian (Hg.): *Organisationen hacken. Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt*. München: oekom, S. 403–411 (URL: <https://www.oekom.de/buch/organisationen-hacken-9783987260858>).
- **Hochmann, Lars / Rademacher, Almut** (2024): **Unternehmenskooperationen hacken**. In: Hochmann, Lars / Möller, Sebastian (Hg.): *Organisationen hacken. Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt*. München: oekom, S. 331–342 (URL: <https://www.oekom.de/buch/organisationen-hacken-9783987260858>).
- **Hochmann, Lars / Segsneider, Dorette** (2024): **Führung hacken**. In: Hochmann, Lars / Möller, Sebastian (Hg.): *Organisationen hacken. Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt*. München: oekom, S. 129–143 (URL: <https://www.oekom.de/buch/organisationen-hacken-9783987260858>).
- **Ötsch, Walter** (2024): **Theoriegeschichte der Ökonomie als Imaginationsgeschichte**. In: Ötsch, Walter / Priddat, Birger P. / Groß, Steffen W. (Hg.): *Das Imaginative der Politischen Ökonomie*. Marburg: Metropolis, S. 127–158.
- **Ötsch, Walter / Priddat, Birger P. / Groß, Steffen W.** (2024): **Imagination und Ökonomie. Zum Vorwort**. In: Ötsch, Walter / Priddat, Birger P. / Groß, Steffen W. (Hg.): *Das Imaginative der Politischen Ökonomie*. Marburg: Metropolis, S. 7–28.
- **Schlaile, Michael P. / Hector, Veronica / Dahlke, Johannes / Peters, Luis / Hilt, Annette / Graupe, Silja** (2023): **Crisis-Driven Economic Change: Insights into Innovation, Fundamental Human Needs, and Sensemaking During the COVID-19 Pandemic**. In: Henzler, Ingeborg / Hues, Henning / Sonnleitner, Sandra / Wilkens, Uta (Hg.): *Extended Views: Gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Perspektiven auf die COVID-19-Pandemie*. Köln: Böhlau, S. 127–141 (URL: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/geschichte/sozial-und-kulturgeschichte/58586/extended-views>).

Aufsätze in Fachzeitschriften

- **Bäuerle, Lukas / Graupe, Silja** (2023): *Reframing Economic Agency in Times of Uncertainty*. In: International Journal of Pluralism in Economics and Economics Education, Band 14, Heft 1, S. 31–46.
- **Lang, Stephanie / Minnucci, Giulia / Mueller, Matthias / Schlaile, Michael P.** (2023): *The Role of Consumers in Business Model Innovations for a Sustainable Circular Bioeconomy*. In: Sustainability, Band 15, Heft 12 (DOI: <https://doi.org/10.3390/su15129573>).
- **Onyeali, Wolfgang / Schlaile, Michael P. / Winkler, Bastian** (2023): *Navigating the Biocosmos: Cornerstones of a Bioeconomic Utopia*. In: Land, Band 12, Heft 6 (DOI: <https://doi.org/10.3390/land12061212>).
- **Schlaile, Michael P. / Friedrich, Jonathan / Zscheischler, Jana** (2024): *Rethinking Regional Embeddedness and Innovation Systems for Transitions towards Just, Responsible, and Circular Bioeconomies*. In: Journal of Circular Economy, Band 2, Heft 1 (DOI: <https://doi.org/10.55845/DTF19420>).
- **Schlaile, Michael P. / Hector, Veronica / Peters, Luis / Bäuerle, Lukas / Smith, Bethan / Hilt, Annette / Graupe, Silja** (2024): *Innovation Amidst Turmoil: A SenseMaker Study of Managerial Responses to the COVID-19 Crisis in Germany*. In: Journal of Innovation Economics & Management, Band 1, Heft 43, S. 285–318 (DOI: <https://doi.org/10.3917/jie.pr1.0154>).
- **Schlaudt, Oliver** (2023): *Some Questions to Edward Fullbrook Regarding his Book Market-Value*. In: Real World Economics Review, Heft 105, S. 111–117.

Aufsätze in Handbüchern

- **Schlaile, Michael P. / Herwix, Alexander / Bogner, Kristina / Atkins, Paul W. B.** (2024): *An Evolutionary Perspective on Corporate Sustainability Transitions: A Prosocial Approach*. In: MacKie, Doug (Hg.): The Handbook of Climate Change Leadership in Organisations: Developing Leadership for the Age of Sustainability. London: Routledge, S. 58–84 (DOI: <https://doi.org/10.4324/9781003343011-5>).
- **Schlaile, Michael P. / Veit, Walter / Boudry, Maarten** (2024): *Memes*. In: Dopfer, Kurt / Nelson, Richard R. / Potts, Jason / Pyka, Andreas (Hg.): Routledge Handbook of Evolutionary Economics. London: Routledge, S. 235–248.

Rezensionen

- **Ötsch, Walter** (29.02.2024): *Erfordert das Anthropozän eine neue Theorie der Unternehmung? Lars Hochmann arbeitet daran*. In: Ethik und Gesellschaft, Heft 1 (URL: <https://ethik-und-gesellschaft.de/ojs/index.php/eug/article/view/1383>).

Blogbeiträge

- **Löffler, Davor / Schlaudt, Oliver** (2024): *Was bedeutet der digitale Wandel menschheitsgeschichtlich betrachtet? Ein Blick aus der Deep History in eine ungewisse Zukunft*. In: Vblog (URL: <https://zevedi.de/was-bedeutet-der-digitale-wandel-menschheitsgeschichtlich-betrachtet/>).
- **Vogel, Johanna / Porras, Francisco / Schlaile, Michael P. / Hector, Veronica / Plesner Volkdal, Christina / Xu, Zhiqi** (2023): *The Normative Dimension of Transdisciplinary Cooperation*. In: Eadi Blog: Debating Development Research (URL: <https://www.developmentresearch.eu/?p=1721>).

Nicht-wissenschaftliche Publikationen

- **Dragomir, Enea / Augustin, Frank** (01.04.2024): **Im Bann der Zahlen. Interview mit Oliver Schlaudt**. In: agora42. Heft 2, S. 36–53.
- **Egerer, Elsa** (24.11.2023): **Schuldenbremse: Sich selbst angeleint**. In: nd Journalismus von links
(URL: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1178027.staatsverschuldungschuldenbremse-sich-selbst-angeleint.html>).
- **Graupe, Silja** (30.09.2023): **Change by Design**. In: Spiegel S-Magazin, Heft 10, S. 14
(URL: https://www.spiegel.de/stil/change-by-design-a-c8554258-0002-0001-0000-000212088706?sara_ref=re-so-app-sh).
- **Graupe, Silja** (07.11.2023): **Gibt es einen humanen Kapitalismus?**
In: Courage, Heft 6, S. 42–44.
- **Graupe, Silja / Jacobs, Sebastian / Kühn, Paul** (2023): **In Zukünften denken. 4FutureLabs als Orte transformativer Bildung**. In: agora42, Heft 4, S. 74–79
(URL: https://hfgg.de/wp-content/uploads/2023/12/agora42_2023-04_WEITWINKEL_GraupeJacobsKuehn_einzel.pdf).
- **Hochmann, Lars / Möller, Sebastian** (30.05.2024): **Neues versuchen statt Altes vermessen. Ein Gespräch über Business as Unusual**. In: agora 42.de
(URL: <https://agora42.de/neues-versuchen-statt-altes-vermessen-ein-gespraech-ueber-business-as-unusual-lars-hochmann-sebastian-moeller/#more-1965>).
- **Ötsch, Walter** (18.06.2024): **Radikal rechtes Denken ist immer (Welt-) Verschwörungsdenken**. In: Demokratie & Respekt,
(URL: <https://www.demokratieundrespekt.at/downloads/kickls-grosser-plan-fuer-oesterreich/radikal-rechtes-denken-ist-immer-welt-verschwoerungsdenken/>).
- **Ötsch, Walter / Wodak, Ruth** (07.06.2026): **Die gefährliche Welt der FPÖ**. In: Der Standard (URL: <https://www.derstandard.at/story/3000000223192/die-gefaehrliche-welt-der-fpoe>).
- **Schlaudt, Oliver** (07.2024): **Schuld im Anthropozän**. In: Merkur (URL: <https://www.merkur-zeitschrift.de/artikel/schuld-im-anthropozaen-a-mr-78-7-26/>).
- **Schlaudt, Oliver** (30.07.2024): **Der Camembert stirbt aus: Das ist die Schuld des Kapitalismus**. In: derFreitag (URL: <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/zukunft-ohne-camembert-wie-die-industrie-kaese-kulturen-zerstoert>).
- **Schlaudt, Oliver** (02.08.2024): **Schrumpfen als Chance?** In: nd Journalismus von links (URL: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1184204.demografie-schrumpfen-alschance.html?sstr=schrumpfen>).
- **Schlaudt, Oliver** (13.12.2023): **Auf der Suche nach der solidarischen Zeit**. In: nd Journalismus von links (URL: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1178478.krisenmodus-auf-der-suche-nach-der-solidarischen-zeit.html>).
- **Schlaudt, Oliver / Burnfin, Daniel** (27.05.2024): **Zum Zusammenhang von Krieg und Kapitalismus: Das Einmaleins der Kriegswirtschaft**. In: derFreitag
(URL: <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/zum-zusammenhang-von-krieg-und-kapitalismus-das-einmaleins-der-kriegswirtschaft>).
- **Schlaudt, Oliver / Burnfin, Daniel** (12.09.2024): **Ungelöstes Plastikproblem. Während auch im Globalen Süden das Plastikmüllaufkommen wächst, fehlen global Recycling- und Müllvermeidungskonzepte**. In: nd. Journalismus von Links.
(URL: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1185222.umweltverschmutzung-ungeloestes-plastikproblem.html?sstr=Mikroplastik>).
- **Wittrien, Robin** (05.2024): **Zukunftsnarrative für die Klimagerechtigkeitsbewegung**. In: Newsletter Parents for Future. Heft 33, S. 16 (URL: <https://www.parentsforfuture.de/system/files/2024-05/2024-05-Newsletter-33.pdf>).
- **Jacobs, Sebastian** (05.2024): **Zukunftsnarrative für die Klimagerechtigkeitsbewegung**. In: Newsletter Parents for Future. Heft 33, S. 16 (URL: <https://www.parentsforfuture.de/system/files/2024-05/2024-05-Newsletter-33.pdf>).

Bilder von Publikationen

- **S. 92** Buchcover: „Das Imaginative der politischen Ökonomien“
Quelle: <https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1066344241>
- **S. 92** Buchcover: „Zugemüllt“
Quelle: <https://www.chbeck.de/schlaudt-philosophie-muells/product/36288722>
- **S. 92** Buchcover: „Kleine Philosophie des Geldes im Augenblick seines Verschwindens“
Quelle: <https://www.matthes-seitz-berlin.de/buch/kleine-philosophie-des-geldes-im-augenblick-seines-verschwindens.html>
- **S. 92** Buchcover: „Forschungsdiskurs und Etablierungsprozess der Organisationspädagogik: Theorien, Methodologien und Methodiken im pluralen Diskurs einer erziehungswissenschaftlichen Subdisziplin“
Quelle: <https://www.amazon.de/Forschungsdiskurs-Etablierungsprozess-Organisationsp%C3%A4dagogik-Methodologien-erziehungswissenschaftlichen/dp/3658409967>
- **S. 92** Buchcover: „Subversive Semantics in Political and Cultural Discourse“
Quelle: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6177-4/subversive-semantics-in-political-and-cultural-discourse/>
- **S. 92** Buchcover: „Organisationen hacken: Einfallstore in eine nachhaltige Arbeitswelt. Kreative Ansätze für nachhaltige Transformation, innovative Unternehmensführung und ethische Geschäftsstrategien“
Quelle: <https://www.amazon.de/Organisationen-hacken-Transformation-Unternehmensf%C3%BChrung-Gesch%C3%A4ftsstrategien/dp/3987260858>

Alle weiteren, nicht explizit aufgeführten Bilder wurden von Mitarbeiter:innen der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung angefertigt.



**FREI-
HEIT
ZUR**



**GESELL-
SCHAFTS-
GESTAL-
TUNG**





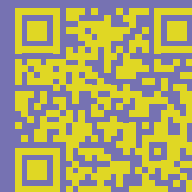
„FREIHEIT ZUR GESELLSCHAFTSGESTALTUNG“

HfGG-Präsidentin Silja Graupe ruft neue Online-Foundation ins Leben

Nachdem Silja Graupe vor 10 Jahren die Hochschule für Gesellschaftsgesellschaft gegründet hat, ist sie nun auch unter die Stiftungsgründer:innen gegangen. „Die HfGG hat in den letzten Jahren völlig neu definiert, wofür Hochschule im 21. Jahrhundert da sein kann: für Menschen, die während ihrer Ausbildung in ihrer Persönlichkeit und in ihrem gesellschaftlichen Engagement ernstgenommen werden wollen und sich reflektiert, unabhängig und weltoffen für eine bessere Zukunft aller einsetzen lernen möchten“, sagt sie. „Jetzt ist es an der Zeit, die Finanzierung einer solchen transformativen Bildung sowie aller Ideen, Visionen, Projekte und Organisationen, die aus ihr erwachsen, zu revolutionieren.“

Deswegen hat Silja Graupe nun die Online-Foundation „Freiheit zur Gesellschaftsgestaltung“ gegründet. Die Foundation wird die HfGG dauerhaft und freilassend als Think-and-Do-Tank des Wandels fördern sowie ökonomisch Benachteiligten durch Stipendien freien Zugang zu ihrer Bildung ermöglichen. Darüber hinaus wird sie zunehmend auch kooperativ das Netzwerk der vielen sinnstiftenden und gemeinwohlorientierten Organisationen fördern, die um und aus der HfGG entstehen.

**Wir brauchen auch Dich –
Jeder Beitrag hilft.
Spende ganz einfach hier:**



[www.bcause.com/
gesellschaftsgestaltung](http://www.bcause.com/gesellschaftsgestaltung)



**FREIHEIT ZUR
GESELLSCHAFTSGESTALTUNG**

GEMEINSAM FÜR SINNSTIFTENDES LERNEN UND LEBENSDIENLICHES WIRTSCHAFTEN!

Gemeinwohlorientierte Gesellschaftsgestaltung braucht Freiheit – Deshalb ist unsere Hochschule unabhängig und eigenverantwortlich tätig. Weder die öffentliche Hand noch einzelne Geldgeber:innen beeinflussen unser Tun. Stattdessen wird unsere gesamte Arbeit zu 25% aus Studierendenbeiträgen und zu 75% durch freiwillige Zuwendungen von Förderpartner:innen finanziert.

Wir danken allen von Herzen, die unsere Hochschule ermöglichen und somit Studierende sowie viele weitere Menschen befähigen, neu zu denken, transformativ zu wirken und ein zukunftsfähiges Netzwerk des Wandels zu bilden.



Dorothea
Sick Thies

Canopus Foundation

martin ■ goerlitz ■ stiftung

Sunflower

Stiftung Evidenz

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Arethusa
Nymph
Stiftung

FREIHEIT
ZUR
ZUG
GESELLSCHAFTS-
GESTALTUNG

S

STIFTERVERBAND

GLS *Trennhand*
Alfred-Rexroth-
Stiftung

DR. HANS RIEGEL-STIFTUNG

NEUGUSS

KSG Karl Schlecht
Stiftung

STIFTUNG
Transformation
& Bildung

GLS *Trennhand*

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ChanceMaker
FOUNDATION

Heisenberg
Programm
DFG

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Stiftung
HÜBNER & KENNEDY

NEXT
GEN
EU

GTREU I Stiftung

Stiftung Wirtschaft Verstehen

FÖRDERNDE INSTITUTIONEN